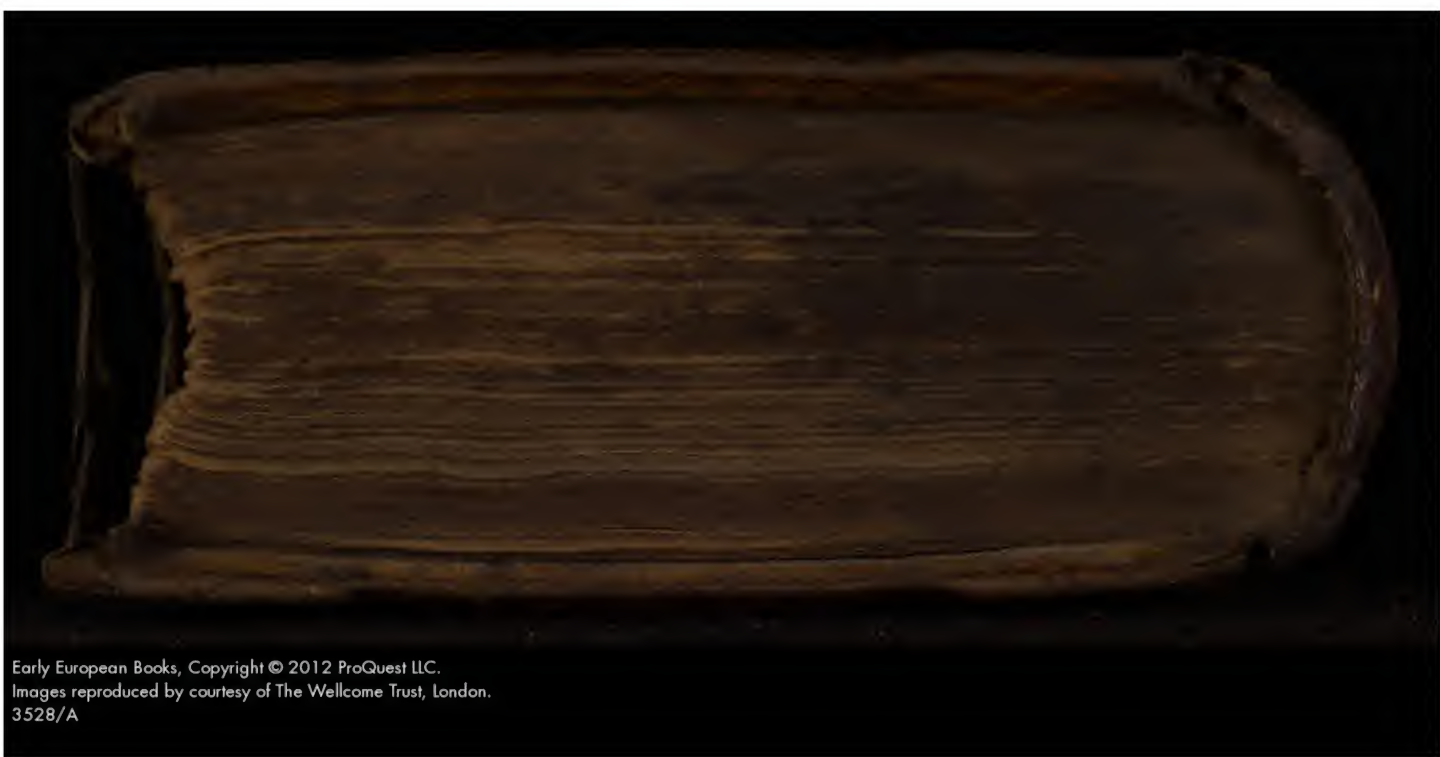






Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
3528/A





Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
3528/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
3528/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
3528/A

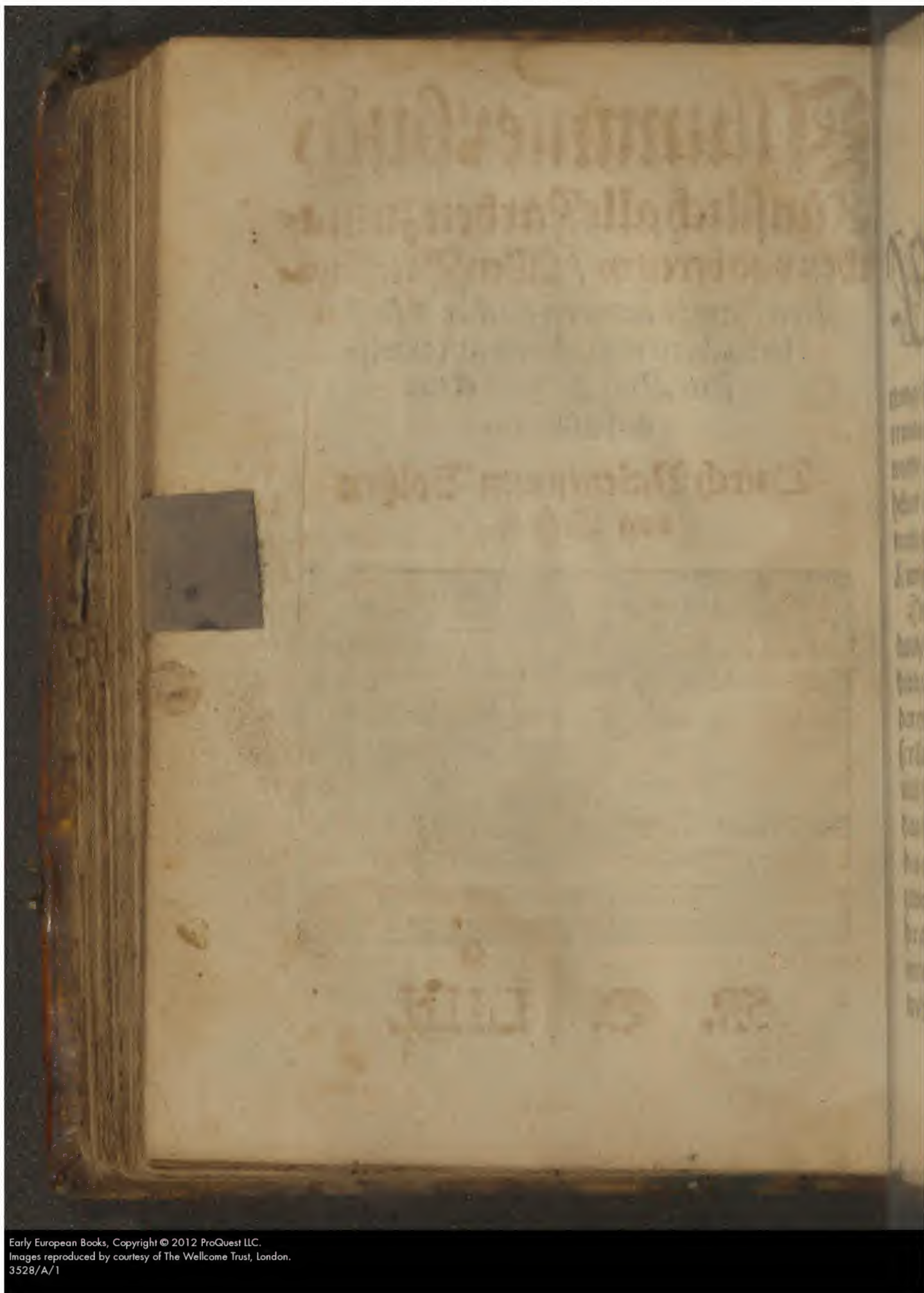
(3)
Illuminierbuch
Künstlich alle Farben zuma-
chen vnd bereiten / Allen Brieffma-

lern / sampt anderen solcher Künsten
liebhabern nützlich vnd gut zuwis-
sen / Vorhin im truck nie
außgangen.

Durch Valentinum Volken
von Ruspach.



M. D. LIII



2

Zum Leser ein Vorred.

Wunsiger lieber Leser ich habe
kein zweiffel/es werden etlich mis-
günstige Künstler diß mein einse-
ltige anlehtung inn die Illu-
minirung/sehr befürmern/als ob ihñ derhalben
etwas abbruchs irer narung darauß folgen
wirdt / wie sich denn etlich gegen mir lassen
hören / vnd vermeinen man solt die ding
nicht gemein machen / zu verfleinerung der
Kunst.

Denen vnd anderen gib ich zu antwort
das diß nicht angefangen / jemandis dar-
durch zu verderben oder zu verfleinern / son-
der erstlich dardurch andere baß erfahren die-
ser kunst Illuministen zu reizen / diß Werk
mit frem zusatz teglich zubeßern. Zum andn
das sich viel tugentreich Menschen etwa sel-
bes an Kreutern vnd andern Figuren/bösers
zu vermeiden/erlöstigen mögen/darumb ich
hie alle Illuministen gebeten wil haben / nur
mein einseitigkeit nit zuuergerē / sendt sich
weiter hienüß in nächstern gebn das werck

A 11 18

zu bessern vnnnd mehren / das wirdt in nit wie
etlich vermeinen / zu verderbung / sonder zu
mehrerm lob vnd nutz dienen werden. Denn
wir je all darzu erschaffen sind / Gott vnd sei-
nen Creaturen zu dienen / vnd ein jeder sein
Pfundt vnnnd gaben nicht vergraben / sonder
darinn werben vnd arbeiten / das Gott sein
nehesten / vnd ihm selbst zu ehren / im fürderlich
vnd nützlich sein mög. Wo ich denn etwas
hierinn gestrauchlet oder vnuolckomlich dar-
gethan / bitt ich / ein jeder wöll solchs selbs bes-
sern / denn niemands on mangelbar
ist auff Erden. Gott geb vns

allen den Geist sei-
ner vollkom-
menheit /

A M E N.

Temperatur



Temperatur

wasser/auff mancherley
weiß. Die Erste
gattung.

En du das Erst
vnd best Tempera-
tur wasser wilt machen
so thu jm also.
Nimb ein lot Gussi
Arabici/ vnd einer hal-
ben Baumnus groß Gussi Traganti/ thus
in ein saubers geschirr oder newes hößlin/
geuß lauter Brunnwasser darüber zweier
zwerchfinger hoch. Laß es also zugedeckt ste-
hen vier tag lang/ das es wol erweich. Dar-
nach nimb ein saubers hößlin vnd rür es wol
durch einander/ setze es zu einem fleinen gü-
lin/ laß es erhitzigen/ aber nit sieden. Rürs on
vnder laß/ dz die floß wol zergerhn / thu es vß
Fewr/ laß es erkalten. Nimbs vñnd streichs
A iij durch

Durch ein sauber leinen tuch / schüt den wider
lauter Wasser daran / das es dünn wird als
Baumöl. Gieß es in ein saubers Glas / das
vermach oben wol zu vor staub. Nun vñ ma-
che ein holzbrechin wie man den wein bricht /
vñ brichs damit alle tag im Glas so offi du
magst / darmit die Matery wol durch einan-
der vergeren / denn vrsach der Gummi Tra-
gantisch wimpt gar gern empor / eh denn er
recht verfault vñ veraltet / denn je elter es in
dieser temperatur ist / je besser er wird. Wenn du
den merckest d; die temperatur noch starck vñ
fleberig ist / so thu allweg mehr lauter wasser
daran. Wenn es denn gar eraltet / so wird es
lauter vñ sitzt der Tragant zu bodē. Mit die-
sem Wasser hab ich meine farben gar liecht
vñ schön behalten. Den die Gummi Arabici
machen für sich selbst allein / die farbē trüb
vñ trüb. Darmit Temperier deine farben
vñ so sie dir etwan intrücknen / so mache sie
an mit ein lautern wasser / sie werden sonst
von Tragant zu feist. Obdu aber vermerck-
test / das die farbe mittler zeit nit wol haften
wolt / als denn so geuß wider diese Tempera-
tur daran / so behaltestu schön farben.

Die

Die Ander. 4

Nimb Permentleim/ der weiß vñ liech-
te ist/ den find man bey den Permen-
teren. Leg einer halben Nussen groß
vngesährlich in lauter Brunnwasser/ thu da-
ran iiii. tropffen geleutert Honig/ laß es al-
so stehn vnd weichen ein tag vñnd ein nacht.
Darnach thu es in ein saubers kleines häfe-
lin/ setze es zum feuer/ laß es sittiglich erhizi-
gen/ aber nit sieden/ geuß zimlich wasser da-
ran/ denn der Permentleim ist gar schübig/
rür es wol vñnd viel durch einander mit eim
stecklin/ das es wol zergeh/ seß es vom Feuer/
laß es erkalten/ seih es durch ein thuch inn ein
saubers glas/ thu ein wenig Roßwasser da-
ran/ vñ wenn du es brauchen wilt/ vnd gstan-
den ist/ so heb das in ein warm wasser/ so lang
biß die Temperatur zergeht/ denn so brauchts
zu diesen nachuerzeichnete farbe/ die mögen vsg
den Gummi Arabicum nit wol dulden/ den sie
bleen sich darab vñnd gehnd nit von stat/ nem-
lich/ Minien/ Bleigelb/ Paris rot/ Kausch-
gelbe/ Auripigmentum/ Lac/ Oder/ Berg
Grün/ sollen mit Permentleim temperieret
werden gar dünn/ oder allein mit Eyerflar.

A iiii Die

Die Dritte.

Gumi Arabicum nim / der schön vnd
lauter ist i. theil / vnd Gumi Cerasa-
rum / das ist Kirschbaumen hark / den
drittentheil / gies sauber Brunwasser daru-
ber zwen zwerch finger hoch / laß es i. tag vnd
nacht stehn. Darnach setze es zu einem glüt-
lin / laß es sittiglichen erwarmen / aber nicht
sieden. Kür es stetigs durch einander mit ei-
nem stecklin. Wenns wol heiß ist / so hebs he-
rab / vnd geuß einer Bonen groß geleutert
Honig daran / vnd ein wenig Rosenwasser.
Wenn es den heiß ist worden / so seih es durch
ein rein Leinin thuch / nicht zu dick noch gar
zu dünn / nach dem Augenmef / thu es in ein
Güterlin vnd brauchs.

Die Vierdte.

Gumi Arabicum nim ein lot / vnd i.
quintlin Gumi Amigdalorum / das
ist Mandelbaumen hark / geuß daru-
ber lauter Brunwasser / laß es stehn vier tag.
Darnach werm es sittlich bey einer glut / dz
sie nicht siede. Kür es stetigs mit einem sau-
bern

5
bern stecklin. Seihe es durch ein thuch in ein
glasz / gieß ein nusschal vol Roswasser drin /
vnd vermachs wol / vnd brauchs also dauon.

Die Fünffte gattung ge- nannt Albumen.

Nimb das weiß von zwey Ethern / vnd
thuden Vogel drauf / vnd nimb ein
lang Gensfeder / spalt den fengel inn
viere / das es werd wie ein Weinbräch / geuß
das Eyerklar in ein Becher / vnd brichs mit
der Federbreche / biß das es gar eitel schaum
wird / vnd sein feucht mehr am boden sey / laß
es denn also stehn ein tag vnd nacht. Dar-
nach nimb diß wasser vom schaum / vnd geuß
es vber lautern reinen Gummi Arabicum ein
halb lot / thu darzu einer Bonen groß geleu-
terten Honig / geuß ein löffel vol Roswas-
fers dran / oder weiß Bilgen wasser. Das be-
haltet das Wasser vor gestand. Behalte diß
wasser in ein saubern Glasz wol vermacht /
das kein staub darinn komb. Rüre es aber mit

einem stecklin vorhin / eh du es inns
Glasz thust / das die floken
wol zergerhn.

A v

Die

Die Sechste gattung.
Temperatur wasser zu allen Far-
ben/das sie schön vnd stet
bleiben.

Nimb ij. lot Gummi Arabicum / i. lot
Gummi Cerasarum / vnd i. quintlin
bitumen / vnd i. quintlin weisse Myr-
rhadie lauter sey. Diese vier stücke zerstoß
vnd geuß darüber ein vierteil einer maß was-
fers. Laß es also weichen / biß es wol zergeht /
rührs alle mal wol durch einander / thu darun-
der zwo Eyserschalen vol weissen Essig / setze
es zu einer Kol / laß es sittlich erwallen.
Hebs ab vnd laß es erkalten / seih es
durch ein rein thuch in ein Glas.
Temperier darmit was
du wilt.

Vom Fûrniß.

Fûrniß auff Papier vnd Per-
gament / wird genennt Haß
Fûrniß.

Wenn

¶
WENN du begerest das gemälde auff
Papiet vñ pergament glantz zuhan
vñnd erhaben / so vberstreichs mit
diesem Fürniß mit einem linden tüschier
Wenslein. Bereit den Fürniß also. Nimb
dz weiß vñ Eyern wie viel du denn meinst zu
gebrauchen / thuden Vogel darauf / brich es
mit der feder brechē / biß es eitel schaum wir-
det vñd kein feuchte mehr hat / laß es also ste-
hen 1. tag vñ nacht / sol aufft auß dem schaum
das wasser zu boden. Das nimb den vñd giß
es vber 1. lot / Kirschbaumen Gummi vñd 11.
quintilin Gummi Arabici. Multiplicier es
den ein wenig mit Temperatur wasser. Laß
es also stehn vñ wol erweichē zwen tag / dar-
nach thu es in ein saubers häfelin / vñnd sche-
es zu einer glut / biß es erhiziget / vñd rüre es
wol durch einander mit einem stecklin. Laß
es nicht sieden. Weñ es denn wol erhiziget /
so thu geleutert Honig darinn einer Bonen
groß / Laß es also erkaltē. Vñd weñ du dz ge-
mälde damit vberstreichst / so thut es sich gar
beyter an tag / vñd wird fast schön vñd glantz.
Es sol aber nit zu dünn noch zu dick sein / son-
der

der in der dicke als Baumöl. Mache zumal
nicht mehr an / denn du nach einander brau-
chen wöllest / denn es mag nicht lang bestehn.
Wiltu so magstu auch ein gut Temperatur
wasser drauß machen / so du es dünnerest mit
lauterm Wasser.

Ein ander Haußfürniß auff Pergament / Papier / vnnnd Leder.

En quart einer maß Bier nimb / vnnnd
ij. oder iij. lot Gummi Arabici / seude
das alles durch einander gar wol / so
hastu guten Fürniß.

Mundleim zu machen.

Zwey lot Hausenblasen nimb / vnnnd ein
wenig Zuckerkandel / vnd ein klein we-
nig abschneidel von vngeschriebnem sau-
berem Pergament. Das thu in ein saubern
neuen hasen / geuß j. halb maß Bruñwasser
drüber / stells zum feuer / laß es sittlich halb in
sieden. Darnach heb in herab / vnd gieß ihn /
das du Riemlin darauß machst wie Leim.

Fürniß

Fürniß auff Pergament oder Leder.

Nimm ein Pfund Mastix / stoß es klein zu puluer. Nimm darnach drey Pfund Leinöl das lauter sey / sch es zum Feuer / laß es sieden in einem reinen Kesselin das nit zu klein sey / schäume sauberlich / vnd laß es nicht vberlauffen. Wenn es nun verschäumt vnd erwallet ist / so nim das Mastix puluer das du gestossen hast / vnd rür es wie Habermehl sittiglich einander nach inn das heiß öle / rürs on vnderlaß wol biß es wol zergangen ist. Als den laß es sieden senfftiglich mit kleiner hitz. Rürs allwegen damit es nicht anbrenn / Sihstu denn das es anfahet dick zu werden / so thu mit einem hölzlin ein tropffen auff ein Eisen odder Metall / laß es erkalten das tröpflin / dunck den finger drin. Zeucht es sich auß dem Fürniß wie ein Faden ob sich / so hat er genug / wo nicht / so laß ihn biß sieden / biß er am ob sich heben ein Faden gwinnt / so hat er gnug. Thu in denn vom Feuer / vnd laß in erkalten / seih ihn durch ein thuch vnd Glasurten hasen.

Hie

N/3 Sie merck allwegen / wenn du den
Türniß haben wilt / das er bald truckne / so
nimb Schaffbein / thu die inn ein newen ha-
fen / vnd verkleib mit Leimen den deckel oben
gar wol / set es inn ein starck feur zwostund /
darnach thu den Hasen herab / laß es erkal-
ten. Nimb des Beins / vnd stoß es wie rein
mehl das er gar nit rauh sey. Beutels durch
ein harsieb / vnd rürs einer nuß groß inn dem
heissen Türniß / das es darmit erwallet / So
trucknets gar bald warauff du in streichst.

Wagstu nit allwegen ankommen Lein-
sol öle / so nimb darfür alt nußöl / oder hanff-
öl / das gar lauter vnd schön sey / allwegen in
dem gewicht oder Mensur / wie obsteht.

Tragant Gummi zu bereiten.

Wimb Gummi Tragant wie viel dir
geliicht / geuß frisch sauber wasser dar-
über / laß es zwen tag stehn das es wol
geschwell / stell es darnach in ein saubers Ha-
f / lin zum feur / laß es sitziglich erwallen / ist
es zu dick / so geuß mehr Wasser daran / rür es
sitzig vmb einander. So sie wol erwallet ist
so

6
so hebs vom Feuer/vnnd streich es durch ein
saubers leinen thuch/inn ein sauberes Glas/
je elter es wird/je besser es ist.

Weiß von einem Ey zu behalten.

Nimb das weiß von dreien Eiern/thu
den Vogel darauf. Nimb ein lange
Bensfeder/spalt die kengel kreuzweis
wie ein Weinbrech. Thu das klar in einen be
cher/vnd brech es mit der Federbrech so lang
biß dz die feuchtigkeit all in schaum gezogen
ist/Laß es denn stehn ij. tag / nach dem geuß
es auß dem Becher ab den schaum in ein Güt
terlin / gruß frisch Roswasser daran einer
Bonen groß/vermach das Glas mit wachß/
vnd brauch darvon wenn du wilt.

Fürniß auff ein andere gattung.

Nimb alt lauter Hansföhl / thu es inn
ein kesselin/ machs heiß vnd schaum
sauber. Nimb weissen Bimsstein/vnd
gebrannt Schafbein/das stoß vnnd beutels
gar rein/rür es sittiglich vnder das heiß öle.
Schaumt

Schaumt es denn wider / so schäume es ab /
vnd laß es ein guten wall thun. Darnach heb
es ab / vnd stells zwen tag an die warm Son /
Wiltu nun starcken haben / so nimb vier lot /
Mastix / stoß es zu einem puluer / vnd rür es
in das heiß öl sittiglichen.

Fürniß aber auff ein an- der gattung.

Nimb Glorien / das ist Terpentinen ein
pfundt / vnd zwey mal also viel Lein-
öl / laß das heiß werden / vnd schäume
es wol / rür darnach des Mastix vnd gebrenn-
ten Beins darinn wie obsteht / so hastu auch
guten Fürniß.

Alaun.

Der Alaun (wie man sagt) ist ein bit-
terkeit der erden / so da Winters zeit
von etlichem fat vnd wasser gsamlet
wirdt. Vnd wenn der Sommer kompt / so be-
reitet mans das es hart vnd sauber wird wie
ein Christall. Dieser Alaun gibt den farben
das liecht vnd schön. Doch sind etlich farben
ganz wider in / denn er frist sie / vnd nimbt
inen

Inen jr liecht vnd schöne. Das wirdt dich nu
die tegliche erfahrung wol vnderrichten. Da-
rumb biß gewarnet.

Essig. 4

Du solt dich allwea fleissen das du gu-
ten starcken weissen Essig hast/ inn
einem fäßlin/ der lauter vnnnd durch-
scheinig sey. Der rot Essig ist gar fein nutz
vnder die Farben.

Von Gummi.

Von mancherley anzeigunge
des Leims/ so die Illumini-
sten gebrauchen.

Pergament Leim.

Pergament leim den die Pergamen-
ter selbs machen vonn vngeschriebe-
nem Pergament/ dem mußt du viel zu-
saz mit Wasser thun / denn er ist gar freßtig
vnd subtil/ denn der Hornleim ist. Je weisser
er ist/ je schöner er behaltet.

Haußleim.

B

Hauß-

Auflaim/ oder Haufblasen / kompt
von ein Merfisch/ der ist nit so starck
als Pernament leim/ gehört zu subtilen
ferblin.

Mundtleim.

Mundtleim ist ein köstlicher subtiler
Leim/ in all substanz farben/ aufgenommen
in Spangrün / der mag andern
zugefetzt werden.

Tragant.

Tragant ist ein Gummi / fleuht auß
einem Beumlin das man neint Tra-
gocantha / vnnnd das Hark sodarauff
fleuht/ neint man Tragagantum. Ist on ein
andern zusatz nicht dienstlich / aber anderen
Gummen zugesellt/ fast gut/ machet auch also
schön liechte farben. Ist bekennlich bey den
Weibern/ die gern schön Angesicht hetten.

Gummi Arabicum.

Gummi Arabicum / ist ein frembds har-
te/ das auß den edlen Beumen fleuht-
set/ nützlich vnd breuchlich aller Ma-
leren. Doch mage sie sich nit vertragen mit
allen

allen farben, das da bringt teglich erfahrung.
 Gummi Cerasarum / Kirschbaumen harz.
 Gummi Prunorum / Pflaumbaumen harz.
 Gummi Amigdalorum / Mandelbaumen
 harz.

Weiß vom Ey.

Albumen/das weiß vom Ey / ist ein ge-
 sell aller Gummi/so es sein rechte mix-
 tur hat/aber es ist nicht gern bey Essig
 vnder den farben / da viel Gummi Arabici
 ist/oder andere Gummen / denn es zeucht sich
 zu einem knollen/wie ein Weinmutter. Vnd
 wo es nicht ein zusatz hat / mit weiß Bilgen-
 wasser/oder gutem Rosenwasser / so wirdts
 bald schmeckend.

Gummi Lacca.

Gummi Lacca ist ein wunderbarlich
 Gummi/so mans in klarem Brunn-
 wasser/klein zerstoßend/erhitziget / so
 gibts ein liechte braune Farb.

Goldtgrundt zu berei-

fol. 51.

ten.

3 ij

Man

Man findet mancherley gattung des Goldtgrundts / vnd ist doch viel fehl vnd mangel vnder etlichen. Derhalben ich hie bey dem gwissen bleiben wil / denn es leit gar viel an der Temperatur / wenn der grundt gleich gar gut ist. Denn man fan in baldt zu feyst vnnnd zu wässerig machen / das er zu starck vnd zu schwach wirdt / darumb so hab gut acht / auff die an temperierung.

Nimm gute reine Kreiden / die nicht sandig oder fischächtig sey / als viel du wilt. Brenn sie auff saubern glüenden Kolen gar wol / darnach lesche sie ab in einer scherben mit gutem starcken weissen Essig / darinn ein wenig Honig vermischt sey. Laß es also vber nacht stehen / das der Essig die kreide vnd den brannt wol erbeiß vnd mürb mach. Als denn thu die Kreiden substanz auß dem Essig / vnnnd reibs gar wol auff einem Reibstein mit dem Temperatur wasser des Eyerflars / mit vermengtem Gummi. Reib auch Zynober ein wenig / vnd zweymal als viel lapidem Ematiten darunder gar wol vnder die Kreiden. So es wol geriben / so zeuch es zu hause in das es hare werde / vnnnd behalt es / biß du sein bedarffest.

Wenn

Wenn du in denn brauchen wilt / so nim et-
 wan einer Haselnüssen groß darvon / vnnnd
 weych es in einem lautern Wasser. Reib ihn
 gar wol auff einem Stein / thu darunder ein
 wenig Salarmoniacum einer Erbs groß /
 vnnnd halb Erbsen groß Zucker / temperier es
 wol durch einander mit Eyerklar tempera-
 tur / wie obsteht das nit zuseyst sey. Streiche
 den grund auff ein saubers Permentlin mit
 einem Benselein / laß es trüeknen. Volier
 den Grundt sittlich. Nimb denn ein tropf-
 fen Mundleim / ein tropffen brunk / vnnnd ein
 tropffen lauter wasser / thu ein wenig Caff-
 ran in ein thüchlin / vnnnd leg es in diese feuch-
 tigkeit. Nimb ein Benselein / vnnnd vber-
 streiche den Grundt darmit / vnnnd trage von
 stundt an das Goldt odder Silber darauff.
 Laß es wol trüeknen / pruniers darnach mit
 einem Wolffszan senfftiglich. Nimb war
 ob das Goldt haßtet oder abfalle. Nim auch
 eigentlich acht / ob der Zan fleberig sey im
 polieren. Ist nun das Goldt glantz / vnnnd
 das es nicht abfellt / noch sich anden Zan hen-
 cket / so ist der Goldtgrund gerecht. Felle
 aber das Goldt ab / denn so ist der grundt zu-

B iij schwach /

schwach/so stercke ihn bas mit einer Erbesen
groß Gummi/nach dem Augenmeh. Haff=
tet aber der Zan am Goldt/ so ist der grundt
zu feyst / so geuß mehr lauter wasser daran/
vnd treibs wol durch einander. Laß es denn
ein stundt oder zwo stehn/bis der grundt wi=
der zu boden sist/geuß denn das lauter brun=
wasser wider darab. Vnd rüre den Goldt=
grundt denn mit seiner Substanz wol durch
einander. Streich in wider an wie vormalz
vnd versuch ihn so lang/bis du die rechte maß
hast. Denn man muß ein jeden Goldtgrund
wol probieren/ob er zu starck oder zu schwach
oder zu feyst sey.

Merck eigentlichen/ wenn du Goldt=
grundt wilt machen/so beßeisse dich den zu=
machen/so der Himmel klar ohne Wolcken
ist/so geräth er wol/denn er hat seine art wie
Presilg / die muß auch ein schönen Himmel
haben/die erfahrung hat michs gelernt.

Ein ander Goldtgrundt

Imb rein freiden/lesche die in laute=
rem Brunnwasser. Darnach nim
halber

halber so viel Zuckerkandel/ vnd souiel Boli
 Armeni/ vnnnd ein klein wenig Serapium.
 Das alles reib zusammen mit fleiß/ nit zudünn
 noch zu dick mit lauterem wasser. Wenns
 denn wol gerieben ist / so temperier es an mit
 Haupfleim in einer scherben. Streich ihn an
 mit dem Benschel auff die prob / laß in trucke-
 nen/ vnd streiche ihn darnach noch einest an
 gang dünn / laß es wider trucknen. Darnach
 schabe ihn oben glat / doch das die Substantz
 bleib. Nch in denn / wie obstehet im vorigen /
 vnd trage das Goldt auff.

Goldtgrundt Gummi.

Das erst Gummi wirdt genannt Armo-
 niacum.

Das ander Galbanum.

Das dritt Opoponacum.

Das vierdt Serapium.

Das fünfft Aleopaticum.

Das sechste Asa fetida.

Diese sechs Materien sind alle flebe-
 rig vnnnd feuchter Natur / darumb
 B iij haß

hafftet das Goldt gar gern daran / so man sie
recht Temperiert. Darumb so nimb von die-
sen sechs stücken / welches du wilt den dritten
theil / reibe es wol. Vnnd reib darzu zwir als
viel reiner Kreiden / vnnd als viel Zynober /
temperiers darnach mit Eyerflar wie in den
vorigen angezeigt ist / der nit zu dick noch zu
dünn ist / streichs an / laß wol trucknen. Bru-
nier den Grunde senfftiglichen / trage das
Goldt auff / trucke es nider mit der Baum-
wollen / so hafftet das Goldt im grundt / vnd
laßt sich gern polieren.

Merck eigentlich / Tragantum leg inn
ein frisch Bruñwasser ij. iag / Darnach scud
es im selbigen wasser / rüre es wol stetigs mit
einem saubern hölzklein. Streichs durch ein
weiß thuch. Das wasser behalt / es ist gar
fressig vnd nühlich den farben. Sonderlich
aber in den Goldgrundt / den macht es starck
vnd gut / so du rechte maß haltest.

Musierung auff Goldt.

Wenn du etwas auff Papier vnd Per-
gament vergöldet hast. Begerst du
nun etwas darin zu Musieren / das
es

es scheine als ob ein Goldt im andern standt /
 so nimb Armoniacum / oder Campffer / oder
 Serapium / oder Mastice / oder Realgar.
 Dieser stücke eines welches dir gefelt / reibe
 einer Bonen groß gar wol mit lauterem was-
 ser / thu darunder drey tröpflein Eyerklar was-
 ser / temperiers weder zu dünn noch zu dick.
 Musier also auff das Goldt mit einem rei-
 nen spitzigen Venselin was du wilt. Laß es
 trücknen.

Gemalen Goldt odder Sil- ber auß der Federn zu schrei- ben / oder mit dem Vensel zu malen.

Nimb ein knollen Salk / brennen den das
 er glüend werde / leg in auff ein reib-
 stein das er erfüle / schütte daran ein
 dick Gummi / die zergangen sey wie öl / reibs
 also durch einander auff den stein. Darnach
 so nimbe ein blat fein Goldt oder Silber / reib
 je eins nach dem andern wol auff dem glat-
 ten Reibstein oder Glasstein ein lange zeit /
 thus darnach in ein walt gläßling ein warm
 B v sauber

sauber wasser darüber / rürs wol durch einan-
der / laß es also stehn biß es sich wol sett / geuß
denn seuberlich das wasser oben ob / vnd geuß
wider warm lauter wasser daran / vnd rür es
abermals wie vor / laß es aber stehn / vnd geuß
es wider abhin. Das thu so offi vnd diß biß
das Goldt oder Silber lauter wirdt. Wenn
es denn glantz vnd schön ist / so thu es in ein
saubers müschelin. Wenn du es brauchen
wilt / so thu ein schwachs Gummi wasserig
daran / nicht zuviel / rechter maß / schreibe od-
der mole darmit / pruniers mit dem Zan.

Ein anders gemalen Goldt.

Umb ein rot Gummi Arabicum was-
ser / vnd Gummi Arabicum ein knol-
len / den laß darinn zergehen in einer
molscherben / laß in also stehn das er dick wer-
de wie ein müßlin / thu einer Haselnuß groß
Salarmoniacum darinn. Reibs alles zusa-
men gar wol / biß der Salmiac sich in dem di-
cken Gummi verloren hat. Darnach so nimm
mehr fein Goldt odder Silber blatlin / ein blat
nach dem anderen darinn senffüglich gerie-
ben.

ben ein stundt odder vier / biß das Goldt oder
 Silber gar klein / vnd zermalen ist. Hebe es
 denn auff in ein fleins Waldt gläßlin / odder
 gläsin Schröpfhörnlin / oder in ein glasur
 tes molscherblin. Geuß darüber heiß lauter
 wasser / von einer fließenden bach. Rüre das
 Goldt odder Silber mit einem hölzlin odder
 finger wol durch einander. Nach dem rüren
 laß es ein ganze stundt still stehn / so setz sich
 die Matery des Goldts oder Silbers zu bo-
 den. Darnach geuß seuberlich das kalt was-
 ser oben ab / vnd thu des vorigen heißen was-
 sers wider daran / vnd rür es / vnd laß stehen
 wie vor. Das thu zehen mal nach einander /
 mit heißem Wasser biß es glantz wirdt / Thu
 es denn in ein saubers Nüschlein / vnd be-
 war es vor staub. Temperiers denn mit ein
 Gummi wässerlin / wie obsteht / prunier es
 mit einem Wolffszan / odder einem Hundts
 zan.

// Aurum Musicum zu machen.

Nim ij. lot lauter Zyn d; oft gestossen
 Ist / j. lot Queck silber / iij. lot Schwe-
 bels /

bels/drey lot Salmiac/stoß es alles in einem
Mörser vnder einander / thus inn ein Glas
das ein langen halß hat anderthalb Span-
nen hoch. Bekleibs vorhin eines fingers dick
mit gebertem Leimen der bereit sey mit Ros-
kuch. Formir einen deckel von Blech vber
das Glas / verstreich ihn auch eines fingers
dick mit dem Leimen / das der Schwebel nit
möge außhin tringen. Mach mitten in das
decklin ein kleins löchlin / steck ein eisens nagel
indarinn das fein rauch drauß dringen mö-
ge. Vnd setz also das glas in ein scherbē auff
einem Dreifuß. Mach darunder erstlichen
mit gutem hol ein sitzlich hiß / biß es langsam
glüend werd. Laß es denn für vnd für in be-
harriger hiß brennen vom morgen biß mit-
tag. Zuech vnderweilen den eisen nagel auß-
her / vnd besichue den rauch / sihestu den ein-
gelben rauch auß dem glas gehn / so wart biß
es gar zer geht / so ist es genug gebrannt. Laß
es denn erkalten / brich den deckel von dem glas
vnd nim die materien darauß wie du kanst.
Wenn du es brauchen wilt / so reibs wol auff
einem reinen farbstein der nit rauh sey. Tem-
periers

periers mit ein dünnen Mundlein wässers-
lin. Du magst prunieren mit dem Zan.

Murum Musicum ein anders.

M In Zyn/ Mercurium/ gelben schwe-
bel/ Salmiacs / eines als viel als des
andern/ gleich gewogen. Zerlaß das
Zyn obdem feuer/ laß den Mercurium dar-
innlauffen/ laß es also erkalten/ Zerlaß dar-
nach den Schwefel. Stoß das Salz/ vnd
schütt es in den zerlassenen Schwefel/ rürs
wol zusammen biß es will erkalten. Schütt es
denn auff einen reibstein/ vnd reibs ganz wol
zu einem puluer. Reib das Zyn vñ Mercu-
rium auch darmit/ fast sehr auff dem Stein.
Thues denn in ein starck walbglas/ das vor
hin mit Rosleimen eins fingers dick verstri-
chen sey. Formier ein decklin von Blech
ober das Mundloch/ verstreiche es auch ei-
nes fingers dick mit dem leimen/ dz der Schwe-
bel nit außhin steigen möge. Mach mitten
in das decklin ein kleins löchlin/ steck darinn
ein eisens negelin das fein rauch dardurch
geht.

geht. Zu ersten in einr senfften his angchen
biß es glüend wirdt. Den gib im etwz stercker
his / als mit guten kolen. Zieh alle mal das ei-
sen nâgeln herausser / vnnnd besihe ob es noch
riech / reucht es nicht mehr / so vermache das
loch an dem nagel mit dem Kofleimen gar
zu. Vnd brich denn den deckel ab dem Glas /
vnd beseh wie es dir gefall. Gefellt dirs denn
mit / so fleib den deckel wider darüber / vnd laß
es mehr brennen. Vber ein halbe stundt thus
auff / vnd besehs aber / das thu so oft biß es dir
gefellt. Verfleib alle mal den deckel beheb wi-
der zu. Das soll alleweg inn gleich werender
his geschehen / damit die Species nicht ver-
riechen. Wenn du es brauchen wilt so tempe-
riers mit Eyerklar temperatur.

~~Alurum~~ Musicum ein andere gattung.

Nimb ein theil Zyn das des besten sey /
vnd zwey theil Mercurium / Zerlasse
es zusammen / nimb darnach ein halbes
viertheil Schwefel / den zerstoß wol / vnd zer-
lasse in. Thu in vom Feuer / reibe in auff ei-
nem Stein. Reib auch darunder ein halbes
viertheil

viertheil Salmiacum / vnd der Mercurium
 vnd Zyn soll auch wol zusammen geriben sein.
 Darnach thu es alles zusammen inn ein walde
 glas mit einem langen Hals / bestreiche das
 Glas mit Roslein eines fingers dick. Setze
 das glas mit der matery inn ein heisse glut.
 Brenns gleich wie Zynober ein ganzen tag.
 Laß es erkalten. Reibs / machs an mit Eyer
 temperatur.

Ein anders Murum Musicum.

M Imbein lot Zyn / j. lot Quecksilber /
 thu das Zyn in ein geglästen hafen /
 laß es zer gehen / wenns zer gangen ist /
 so nimbs vom feur / vnd thu das Quecksilber
 darinn / vnd rür es biß es gesteht. Reibs dar-
 nach gar fein / nimbdarnach ein lot Sal-
 miacs / vnd als viel Schwefels / reib die zwey
 auch gar wol vnder einander / thu die Mate-
 ry all zusammen inn ein häßlin / vermache es
 oben gar wol mit leim / mit Rosdreck bereit.
 Machs auch oben zu mit eim beheben deckel /
 der

der oben ein kleins löchlin hab / als verfleibt.
Steck ins löchlin ein langs eisen dretlin wie
ein Spindel spitz / setz es auff ein glut / laß es
ij. oder iij. stundt brennen. Käre es offtmals
mit dem eisenen dretlin. Wenn es kein rauch
mehr gibt / so ist es außgebrannt.

Aurum Musicum ein gut stücklin.

Nimb j. Unzen Zin das rein sey / laß
es zergerhn in einem glästen Hasen /
thu darinn ein halb lot Wismat / laß
es im Zin wol zergerhn. Laß es erkalten / vnd
reibe beide wol auff einem stein. Nimb denn
ein halb lot grawen Schwebel / vnd ein halb
lot Salmiacs / die reibe auch wol durch ein-
ander / Thu die materien alle samen inn ein
waldtglas das ein langen Hals hat mit lei-
men allenthalben wol verfleibt eines finger
dick. Setz es auff ein äschen ringsweiß vmb
das glas gelegt. Thu ringsweiß gut glüend
fol darumb mit einer stetten hitz. Demande-
ren mit deckel / trot vñ rauch thu denn wie ob-
sieht. Ist ein gut stücklin.

Argentum

Argentum Musicum/wie man das machen sol.

Nimb drey lot lauter gut Zyn / zerlaß
es in einem probier tiegel / vnd wenn
es schier zergangen ist / so thu iij. lot
Wismat darin / vnd nim ein Eisenen trot
vnd rürs wol durch einander ob der glut / vnd
so baldt du empfindest / das der Wismat im
Zyn zergangen ist / so heb den tiegel von der
glut / vnd laß es ein wenig vberschlagen das
es nicht mehr so heiß sey. Denn so nim an-
derthalb lot Quecksilber / vnd schütt es in die
zwo zerlassene Materien / rür es wol durch
einander mit dem trot / das sich das Queck-
silber wol drunder theil / gieß es also auff ein
kalten truckenen stein / das es gestehet. Wenn
du es denn brauchen wilt / so nimm von der ge-
goffnen materien wie viel du wilt / reibs wol
auff ein stein / temperiers an mit Eyer tem-
peratur / trags auff vnd laß es wol trucknen /
pruniers mit dem Zan / so wirdts gar glantz
vnd schön. Darauff mag man den mit allen
farben schattiern wenns poliert wirt. Ist ein
gewiß gut stücklin / jhe mehr man im schmel-
E ren

Vom Zynober.

#3 Zynober wie der sol künstlich
gemacht werden.

Drey theil Quecksilber nimb/ vnnnd den
dritten theil Schwefel / thu es inn ein
scherben/ vnd zerlaß den Schwefel vnd
Quecksilber vnder einander. Wenns wol
erfalt / so reib es gar wol auff einem Stein.
Thu es denn inn ein glas das vorhin mit ge-
bertem Leymen eines fingers dick verkleibet
sey allenthalben. Mach vorhin ein Ofen in
der enge als das Glas ist / setze das auff den
Ofen. Oder setze es auff ein Dreifuß/ odder
in ein ander Distillieröflin / mach ein deckel
von Blech oben vber das mundtloch/ vnd ein
löchlin mitten darinn/ verkleibs auch wol mit
dem leymen/ stoß ein eisen drot zu dem loch hi-
nein/ das du es allmal rüren künnest. Mache
erstlich ein fleins feurlein darzu mit dürrem
holz/ vnd darnach je lenger je grösser. Vnnnd
wart als des Glas sehr fleissig / deñ du wirst
sehen mancherley räuch gehn im Glas/ vnd
auß dem Glas/ das laß dich denn nicht irren/
allein sehe das du jm stetig feur gebst on vn-
derlaß!

derlaß / biß du den rauch also rot siehest / als
blut / denn so hats genug. Laß es erkalten / so
hastu Zynober. ~~¶~~

Wiltu denn damit molen oder schreiben /
so nimb als viel Zynober du wilt / vnd reib in
wol an mit gutem starckem weissen Wein /
auff einem stein / wenn er gar wol vnd rein
gerieben ist / so laß in also auff dem stein tru-
cken werden. Darnach so nimm Eyerklar tem-
peratur / vnd reib ihn auch wol mit dem selbi-
gen / reib darunder einer Erbsen groß Alor-
paticum / streichs zusammen mit häußlin. Die
behalt sauber vor staub / weñ du denn daruon
brauchen wilt / so reibs mit lauterem brunnen
wasser an / ein wenig gesterckt mit Eyerklar
temperierung / nicht zuviel. Will es nicht
gern auß der Feder oder Pensel gehn / so thu
ein wenig Myrrha darunder / diß ist der beste
Zynober. Wenn es von der temperatur zu
feyht wirdt / so flösse ihn fein ab mit schönem
weissen Wein / oder mit gbranntem Wein.
Sterck in denn wider ein wenig mit Albu-
mine (das ist Eierklar temperatur) Für das
schlecht wasser / magstus wol schmeckend Ro-
senwasser nemen.

E iij Zynober

Zynober auff ein ander regattung.

N Im Mercurium der rötlich ist / den
zweiten theil / vñ lebendigen Schwefel
den dritten theil. Zerlaß den Schwefel
in einer scherben. Reibe den Mercurium
vnd laß in den vnder den Schwefel lauffen /
rürs wol durch einander / vñ laß es erkalten.
Thu es auff ein stein / vnd reibs gar wol zusa-
men. Denn thu es in ein Glas mit einem lan-
gen halß / das wol verlutiert sey mit gebertem
Leimen wie in die Schlösser brauchen. Setz
es in ein öflin oder auff ein Dreifuß. Mache
von dörrem holz ein stätigs fewr darunder /
von ersten sitlich / darnach je lenger je gröf-
ser. Nimb des Rauchs wol war / wenn er blut-
farb wirdt. Das Glas vermache wie droben
im ersten angezeigt ist.

N Biltu alten verdorbenen Zynober wi-
derbringen / so wäsch vnd stöß ihn wol ab mit
gutem weissen wein. Reib ihn darnach wi-
der an mit gebranntem Wein / vñnd laß ihn
trucknen.

Parißrot zu machen.

Nimb

NImbein halblot Presilgen spän/vnd
 ein quart schön lauter Laugen in ein
 glasurets häßlin das new ist. Mache
 die Laug heiß das mans kaum erleiden mög.
 Thu das Presilgen holz in die heisse Laug ei-
 ner viertheil stunden lang/seih es denn durch
 ein sauber thuch in ein schön glasuret fächlin/
 rür denn rein gestossen Alaun inn die farbe/
 biß das sie dick wil werden. Küre es stets wol
 durch einander mit ein holz. Geuß sie in ein
 spikig secklin/das es dardurch lauff in ein an-
 der sauber geschir/das geuß all drey mal biß
 es recht lauter heraußer gehet. Schabe dar-
 nach das am sack hengt auff ein Kreide / laß
 es darauff trucknen. Das ander ist fein Pa-
 risß rot.

Parisß rot gar schön/wie ein rote Rosß.

NImbein saubern hafen / sammel da-
 rinn alle morgen nüchtern harn / biß
 du genug hast. Laß ihn acht tag also
 wol zu gedeck et stehn. Setz in denn zum Fe-
 wer/vnd laß in wol erwallen. Scheume ihn
 gar wol/biß er lauter wirdt. Geuß es denn
 E in j so

so viel du machen wilt in ein sauber Kachel
vnd thu im wie obsteht mit der Laugen in alle
weg.

Presilgen mancherley / soll
allweg bey schönem liech-
tem Himmel bereit
werden.

Nimb ein lot Presilgen spen / thu es in
ein glasurethäflin. Geuß darüber au-
ten starcken lauterer weissen Effig /
laß es also stehn drey oder vier stunde. Denn
so nimb lauter gut Bier / thu ein klein lauter
wasser daran / das die feuchte zweier zwerch
finger hoch vber die spän gehe. Setze es zu ei-
nem sittigen glätlin. Laß es sieden / aber nit
vberlauffen / wennes nun ein gute zeit gesot-
ten hat / so thu einer Baumnuz groß gestosse-
nen Alaun darcin / vnd also viel Gummi
Arabicum. Setze es zum feur / vnd laß es wi-
der sieden. Nimbs darnach vom feur /
laß es erkalten / seihe die brü ab von
den spänen / so hast du gute
Presilgen.

Presilg

Presilg die best vnd bestendigest.

In ein Waldeglass mit einem weissen mundloch / Thu gute Presilgen span darinn das es voll wirdt. Reuß darüber guten lautern weissen starcken Essig. Vermach das mundloch wol. Laß es also stehn ander Sonnen / odder im winter auff dem warmen Ofen ij. tag / darnach so werff gut ganze vnzerbrochne flossen Alaun darinn / vermache gar wol / stelle es wider an die Sonn oder auff den Ofen / vnd wenns glass erwärmt / so rüttels in der handt gar wol vñt einander. Das thu offemals destages auff acht wochen lang / so wirdt trefflich gut liechte Presilgen / darauff man kan Köglin vñnd Violeten machen. Wenn sie rot genug ist / so magstu die knollen so noch darinn schweben vom Alaun / wol wider darauff nemen / vñd wol gestossen Alaun in die heisse Presilgen legen. Wenn du denn der Presilgen brauchen wilt / so thus auß dem Glass in ein Messchel / vñd leg Gummi Arabicum darin / laß es darinn zergehn / so wirt es in der Messchel

E v vber

über sechs tag so trefflich gut / das du dich verwundern wirst. Wenn sie denn dick lechtig wirdt / so geuß allweg mehr auß dem Glas in die Muschel.

Presilg baldt zu bereiten Braunfarb.

Nimb Presilgen spen ein halb lot / thu die in ein saubers new hâßlin. Nimb denn gut lauter Laug / mach sie heiß / thu darinn ein wenig nüchtern Brunk / gieß es also heiß über die Presilgen spen / vnd rüre es mit einem holz wol durch einander / nimb denn Alaun der wol gerieben ist / einer halben Nussen groß / thus auch darinn / so ziehend diese ding alle die rôte auß den Epenen die sie finden mögen. Darnach sei es ab den Epenen in ein Glas / das vermach gar wol. Wenn du sie denn brauchen wilt / so geuß ein wenig inn ein Muschelin / lege ein flöcklin Gummi arabici darin / laß es wol erweichen an der Sonnen. Diß wirdt gar gut Presilgen. Wenn sie dick wirdt / so geuß mehr auß dem Glas in die Muschel.

Pre=

Presilg die Liecht- farb ist.

Nimb von der besten Presilgen farb/
die du hie vornen nach der ersten ver-
zeichnet findest/als viel du wilt. Ma-
che es ein wenig warm/nimb denn Mirram
in der Apoteck die wol rieche/vnnd bitter ist/
reib die vorhin zu mehl/vnnd thu sie in dieses
theil Presilgen farb/einer Bonen groß thu
den dritten theil Bleiweiß darunder/vñ rür
es wol durch einander/so wird sie schön vnnd
liecht.

Presilgen die satt ist.

Nimb ein drittentheil einer maß Bier
Wein/oder Essig/thus in ein neuen
Hafen vber ein lot Presilgen spene/
laß es ein tag vnd nacht stehn. Denn setze es
zum feur/vnnd laß es sitilichen schier halb
einsieden. Hebe es also warm vom Feuer/
vnd thu darinn gestossen Alaun einer Baum-
nussen groß/vnd halb so viel Gummi arabici-
cum. Rürs als wol durch einander. Thu es
wider zum feur/laß es noch ein guten wall
thun. Wiltu sie denn bräuner habē/so thu in
ein häfelinein klein wenig/machs heiß/vnd

für wolgerieben reine Kreiden drunder / nit
zuviel / set es in ein geschirr / denn sie lauffet
vonder Kreiden gern vber / als denn wirdt
die sterckst krafft verloren. Laß sie nicht lang
obder Kreiden stehen / sonder seih sie darab /
vber vier tag inn ein Glas wol zugemachet.
Wenn du denn ein gut schöne braunfarbe
Presila wilt haben / so geuß ein muschel voll /
vnd laß es an der werme eintrucken. So es
zudick ist / so dünners alleweg wider auß dem
Glas / so wirstu betwert gute Presilg haben.

¶ Alle Presilgen farbe / so mit Laugen ist
angefotten / die mag nicht wol Gummi erlei-
den / darumb biß gewarnt / sie fellt baldt ab.
Wenn Presilgen farb zu fast auß braun zeu-
het / so gieß gebrannten wein darein / so wirt
sie liechter / vnd gestossen Salmiacs. Es seind
sonst noch gar vielerley gattungen Presil-
gen zu bereiten / des belade ich mich hie nicht.
Wer etwas geringers vnd bessers weiß / der
sey gebeten / das er es nicht verstahe vor sei-
nem nechsten menschen.

Rößlin farb / ist der Pre-
silgen Tochter.

Wiltu

Wiltu ein schön fein Köpflin farbmachen / so nimb Presilgen farb in ein sauber häfelin oder döpfen. Setz es zum Feuer das sie wol heiß werde / darnach nimb sie also heiß vom feuer / vnd thu rein geschaben Fischbein darinn / das die Golttschmide brauchen / rüre es wol durch einander / so wird sie von stundan auf lauffen vnd scheumen / damit empfehet sie die farb. Laß sie nie vber lauffen / rürs alweg an der Sonnen / so wirdt sie je lenger je besser. Wenn sie den in ein Muschel gossen wirdt / vnd also täglich nach einander gossen / vnd je das best vnd dick in ein Blasen versamlet / das wirdt treffentlichen schön vnd hübsch. Thu kein Gummi darinn / denn sie verdirbt darvon. Wenn sie zu dunkel ist / so machs wider heiß / vnd gieß es ab dem alten Fischbein / vnd thu ins heiß Köpflin / wol gerieben Alaun.

Köpflin auff ein ander regattung.

Nimb ein verlasurt saubere häflin / thu darinn lauter brunnwasser / sechs zu einer gluck / vnd laß es wol sieden. Thu

thu darinn gestossen Allaun / thu es wider zu
dem feur / laß es wider erwallen. Darnach
hebs vom feur / laß es ein wenig vom siedern
ersigen / thu Presilgen spân ein lot driñ. Se-
ße es wider zum feur / laß es garnah den hal-
ben theil einsieden. Heb den das häßlin vom
feur / vñnd geuß die brü sauber ab von den
spenen in ein ander fein verglasurts häßlin.
Thu denn inn die heisse brüh Kneblin brunk /
rürs wol durch einander / schs zum feur / vñd
laß es wider erwallen. Thu es denn von der
glut / vñd rür einer Nuß groß Allaun / vñnd
souiç Gummi Arabicum inn die heisse brüh /
rür es wol durch einander / sch es wider zum
feur / das es wol erwallet / vñnd ansehet dick
werden / so hebs vom feur / laß es erkaltē vñd
theils auß in die Muschlen / wie man ein gal-
rey geußt / laß es darinn erstarcen / vñnd be-
halts in ein Blasen / es ist trefflich gut. Etli-
che thun also heiß geschaben freiden
drunder / so wirdt sie Braun
rot / das thu nach dei-
nem gefal-
len.

Kößlin

Rößlin das schön vnd liecht ist.

Nimb Presilgen spen ein halb lot / thu
es in ein verglasurt saubers Häßlin /
nimbdenn gut klar Laugen in ein an
der häßlin / mache sie heiß / vnnnd geuß sie also
warm vber die Presilgen spen. Thu darinn
nüchter kneblin brunk einer Nuß groß. Rüre
es all wol durch einander. Nimb gestossenen
Alaun ein halb lot wol gerieben / thu es auch
darunder / vnd rürs alles wol in die Laugen.
Also zeucht der Alaun / Seich / vnd Laugen
die farban tag / das sie gar schön vnnnd liecht
wirdt als ein rot Roß. Geuß sie abden spenē
in ein Glas wol vermacht / wenn du es denn
brauchen wilt / so geuß dauon in ein Musch-
el / leg denn darin ein klößlin schön Gummi
Arabici / laß es wol darinn zergeren.

Streiche es an / es ist schön. Doch solt du
wissen / das diß Rößlin nicht lang
weren mag. Darnach mach
zumal nicht mehr denn
du bedarffest.

Las

Lac das man auch in den
Apoteken findet/genen=
net Maler lac.

Dieses ist gar ein edels schönes ferblin
weins des rechten probendischen lacs
ist. Leßt sich von keinem Gummi was=
ser meystern/darumb soltu es anmachen mit
Pergament leim gar nicht starck. Reibe es
gar nicht starck. Reibe es gar wol mit diesem
dünnen Leimwasser/felsch es ein wenig mit
Bleiweiß/wenn du es nicht gern zu satt hast
so ist er gar lieblich.

Lac Adulterinum.

Mach ein gut groß stück Kreiden/ma=
che ein Tiegel darauf / geuß darinn
gesezte feine Presilgen / so lang biß
du das Lac am boden findest. Stell vnder den
Kreiden Tiegel ein geschirr / wenn es durch
schlegt/das die Farb darinn fall / schütte es
wider oben hinein. Es dörret immerdar inn
darumb geuß immerdar frische Presilgen da
rüber. So findestu ein gemein Lac/damit
man die Kößlin farb absetzt.

Tra=

Trachenblut.

Dies ist ein Safft eines baums / ist Rot
 als Menschenblut. Das best ist inn
 wendig klar Rot. Reibe das an mit
 Salmiac vnd gestossenem Gummi. Wiltu
 ein schöne Mixtur darauß machen / so misch
 Bleiweiß den mehrertheil darzu / vnd ein we
 nig Minien / odder wenn das Trachenblut
 gut ist / so mache ein brannten Wein warm /
 vnd legsdarinn / so zergehets von ihm selber /
 vnd wirdt schön.

Sarcocolla Fleischleim.

Dies ist ein Gummi eines dornechten bau
 mes / sieht wie weisser Weihrauch / ist
 röthlicht vnd fast bitter. Das ist das be
 ste / das sich baldt löst brechen.

Von Minien.

Miniglich ist diese rote farbwol be
 kant.
 Wiltu nun gute Minien haben /
 so thu fein Gummi darzu / denn es mag sich
 auch nicht wol mit ihr vertragen / bläet sich /
 vnd

vnd leßt sich nit gern anstreichen. So nimb
Minien / schweiß die mit lauter Laugen / laß
sie trucken / darnach nimb vnd reib sie an mit
einem dünnen wasserlin / vnd einer Erbsenn
groß Honig das gleitert ist / so wirdt sie gut.

Violet wasser / gar ein gut stücklein.

Dessen Weinstein nimb. Brenn den
gar wol in einem tiegel oder Capel-
len der oben wol mit ein deckel ver-
schloibt sey. Oder nim ein newes vnglästes häß-
lin / thuden Weinstein darinn / thu ein De-
ckel oben drauff der recht sey / verkleib ihn gar
wol mit Leymen / stelle es in ein stet fiewr auff
anderthalb stund / das der Hasen ganz glü-
end sey / darnach hebe es mit einer glut Zän-
gen auß dem fiewr. Laß es erkalten / Thu es zu-
samen in ein anders verglasurtes häßlin / gies-
se frisch lauter wasser darüber. Setze es zum
Fiewer / vnd laß es ein zwerchfinger einste-
den. Darnach hebs vom Fiewer / laß es erkal-
ten. Seih es durch ein thuch inn ein Gutter /
das es sich setzt. Wenn du nu geren ein schön
hübsch Viol braun hettest / so nimb inn ein
mol

holtieglin Presilgen/ geuß des wassers da-
 rinn in die Presilgen/ so fehts an jären/ vnd
 wirdt von stund an schön Violet braun. The
 mehr mann des Weinstains wasser darinn
 geußt/ je bräuner er wird.

§ Du magst auch das puluer des gebran-
 ten Weinstains inn Presilgen farb werffen/
 so empfeket es gleich so wol die Viol farbe.
 Schattier darauff mit Legmoß odder En-
 dig.

Braune Farb.

¶ Imb weiß Gallikenstein in der Apo-
 theck/ reib ihn gar klein / vnd thu das
 Puluer inn heisse Presilgen farb/ nie
 zu viel noch zu wenig / nach dem Augen-
 maß.

Braun ein andere

Gattung.

¶ Imb Victriol bey den Apotekerens
 reibs wol/ vnd thu es in heisse Presil-
 gen farb nicht zuviel.

Leberfarb.

§ is

¶ Imb

Imb Kötelstein wol gerieben / vnn
reib darunder gbranten Weinstein
thu es zusammen in Presilgenfarb / s
hastu ein gut Leberfarb braun.

Leberfarb ein Anders.

Imb vom stein Ematites genanne
stoß in / oder reib in klein vnder wenig
gebrannten weissen Weinstein / thi
es in ein warme Kößlin farb / so wirds schön
braun Leberfarb.

Fewrfarb.

Imb Auripigmentum / vnd ein we-
nig Synober / odder Bleigelb / vnd ein
wenig Minien. Reibes mit ein dün-
nen Pergamentleim wässerlin / nach dem au-
genmeh.

Aurum Musicum mit Minien ver-
mischt / gibt ein schön Fewrfarb.

Fewrfarb ein an- dere Gattung.

Imb rost von altem eisen / seud in inre
Honigwasser / thu ein wenig Alaun
darunder.

darunder / laß wol inn siedē. Seið das laus
er inn ein gläßlin / das dick reibe zu häußlin
Wenn du es brauchen wilt / so nimm des dün-
nen wassers vom roß / vnd thu von dem dick-
eren darinn / leg ein wenig Gummi Arabi-
cum darinn. Du magst wol ein wenig Mini-
en darzu brauchen.

Von gelben farben.

Gelbe farben zu be-
reiten.

Kausch gelb.

Kausch gelb ist gar schön vnd gebreuch-
lich gelb / wenn es wol abgerieben ist /
mit ein reinen lauterem Pergament
leim wässerlin.

So man ganken saffran in ein flein tüch-
lin bindet / vnd leßts also darinn ligen / so gib
es feine absehung auff Auripigmentum vnd
ander liecht gelb wie jedes genent wird. Dik
Kausch gelb mag kein Gummi erleiden / deß
es verleurt sein schöne. Du findests inn den

D. iij Apoc

Apoteker zu lauffen. Hüte dich das es dir
nicht in mundt komb. Es leidet fein grün.

Auripigmentum/das wirdt genennet Sperm ment gelb.

Dies ist auch ein sorglich / doch schöne
farb. Wenn du die reibest so verbindt
Mundt vnd Naslöcher / das dir der
dampff vnd staub nicht darinn rieche. Reibe es
wol auff einem stein / mit ein lautern dünnen
Pergamentleimwasser / oder Gummi wäs-
serlin / welches du wilt. Vnd hüte dich das du
kein Benschel dieser farb leckest denn es ist schäd-
lich. Wenn du wilt so reibs an mit gebrann-
tem Wein / temperiers damit / vnd lege einn.
Gummi flöschlin drinn / so wirdt es starck. Wit-
tu es schöner haben / so thu ganken Saffran
ein härlin odder zwey darin / laß es weychen /
vnd trags auff. Es leidet fein grün man brau-
che denn ein vorthail darmit. Man mag es
auch an machen mit eitel Gallen vonn gro-
ßen Fischen / vnd dünnern mit Essig.

Steigelt.

So

So man das schwänit mit einer gu-
ten lauteru scharpfen laugen / vñnd
wider läßt trucknen / so wirdts schön.
Du mußt aber allweg wenn du wol gerüßt /
das wasser stehn lassen / biß sich die dick Ma-
tery all zu boden sett / als denn geuß d; oberst
hinweg / laß es trucknen. Reibe es wol an mit
Pergamentleim wasser das gar nicht starck
sey / sterckts darnach mit stercker Pergament
leim das recht sey. Hüt dich das du kein Gum-
mi Arabicum darinn thust / den es nimpt im
die gilb vñd glantz.

Beergelb.

Du mußt gar eigentlichen war nem-
men der zeit dieser Hagenbeerlin im
Augustmonat / das sie nit zu satt oder
zu alt werden. Brich sie ab / laß sie am schat-
ten dorren / wenn du denn gelb machen wilt
so thu inn ein Muschel frisch Brunnwasser /
vñd ein wenig gestossen Alauns / lege die beer
drin / laß sie weychen / truck sie den ein wenig
so geben sie gar ein schön gelb / doch weret es
nicht lang / darumb nimb alle mal dexter we-
niger.

D iiii Erbe

Erbselen gelb.

Nimb grün Erbselen stecken / thu selberlich die oberst graue haut daruon / vñ schab darnach die ander gelb haut mit einem Messer ab dem holz. Laß die spån an den schatten trucknē. Wenn du denn schön gelb wilt haben / so nimb der gelben spån einen / thu sie in ein sauber düpfen oder ander geschirr. Geuß lauter Brunnwasser daran / vnd ein wenig gestossen Alaun. Laß es also drey tag stehn oder vier / vnd rürs all tag wol mit ein Holz durch einander / wenn du es denn brauchen wilt / so geuß in ein muschel / vnd laß es sich darinn ein halben tag erbeissen / so wirdt es natürlich schön gelb.

Schütt gelb.

Nimb gelb blumen / zu Latein genant Flos tinctorius / das sind gelb blumen so die Ferber brauchen / nimms mit stengel vnd blumen als mit einander / wie viel du wilt. Mach ein Kalkwasser / thu das lauter rein Kalkwasser ab dem Kalk vber die blumen in einen Kessel oder grossen hasen. Laß es also wol sieden / das die Gilb wol erfür forme.

me. Thus denn ab dem feur / vñnd laß es ein
wenig vberschlagen. Darnach gieß es durch
ein sack oder thuch in ein saubers geschirr / dz
kein kraut oder blumen mehr daran sey. Nimm
denn wol geriebne Kreiden / vñnd noch einest
souchel wol gerieben Alaun darinn. Rüre es
wol durch einander / mit einem stecklein / vñnd
hab gut sorg das es dir nit vber auß steig / den
die Kreid vñnd Alaun treibens hefftig. Laß es
also stehn / so wirdt das wasser lauter / so balde
sich die Substanz widder geset / so geuß das
wasser oben ab / biß du zu der farb magst kom-
men. Die nimbdenn / vñnd darr sie. Reib sie
an wenn du es brauchen wilt mit Alaun was-
ser / oder dünnem Leimwasser.

Saffrangelb.

Den ganken Saffran thu allweg in
ein saubers reines thuchlin verbun-
den / leg in in ein Eierklar tempera-
tur. Oder in weissen Essig / vñnd ein wenig
Gummi darzu.

Goldtgelb das
schönist.

D v Nimb

Nimb Auripigmentum / reib das gar
wol auff einem stein mit Heiß Gal-
len oder Kindern Gallen. Thu es inn
ein kleines saubers gläßlin / thu guten Caffe-
ran darinn / nach gelegenheit. Geuß guten
weißen Wein daran / nicht zu viel noch zu we-
nig / stells zum feur / laß es sitlich sieden / bis
es dick lecht wirdt / hebs denn ab / laß erkalten /
vnd bräuchs / es ist gar schön vnd Goldfarb /
dünners allweg mit Gallen / die mit Wein
temperiert ist. Das behalt allwegen inn ein
Gläßlin.

Oger gelb.

Der ist gar gemein / das findet man
in allen Apotecken. Ist ein schwere
substanz farb / zum Illuminieren nit
dienstlich. Aber den flachmalern gar nüt-
lich vnd breuchlich. So man den brent das er
glüend wirdt / vnd ihn also heiß ableschet mit
Essig oder gutem Wein / so wirdt er fahl rot
farb / ist gut bloße leib damit an zu streichen.

Von Grünen Farben.

Spangrün zu machen.

Nimb

Imb Kupffer bletter / vnd Feihelspän
 von Kupffer / thu sie in ein dick Rüp-
 ferne büchß die darzu bereitet sey mit
 einem küpffern deckel oder lit. Geuß gutem
 starcken Essig dran / vnd ein wenig Honig /
 setz es an die warm Sonn / oder hinder einen
 warmen Ofen / vierzehen tag lang / so werde
 der Essig darvon Blaw farb / den geuß von
 den Kupffer blechen inn ein weit Latwergen
 glas / das vermach denn wol zu. Vnd geuß
 wider starcken Essig vnd ein wenig Honig
 daran / laß es aber also lang stehn / vnd geuß
 es / solang die Spän farb geben. Was denn
 abgestiegen ist / das laß also stehn / biß es anse-
 het dick werden / so reibts mit Essig vnd sterck
 es mit Gummi Arabico. Wiltu es denn schön
 satt grüner haben / so reib es damit gar wenig
 von gutem saß nicht zu viel / so ist es lustig
 grün.

Griechisch Grün.

Imb Kupfferblech / die bestreiche mit
 geleutertem Honig / hencß sie inn ei-
 nen verglasurten oben wol verkleib-
 ten Hasen / vber starcken Essig / der gut vnd
 alt sey / mache ihn vorhin heiß. Lasse ihn an
 etw.

einem warmen ort also wol zu gedeckt stehen
vier oder fünff wochen / je lenger je besser / de-
cke in auff vnd schab die grünen blumen sau-
ber ab den fupffer blettern. Henck's wider hi-
nein wie vorhin / thu hinab die grünen Flo-
res so lang es etwas grüns gibt. Das nennt
man den Griechisch odder Spanisch grün /
das temperier wie das erst grün / mit Safft-
grün odder Saffran nach deinem gefallen /
doch nicht zu viel.

Safftgrün zumachen.

Imb Creutzbeer / die man auch nennet
Hagenberlin / suche sie vngeschrlich
xiiij. tag vor Michaelis / che denn sie
weych werden an den stauden / zerstoß sie ein
wenig. Thu sie in einen sauberen hasen / be-
spreng sie wol mit geriebne[m] Alaun vnden
vnd oben / laß sie also in der beiz stehn ein tag
vnd ein nacht. Darnach geuß lauter schöne
Laug darüber / setz es zum Feuer / laß es gar
sittiglichen insieden zuwen finger hoch / heb es
vom feur / laß es erkalten / vnd streichs durch
ein thuck. Thu die durch gestrichen Materij
in ein Kinderblasen / hencke es auff / lasse es
am

am windt also inn der Blasen erstärckenn.
Wenn du es denn brauchen wilt / so nimm da=
rauß vnd geuß lauter wasser darüber. Will
sich denn das Safftgrün auff ein Bilbe zie=
hen / so thudarunder angemachten Endich /
biß das es Safftgrün werde / so hastu gar gut
Safftgrün / damit mag man denn all ander
Grün sterckeren vnd Sätter machen.

Verggrün.

Verggrün ist ein liechte bleiche grüne
farb / breüchlich auff alle ding zu tra=
gen. Reibe es wol auff einem stein mit
ein Pergamentleim wässerlin / das nicht zu
starck sey. Es mag das Gummi wasser nicht
wol leiden / denn es bläet sich darvon. Wenn
es geriben ist / sterck es den mit dem vorigen lei=
mewasser. Wiltu es grüner haben so reib ein
wenig Safftgrün darzu / so wirdts gar lieb=
lich vnd lustig anzusehen.

Viel ander grün / die werden sonst auch
gemacht durch Mixturen / dauon an einem
andern hienach folgenden ort gnugsamlich
angezeigt wirdt werden.

Schiffer

Schifer grün.

Schifer grün wirdt auß den Erbschel
neugemacht / eines schöner denn das
ander / ist ein schwer Materij wie La-
sur. Das reib nicht zu fast / es verleuret sonst
die grün farb / temperiers mit Eierklar tem-
peratur ödder Pergamentleim / darinn ein
wenig Honig vermengt sey.

Von Blawen farben.

Lasur Blaw.

Der Lasuren sind gar viel vnd man-
cherley / da se ein die ander mit schö-
ne vbertrifft. Die schwere Lasur soll
auff einem glatten reinen reibstein / mit ein-
gank dünnen Gummi wässerlin wol ab ge-
riben werden. Thus sie darnach in ein scher-
ben / mach sie an mit dem wasser der fünfften
temperatur / wie obsteht / lege ein wenig Zu-
cker fandel darin. Vnd diese Lasur läßt sich
auff der Federen schreiben. So offi du denn
schreiben wilt / so must du die farb rüren mit
einem

in ein hölcklin / will sie denn mit gern auß der
Federn gehn / so leg zermalen Myrren dar-
inn / oder geschabt Seyff / so gehts. Wenn ein
Lasur zu feyst vnd alt ist / so flöße sie ab mit
lauter Laugen / so lang bis sie lauter werde.
Darnach so temperier sie von neuem wider
an. Thu Fischgallen drunder / so leßt sie sich
gern schreiben.

Schmelke.

Dies ist ein edel köstliches Blaw / das
darff man nicht reiben / denn es ist so
hart / das es alle temperatur animpf.
Das brauchet man auff leicht bleiche Blaw
ferblin. Es wird gar selten in hoch Teutsch-
en landen gefunden.

Ultra Maryn Blaw.

Wird für das aller köstlichst geacht /
doch inn hoch Teusch landen wenig
vnd selten geschn. Das macht man
an mit allen ob verzeichneten Temperatu-
ren welche man will.

Esch Blaw.

Schmelke

Schmelkäsch / die soll man wol dur
ein harsiblin siben / das der sand sa
ber darauff kom / denn es viel Riß in
sich hat. Das reibet man an mit ein weni
Bleyweiß / temperiers mit welcher tempera
tur du wöllest / außgenommen mit Perga
ment leim. Dieses blaw ist süglich anzustrei
chen zu Harnischen / Wasserren / Woltzen
vnd Wassen. Es seind sonst viel ander Es
blaw / die wol zu finden vnd breuchlich seind.
dauon on not hie viel zu schreiben / denn man
wirdt sie in den Mixturen wol finden.

Blaw Tornisal.

Eidelbeert nimb die wol zeitig seind /
zerstoß die wol / das sie werden wie ein
muß / thu es in ein saubern Hasen / laß
es also stehn. Nimb darnach ein reine saubere
fachel / geuß darinn eine maß lauter wasser /
thu in das wasser vier lot vngleschten falc /
vnd ein halb lot gangen Spangrün / vnd ein
quintlin Salmiac. Diese stück laß also li
gen in dem wasser / so wirds ein wenig grün
lecht werden vnd lauter / vnd schwebt dz was
ser oben / vnd leit der falc vnd spangrün am
boden

boden. Wenn nun diß wasser ein tag vnd ein
nacht gstanden ist / so seih es fein sitlich vom
Kalk vnd Matern durch ein rein thuch / in
einen schönen neuen hasen. Thu den die ge-
stossen Heidelbeer in das wasser / vnd setze es
zum Feur / laß es sitlich erwallen. Thu ihn
denn von dem feur / vnd laß in wol erkalten /
so ist das in hasen schön Blaw worden / gieß
denn die farb durch ein rein thuch in ein rein
verglasurt fachel. Wenn es denn anfäht di-
cklicht werden / so magstus bhalten in einer
Blasen:

Thuchlin Blaw.

In reine gewesen alte Thuchlin
truck sie in das Tornisal blaw wie ob
steht / so balde es erkaltet / laß sie wol
darin erfeuchtigen / winde sie denn mit festes
auß vber die fachel / diñ das sie nicht tr essen
mögen / hencß sie also feucht an den lufft / vnd
laß sie wol ertricken. Darnach so tuncß sie
wider in den blawen Tornisal / vnd winde es
wider auß mit fester / denn das es nit triessen
inög / hencß swidder auff / laß es wol trucknen
wie vor. Das thu also oft / biß das thuch farb
E genug

getrug hat empfangen. Den so nimm die thuchlin so sie wol vnd gar getrucknet sind / vnd wickels in sauber Bapier / vnd leg sie inn ein Schindel laden / bhalts. Wenn du denn etwas von dieser farb brauchen wilt / so schneide ein stücklin von dem thuch / vnd thu es inn ein saubers mol scherblin / geuß lauter wasser daran / so hastu schön Blaw / das wirdt denn genant Tornisal finaticum / man helt es für ein köstliches Blaw.

Vastart Lasur.

In zweytheil gebränt Eierschalen / soviel dir geliebt / vnd Salmiac ein theil / stoß es zusammen inn ein Mörsel / reib den ein theil Spangrün / wie viel du denn der farbe haben wilt / vnd reibs wol mit Essig auff einem stein / thus zusammen inn ein guten neuen hasen / den vermache oben gar wol / das feindunst heraus mag / setz es an ein warme statt ein Monat lang / thu es denn auff / so hast du ein lieblichs färblin.

Attichbeer Blaw.

Imb Attichbeer so sie am zeitigesten seind. Zerstoß sie das sie müsig werden.

den. Ist denn der Beer ein halb maß / so nimm
 darzu ein maß regenwasser / gich die zerstoß
 nen Beer ins Regenwasser / set es zum Few
 er / laß es wol erwallen. Hebs hinweg / vnd
 thu darin ein lot gestossen Alaun. Set es
 wider zum Fewer / vnd laß es wider erwallen /
 schütt darinn ein glas voll weissen starkenn
 Essig / rürs wol durch einander. Laß es also
 stehn. Wenn es denn erkalt / so streichs durch
 ein thuch in ein rein sauber fachel. Laß es al
 so vber nacht stehen / das es sich wol zu boden
 set / morgens so geuß das lauter oben ab mit
 sampt aller substanz durch ein sauberen sack /
 Laß es also lang wol ertriffen / vnd thu es in
 ein sauber geschirr oder in ein Blasen / so ist es
 wie Endich. Etlich die nemmen für das Re
 genwasser Laugen.

Legmoß / odder Turnüß.

Dieses ist ein gar subtiles zarts Viol
 blaws ferblin / das aller dinge keinen
 Zusatz erleiden mage / wedder vonn
 Wasser / noch von andern weychendingen /
 E ij aufge-

ausgenommen lauter Brunnwasser ist sein
temperatur. Darumb wenn du es bereiten
wilt/so leg ein flößlin darnon in ein rein sau
ber moltscherblin / geuß lauter Brunnwasser
darüber / laß weychen. Damit magst du alle
blaw schön absetzen vnd schättiern. Du solt
weder Gummi / noch Leini / noch Alaun dar
zu brauchen / es fellt von stundan ab. Aber
wenn du es mehrn wilt / so thu schöne Kalck
weisse darzu / das nimpt es gern an. Es köm
met auß Flandria / darumb wirdt es von den
welschen genent / Vers de Flandre.

Endich.

Dann Endich solt ich vielerley arten
schreiben / aber ich will mich allein zu
dem gewissen halten / den man nemmt
Lampartischen Endich / den findet man inn
den Apoteken / den reib auff einem stein gar
wol an / mit einem dünnen schwachen tempe
ratur wasser / der sechsten gattung / da vornē
verzeichnet. Man brauchet ihn inn viel Mix
turen.

Endich zu machen.

Nimb

Nimb der besten Scherwoll von blau-
em thuch / laß es zehē tag ligen in naß-
sem Kalk / darnach wesch den Kalk
sauber daruon / vnd leg die woll denn in lau-
tern harn. Reibe es denn gar wol auff einem
reibstein. Zeuchs zu hānflin.

¶ Pariß rot mach auch also / mit der besten
Schärwollen von rotem thuch. Laß es auch
so lang im nassen Kalk ligen / thu ihm dar-
nach in allweg wie obsteht vom Endich.

Haup Endich ein an- der stück.

Nimb Kerngerten beer ein kübel voll /
so sie wol zeitig seindt. Zerstoß sie ein-
wenig / thu sie denn in ein kessel / geuß
daran vier maß lauter wasser / vnd ein maß
guten weissen wein / lasse es sieden / wenns
wol erwallet ist / so geuße denn darin drey lot
wol gestosnen Alaun / laß es denn wider er-
wallen. Hebs darnach vom feur / laß es vber
schlagen / seih es darnach oder streich es durch
ein sauber thuch in ein saubern kübel. Nimb
denn wider vier lot wol gestosnenen Alaun /
schüts darinn / vnd rührs wol durch einander.

E iij Geuß

Seuß denn die Farbin in zwo odder drey Blasen/henck sie auff an den windt ein Monat/ das sie fein dick wirdt/ so hast du guten Hauß Endich.

Weydtblumen.

Diese haben fast des Endichs art. Es ist gar schükig/vñ er gibt wol wie der Endich. Dis soll man auch mit Laugen temperieren. Wirdt zu den Mixturen viel vnd offft gbraucht / dauon hernachmals. Du magst es auch temperieren mit der sechsten temperatur.

Purpur farb.

Nimb ij. pfund Heidelbeer blaw / ij. lot gestossen Alaun / j. lot Kupfferäsch die findestu bey den Rehlern. Nimb ein halb maß wasser / thu das alles in ein Kesselin / laß es einsieden zweier zwerchfinger tieff. Hebs denn vom Feuer vnd laß es erkalten / truck's durch ein saubers thuch in ein saubers fachel. Laß es stehen / biß es dick anfähet zu werden. Das magst du behalten inn einer Blasen.

Schweizer

Schweizergrün das durchscheinig ist.

Nimb Saff:grün / temperier das mit
Weinstein wasser / dz man neit Vi-
oleten wasser / wiehie vorn verzeich-
net ist / so gibt es liecht Schweizer grün.

Rosin rot / Rosinen Farbe.

Nimb guten lauteren starcken Essig.
Oder souiel guten weissen starcken
Wein. Stoß Alaun gar klein / vnn
thu in darinn. Laß es also stehn ein tag vnn
ein nacht / das der Alaun wol zergerhe. Geuß
es vber ein theil vngeslechten kalck / rürs wol
durch einand / vñ laß es auch ein tag stehn / so
wird es ein gut starck Kalck laugen / seih denn
die Laugen ab dem Kalck in ein fein Racht /
die tieff genug sey zum säcklin. Nimb denn
viermal so schwer Presilgenspán als des A-
launs ist gewesen / thu sie in ein rein weiß seck-
lin / das henc also inn die Laugen / ein Tag
E iij vnd

vnd ein nacht. Trucke darnach den safft auß
dem secklin in die Laugen. Hentz wider inn
die Laugen/laß es widerumb ein tag vnd ein
nacht stehn/darnach trucke wider auß. Das
thu so viel vnd oft biß die farb gut ist. Denn
so laß sie also stehn/vnnd an einem sauberen
ort intrücknen.

Von Rußfarben.

Rußfarb/zu Harfarb.

Imb die Rußknollen in einem Kessel
mit pieder glückig seindt/vnnd nicht
von viel Dennenhark Holz her som-
mend/denn die selbigen geben nicht gern die
farb vor viele des hark dampffs/so sein eigen
schafft darinn hat/sonder auß einem Kessel
da man sonst mit allerley holz gefewerethat/
Thu die knollen in ein hasen/geuß gut Laug
darüber.

Laß es ein tag also erbeissend durch einand
setz es darnach zu dem Feuer/vnd laß es den
drittentheil einsieden. Gehe bleibe bey dem
Hasen/denn sobald es anfacht heiß werden/
so

so steigen die knollen ob sich / die mustu stetig
mit ein hölzlin nider trucken / vnde eben war-
en / das dir der has nicht vberlauff. Wenns
denn genug ist eingesotten / so hebs von dem
Fewr / vnd laß es erkalten / vnd still stehen ein
tag vnd ein nacht. Seih darnach die farb su-
berlich oben ab in ein glas / so hastu fein Har-
farb / diß geleutert Ruchwasser ist gar drench-
lich zu vielen Mixturen. Ist ein gemein har-
farb. Wenn du es satt wilt haben / so such alle
wegen die dicke am boden.

Schwarckupffer lot.

Die Glasmalerreiben ein lot / ist f-
braun / das ist gar lieblich zu brauch-
en / wie das geleutert Ruchwasser /
Ite sie machen auch rot lot / das ist gut zu na-
ckender bildung / vnd rotem har.

Mumian.

Mumian find man nieraend / denn
in den Apoteken / das ist Menschen-
fleisch / künstlich auß gedörret vnd be-
reitet. Gibet auch ein harfarb vnd fleidung-
en. Ist gar nützlich zu vielen dingen. Tem-

E v periers

periers mit einem dünnen Gummi Arabico
wasser.

Schwarze gute farb zu machen.

Pfirsigstein schwarz.

Wiltu ein gar zart vñ lieblich schwar
zes haben. So nimb Pfirsigstein/
thu die in ein neuen Hasen / thu ein
feinen behebendeckel darauff / den verkleibe
gar wol das kein dampff drauß mög / es wür
den dir sunst die stein zu eitel aschen werden.
Den hasen gibe einem Hasner der brennen
will / das er dir den zu anderm geschir in O
fen setz zubrennen. Wenn er denn gebrannt
hat / so nimb den Hasen vñd thu ihn auff / so
sind die stein folschwarz. Die zerstoß in ein
Mörser gar klein / vñd reib sie gar lang vñd
wol auff einem Stein / biß sie nimmer rauch
sindt. Temperier sie darnach an mit welch
er temperatur du wollest / so hast du gar ein
schön gut schwarz.

Ayn schwarz ist jederman besant.

Wo

Von weissen farben. Bleiweiß zumachen.

So du selbs Bleyweiß machenn wilt /
so nim lauter Bley vnd henc es in ein
guten verglasirten Hasen darin gu-
ter starcker weisser Essig sey / den soltu vor-
hin heis machen. Thu den ein deckel wol ver-
fleibt oben drauff. Laß es an ein warmen ort
also still stehn iii. oder v. wochen. Den so thu
den deckel vom Hasen / vnd nim dz Bley her-
auf / schab die matery vom Bley ab. Henc es
denn wider hinein / vnnnd vermaches wie vor.
Vnd schabs denn all vierhehen tag einest / so
hastu Bleiweiß. Das leßt sich gern temperie-
ren mit aller temperatur.

Weisse farb / ein anders.

Imb vngeleschten Kalck / vnnnd reibe
darunder Kalck von Eierschalen ge-
macht. Diese zwo materien reibe an
mit Beismilch gar wol / vnnnd trags auff mit
dem Benschel.

Eier-

Eierschalen Kreid.

Nimb Eierschalen / vnd beisz sie iij. op-
der vier tag in weissem starckem Es-
sig. Besch sie denn gar wol auß / in-
wendig vnd aussen / trüekene es wol an der
Son / stoß sie inn ein Mörsel vorhin eh denn
du sie auffreibst. Behalt diß puluer.

Weisse gute Farb.

Nimb gut weiß scheiben glas / zerstoß
das gar wol vnd fein. Stoß darnach
daz zu Schwefel; thus zusammen in ei-
nen hasen mit eim deckel wol verkleibt / setz es
auff ein glut vnd stetes fiewer / das der Hasen
glüend werde an allen orten. Denn hebe ihn
vom fiewr laß in erkalten. Heb den deckel ab /
vnd reib die Materij wol auff eim reibstein /
temperiers mit der sechsten temperatur / vmb
des Glas willen.

Weisser Polus.

Geiben vnd temperier in / wie andere
farben / man find in in der apotecken.

Graue Farben.

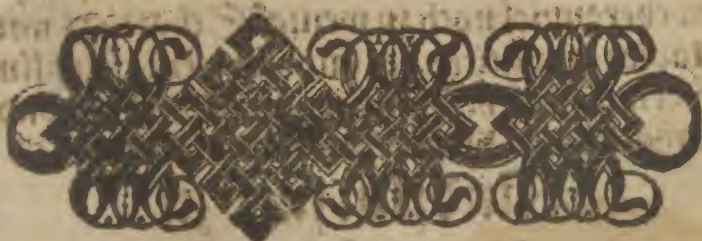
So

S nimb von diesen vorgeschriebenen
weissen Farben welche du wilt. Reibe
darunder ein wenig Endich/nicht zu
viel/vnd schwarz farb auch nit zuviel. Thu
auch darunder ein wenig Eschblaw. Mache
es auff's Augen mēß.

Salbe farb.

Nimb geleutert Ruffarb / vñnd reibe
darunder gebrannten Oger. Vñnd
ein wenig Minien / gibe ihm zu mit
dem Augen mēß.

Ende des Erstenn Buchs.



Hienach folgen allerley
Schattierungen/vnd
Mixturen.

Von

Von Leib- farben.

Kindtlin farb/ soll also
bereitet werden.

In gebräuten
Oger / zerreib in mit
ein wenig Bleiweiß / vñ
ein wenig Minien / tem-
periers mit der v. tempe-
ratur / streichs Kindtlin
damit an / dz es recht sey /

weder zuviel noch zu wenig. Schattiers mit
lapide Ematiten der mit ein wenig Köhlin
vermischet sey. Rosiniers mit Zynober / vñ
erhöchs mit Bleiweiß wie sichs gebärt.

Kindtlin farb zu
machen.

Zynober nim vñ Minien / eins als viel
als des andern / thu darunder ein wenig
Parisrot. Das alles reibe wol an / mit
dem

setzt mehrern theil Bleiweiß. Temperiere es
 weder zu rot noch zu bleich. Ist die tempera-
 tur zu rot / so mach es liechter mit dem Blei-
 weiß. Schattier darauff mit Zynober / dar-
 inn ein wenig gebräuter Oger oder Mini-
 en vnder sey gemischet / darmit schattier das
 Antlitz vnd die Händ / vnd das ganz Kind-
 lin. Rosinier Augen / Nasen / Hände / vnd
 Angesicht mit Braunrot / da ein wenig Rus
 vnder vermischet sey. Den Hof neben dem
 stern in Augen / streiche auß mit liechtem
 Spangrün / darunder ein wenig Endich ver-
 mischt ist.

Frauen Leib farb.

DEs Weiblichen bilds farb vnd an-
 massung soll gebraucht werden nach
 gelegenheit der jar / vnd eigenschafft-
 te subtiliger oder grober Complexion. Da-
 mit auch Weiblicher vnd Jungfrewlicher
 farbet was dem wolstandt zu geben. Streich
 das Corpus an mit Kindlin farb / außgeno-
 men das du mehr Bleiweiß solt nemen / denn
 zum Kindlin. Setze es ab mit liechtem Pa-
 pier schwarz / das mach also.

Papier

Papier schwarz.

Ins des roten Papiers/ darinn da
geschlagen Goldt ist gelegen/ zünd
an ob einem liechte/ so das ganz Bla
schnell ist verbrunnen/ so laß es also fallen in
ein handbeck in mit wasser/ brenn also die ble
ter alle inander nach/ vnd laß sie all ins han
beck in ins wasser fallen. Darnach so nimm ei
nen Schaumlöffel vnd sahe es auff/ thu es
auff einen reibstein/ vnd reib es ganz wol ab/
Zwecks zu häußt in vnd laß es trucknen. Das
temperier mit der dritten temperatur/ schat
tier das Weiblich Corpus damit. Du magst
auch wol Papier schwarz nemen/ das mit ei
nem wenig Lapide Ematiten obder Kiesel
stein angerichen werd. Dis ist ein gar miltes
färblin/ auff die zarten Weibliche bildunge
zu brauchen. Denn wenn das Corpus mit
dem grossen Bleiweiß ist auffgetragen/ ohn
vermischt/ so mag man darnach mit diesem
schwarzen darauff schattieren. Doch sollenn
Backen/ Nasen/ Hand/ Kinn/ Ist Rosinie
rung darzu haben/ wie sichs gebürt.

So es dir nun nicht gelegen wer/ mit
diesem

diesem Papier schwarz ein solch Corpus ab-
 zusehen vnd verschatiern. So magstu ma-
 chen mit auftrag vnd absatz wie das Corpus
 eines Kindlins/nach deinem gulduncken.
 Erhöhet allweg das Corpus mit Bleiweiß.

Mittelmessiges alters Ge- standner Teut farb.

Bleiweiß nimb/ gebräuten Oger/vnd
 ein klein wenig Minien/temperier es
 rechter maß. Schattier darauff/mit
 geleutertem Ruß/der wenig vermischet sey
 mit Lapide Ematices/oder mit Bolo arme-
 no/oder mit Rötelsstein.

Du magst auch zu mittem alter gebrau-
 chen Papier schwarz/das vermischet sey mit
 Bolo armeno/oder Ematici. Oder mische
 Rußfarb vnder Minien.

Brauner Teut farb.

Imb lapidis Ematici/gerieben mit
 Bleiweiß rechter Mensur/nit zuviel
 noch zu wenig. Reibe auch darunder
 ein wenig Oger. Schattier darauff mit
 Rußfarb.

Rußfarb/darunder lapis Ematices vermischet sep/vnd ein wenig Endich. Rosinir die grundschatten mit Paris rot. Erhöys mit dünnem Bleiweiß.

Brauner leut farb.

Auch magst du braune Leut mit Papier schwarz vnd Paris rot/mit Bleiweiß vermischen/vnd die Corpora derselbigem aufftragen/vnd schattieren mit Rußfarb vnd Papier schwarz darunder temperiert.

Bluts tropffen.

Streich an Minien. Schattier es hinter dem tage mit Presilgen/oder Paris rot.

Bleicher leut farb.

Imb Bleiweiß / mische darunder ein wenig Rußfarb / vnd ein klein wenig Endich/nit zuviel/ist's zusatt / so thu mehr Bleiweiß darunder. Schattier drauff mit Oger/darunder ein wenig Endich vermischet ist/oder Rußfarb.

Bleiche leut.

Oger vnd Minien mit Rußwasser vermischet

mischt / gibt auch ein guten aufftrag zu bleichen leuten.

Ruß vnd Beergelb darunder ein wenig gebrannter Oger ist / macht auch ein bleiche farb.

Alt geschaffner leut farb zu machen.

Imb Minien vnd Oger gleich viel / Lasuräschen ein wenig / vnd den meisten theil Bleiweiß. Temperier diß alles wol durcheinander / weder zu liecht noch zu satt. Schättier darauff mit Oger / gemischet mit Braunrot / oder Ematice / Erhöhe das Corpus mit Bleiweiß.

Alte Leut.

Du magst alter gestandner Leut an gesichter sunst mit viel ander schattierungen verwandlen / das scheint eins anders denn das ander. Das magst du wol erschen auß dem flachwerck auff Holzs Mauren / vnd auff thüchern.

Todter leut farb zu machen.

S ff Todt

Tödlich farb mach also / nimb Lor-
äschchen / vnd das drittheil Oger. Auch
ein wenig Minien vnder diese stück /
reib den mehrentheil Bleiweiß / nicht zuviel
noch zu wenig / streichs auff der Todten kör-
pel figuren. Schattier darauff mit Oger /
vermischt mit Rußfarb vnd Endich.

Todte Menschen.

I So es dir gefellt / so schattier das ganz
tödlich Corpus mit Rußfarb / da ein wenig
Endich inen ist / oder braunrot / wie dich gut
dunckt / erhöhs mit Bleiweiß.

Todtenbein farb.

Imb Bleiweiß / vnnnd reib darunder
gar ein wenig Rußfarb / das es liecht
sey / Schattiere darauff mit dünnem
Rußfarb. Erhöhs mit Bleiweiß.

Du magst hierzu den aufstrag mit Blei-
weiß auch machen / vnd die Schattierungen
mit Papierschwartz.

Todtenbein.

Oder magst sie salb absetzen mit dünnem
gebranntem Oger / vermischt mit Ematici /
oder

43

oder Bolo Armeno/nicht zu satt. Es haben
der Todtenbein etliche ein dölsche farb. Et-
lichs falbrot/so machs nach erforderung des
bildts oder der Beinen.

Rauchfarb.

Nimb Bapier schwartz / reib darunder
ein wenig Minien / vnnnd ein wenig
Endich vnd Bleiweiß / schattier da-
rauff mit Rötelsstein/oder Ematico geriben
mit schwartz/vnd ein wenig Endich grund-
salten mit satt Bapier schwartz / odder satt
Ruffarb/erhöhs mit dunkel grawer farb.

Flammen vnd Rauch- farben zu machen.

Lamien im sewer / rauch vnd dampff.
Streichs alles an mit Erbselen gelb.
Sehe es ab was rauch ist/wie obsteht/
die spiz anden fewrigen flammen / die streiche
an mit Fewerfarb / wie dauorn verzeichnet
Schattiers mit Minien oder Zynober / er-
höhs mit Bleigelb.

Harfarb mancherley/ Gelb Har.

§ iij

Nimb

Nimb Erbselen gelb/streiche das Har
an/vnnd schattier darauß mit Ruß-
farb.

Oder nimb Saffran/streich in an/schat-
tier darauß mit gebranntem Oger/vermi-
schet mit Rußfarb/vnd Papier schwarz. Zer-
flöß die Schattierung.

Item / streiche das Har an mit Erbselen
gelb/schattier darauß mit Saffran / erhöhs
mit Bleigelb.

Nimb das Rußwasser also dünn / mische
darunder Paris rot vnnd Papier schwarz/
streichs an.

Schattier drauß mit Papierschwartz.

Oder nimb lapidis Ematici/vnd misch
das mit Papierschwartz/streichs auß/schat-
tiers mit Endich.

Rote Har.

Dschwasser vnd Rötelsstein durch ein-
ander vermischt/trag es auß. Schat-
tier mit Zynober vermischt mit pfr-
stgstein schwarz.

Erbselen gelb vnder Rötelsstein vermischt
ct)

et/machet auch rot Har. Schattier darauff
mit Parisrot/gemischt mit Bapier schwarz-
ke.

Restenbraun Har.

Dolet braun vermischet mit pfirsig-
stein schwarz. Schattier darauff mit
Endich. Oder thu ein tropffen odder
vier Schreibintzen vnder Presilgen. Scha-
tier darauff mit schwarz.

Oder nim zwey theil Rußfarb/ vnnd das
drittheil Presilgen farb/ thu ein wenig saffe
grün darunder. Schattier es mit Bapier-
schwarz.

Grawe Har.

Imb Bleiweiß/ den mehrentheil mi-
sche darunder ein klein wenig Esch-
blaw vnd Bapier schwarz. Schattier
darauff mit dünnem Endich.

Nimb das dünn wasser von Eschblaw/
streichs an/ Schattier darauff mit der
Substanz des selbigen wassers/
die am boden leit.

I iij

Herr-

Herrgotts rock farb.

Endich nimb/vnd ein klein wenig Legmos/misch darunder Rößlin farb / dz wirdt liebsatt Violbraun. Darauff schattier mit Endich. Erhöhs mit gemalem Silber.

Oder streiche den Rock an mit Violet vnd Bleiweiß vermisch. Schattier darauff mit Endich.

Oder streich ihn an mit lapide Ematico/Schattier darauff mit Endich.

Schwarz Kuten vnd Baretlin farb.

Nimb Rünsschwarz / reibe das mit ein wenig Endich vnd Bleiweiß. Temperiers alles wol zusammen. Schattier mit Endich/darunder ein wenig Parisrot gemischt sey/erhöhe es mit dünner äschfarb.

Dinten dünn angestrichen/verschattier das mit Endich oder sattem schwarkem. Erhöhs mit ein dünnen äschferblin.

Münchs rock farb.

Oger

Nimm / vnd reib ihn gar wol mit
geleutert Ruffarb.

Schattier darauff mit gebrann-
tem Oger / vermischet mit schwarz / Grund-
falten mit satter Ruffarb.

Bleiweiß vnd geleutert Ruff das satt
ist / durch einander vermischet. Darauff schat-
tier mit Rötelftein / vermischet mit schwarz /
Erhöhs mit einem Bleiweiß / vermischet mit
Bleigelb.

Aurum Musicum / Gül- dene stücklin.

Aurum Musicum nimm / trags auff in
rechter dicke. Schattier darauff mit
Zynober wasser / vermischet mit ein we-
nig Rößlin farb. Die grundfalten mit sat-
tem Parisrot. Erhöhs mit einem gemalen
Goldt / das sich der glantz seuberlich abstelle /
je höher je satter vom Goldt. So stehets gar
trefflichen wol.

Man mag auch Buchstaben mit Auro
Musico anstreichen vnd verschattieren wie
obstehet. Darnach erhaben mit schönem ge-
malen Goldt.

S v Aurum

Le Aurum Musicum vermischet mit ein
wenig Rußwasser / gibt schön gewand. Da-
rauff schattier mit Paris rot / oder Lac.

Argentum Musicum.

Nimb Argentum musicum / vnd strei-
che das an mit dem Benschel / vnd bru-
nier es mit dem zan. Schattier dar-
auff mit liechtem schönem Rößlin / oder Pa-
ris rot.

Darnach so es trucken ist. So erhöhe mit
ein gemalen Silber / das es den glitz innder
erhabung zierlich hab. Die grundfalten mit
Lac / oder satt Rößlin.

Auff das Argentum Musicum magst du
mit allen farben schattiern / denn sie stehend
ganz lieblich darauff. Wenn du das Argen-
tum musicum gar hübsch wilt haben / so mi-
sche darunder etwas gemalen Silber / das
gibt jm gar ein schönen glanz.

Argentum Musicum mit grün verschat- tieret.

Nimb

Imb Spangrün wol bereit / schattiere
re auff's Argentum musicum / mache
die grundfalten mit Safftgrün / oder
der Endich.

Alle ander grün magst du auch auff die
se gattung drauff schattiern / vnd die grund-
falten machen wie obsteht.

Argentum musicum mit gelb verschattiert.

Schattiers mit gutem Beergelb / oder
Erbfelen gelb. Die grundfalten mit
Safran oder Zynober / oder Paris-
rot / oder grün.

Wenn dir das Beergelb zu liecht will
sein / so trags zwey oder drey mal auff / dar-
nach die grundfalten darinn.

Argentum Musicum mit Blaw verschat- tiert.

Alsur blaw das ganz wol gerichen ist /
mit dem Schattier auff's Argentum
Musicum / grundfalten mache mit
der

der edlen Schmeltzblaw / erhöhs mit gemalem Silber.

¶ Allander Blaw magstu hier zu brauche auff das Argentum Musicum. Vñ sein Grundsfalten mach mit Legmos oder Endich / oder Parisrot / odder Violbraun / darnach ein farb satt oder liecht ist.

Zynober.

¶ En Zynober mit rechter Temperatur nit zu feist angemacht / den streiche auffs gewand / schattier darauff mit guter Presilgen / Rößlin odder Parisrot / erhöhs mit Sperment gelb / oder Bleigelb / oder gemalem Goldt.

¶ Auch magstu darauff Schattieren mit Lac / Endich / oder Braun.

Zynober verschattieret mit Rußfarb / oder Mummian.

¶ Schattier den Zynober fein ab / mit dünnem geleutertem Rußwasser. Grundsfalten mit satter Rußfarb / erhöhs mit gemalem Goldt.

Auff

47
Auff Zynober magstu auch schattiern
mit Kupffer lot / oder Nummian / vnderhöb
es mit Bleigelb.

Minien verschattiert.

Die Minien trag du auff ein gwäd.
Schattier drauff mit liecht Rößlin /
Grundfalten mit Lac. Erhöhs mit
Auro musico / darunder einn wenig Blei-
weiß.

Item auff Minien magstu auch schat-
tiern mit Kupfferlot steht gar wol / grundt-
falten mit Endich / erhabung mit Bleigelb /
oder Schattiers mit Ruffarb.

Minien verschattiert mit Lasur.

Lasur / oder gut Eschblaw auff liechte
Minien / Grundfalten mit gutem
Schmelz. Erhöhet mit gemalem
Silber oder Bleiweiß.

Du magst auch Saffegrün mit ein we-
nig Bleiweiß vermisch / schattiern auff Mi-
nien / Grundfalten mit Endich.

Sperment

Sperment gelb ver- schattiert.

Als Auripigmentum / das man nen-
net Sperment gelb / streich es auff
gewand. Schattier darauff mit La-
sur / grundfalten mit Endich. Erhöhes mit
gemalem Goldt.

Eschblaw ist auch ein gut schattierung
auff Sperment gelb / grundfalten mit sat-
ter Lasur.

Sperment gelb ver- schattiert mit Mi- nien.

Dies ist ein gar lustig fleidung. Strei-
che das Gewand an mit Sperment
gelb. Schattier darauff mit Mini-
en / grundfalten mit Parisrot. Erhöhes mit
Goldt.

Magst auch darauff schattieren mit
Zynober / der mit ein wenig Köhlin vermi-
schet ist.

Sperment

Operment gelb ver- schattieret mit

Endich.

Schattier auff Operment gelb mit
Endich der wol gerieben sey / grunde-
salten mit schwarz. Erhöhs mit Au-
ro musico / das mit ein wenig Rausch gelb
vermischt sey.

Es sieht auch gar lustig / wenn das O-
perment gelb verschattieret ist mit Paris-
rot.

Parißrot verschattieret mit satt Violat.

Streich das gewand an mit ein liech-
ten Parißrot. Schattier dar auff mit
Violet / wie dauorn im ersten Buch
die farb angezeigt wird. Erhöhs mit gema-
lem Silber.

Hier auff magstu auch schattieren mit
Endich / sieht gar lustig. Erhöhe es mit Blei
weiß.

Pariß

Pariß rot verschattiert mit Lasur.

Als liecht Pariß rot / steht Lasur gar
wol verschattiert.

Grundfalten mit Endich odder At-
tichbeeren farb. Erhöhs mit gemalem Sil-
ber.

Liecht Parißrot / mag auch mit sattem
Lac / odder mit satter Presilg verschattieret
werden.

Presilgen verschattiert mit Lasur.

Wenn die Lasur wol geriben ist / so ste-
het sie gar schön auff der Presilgen.
Erhöhs mit Bleiweiß odder gema-
lem Goldt.

Schattier auch darauff / mit Violet-
braun / steht sehr lüstig. Erhöhs mit gema-
lem Goldt / oder gemalem Silber.

Presilgen verschattiert mit
Heidelbeern safft.

Wenn

Wenn du ein gewand anstreichst mit
Presilgen / so schattier darauff mit
Heidelbeer farb. Erhöhs mit Blei-
gelb oder gemalem Silber.

Du magst die Presilgen auch verschat-
tieren mit Endich odder Legmos / odder mit
Saffigrün.

Kauschgelb verschattiert mit Minien.

Streich das gewand an mit schönem
Kauschgelb. Schattier darauff mit
wolgeribner Minien. Grundfalten
mit Paris rot / Erhöhs mit gemalem Gold.

Stehet auch gar lüstig / wenns Kausch-
gelb mit Paris rot verschattiert ist / oder mit
Zynober.

Kauschgelb verschattiert mit Lasur.

Imb gut liechte Lasur / vnnnd schattier
damit auff Kauschgelb / die grunde-
falten profundier mit Endich. Erhö-
he es mit Auripigmento / oder Bleigelb.

Geleutert Ruß darauff verschattieret /
ist

ist gar zierlich / ein wenig Zynober darunder
vermischet.

Erbfelen gelb vnd Beergelb verschattier also.

Wenn du das gewand hast an gestri-
chen mit Erbfelen gelb / oder Beer-
gelb / so schattier driñ mit was grün
du immer wöllest / so stehts gang frölich. Er-
höhs mit Bleigelb das mit ein wenig Blei-
weiß temperiert ist.

Item das obgeschriben gelb verschat-
tiet auch mit Endich.

Erbfelen gelb verschat- tiet mit braunen far- ben / Violet.

In Erbfelen gelb schattier mit aller-
ley Braun / vnd satt Violefarb / Erhö-
he es mit dünnem Bleiweiß.

Was Blaw farben sind / mit denen
magstu verschattiern auff Erb-
felen gelb.

Erbfelen

Erbfelen gelb verschat-
tiert mit Minien oder
Zynober/oder Saff-
ran gelb.

W Elchs du nimbst von den dreien far-
 ben/das ist Minien/Zynober/oder
 Saffran / so wird sie gar wol stehn/
 wenn du das Erbfelen gelb damit verschat-
 tierst/erhöhs mit Bleiweiß das ein wenig ge-
 felscht sey mit Operment gelb.

I Das Erbfelen gelb steht auch zierlich-
 en/wenns mit Koflin/Paribrot/oder Pre-
 silgen verschattiert ist.

Bleigelb verschattie-
ret mit Kausch-
gelbe.

Z Rag Bleigelb auff gewand/verschae-
 tier darauff mit Kauschgelb/das wol
 gerieben vnd gut sey/so gibt es ein gar
 lieblichen Schiler.

Grundfalten mit Paribrot/erhöhe es mit
 gemalem Silber.

G ij Du

Du magst auch auff ein ander schöne
gattung mit Minien oder Zynober verschat-
tiern/vnd mit allen roten farben.

Bleigels mit Endich verschattiert.

S du ein gewand hast mit Bleigels
aufftragen/schattier darauff mit fei-
nem dünnem Endich.

Oder nimb Sperment gelb wol gerie-
ben/vnd darnach den drittentheil wol gerieb-
ner Kreiden/reibs alles wol durch einander/
mit ein dünnen Pergament leim wässerlin/
streichs an. Schattier darauff mit Zynober/
oder liecht Blaw/oder Endich. Das ist ein
Schwefel gelb gewand/steht fast wol. Du
maast auch Saffran oder Saffgrün dar-
auff schattieren.

Schattier auch auff das Bleigels mit
grün/so hastu ein gar schön gewand. Erhöhe
es mit Bleiweiß/vermischet mit Sperment
gelb.

Bleigels verschattiert mit Blaw vnd Violbraun.

Das

Als gelb verschattiert mit guter sat-
ter Lasur/oder satt Violbraun. Er-
höhe es mit gemalem Silber / odder
Bleiweiß.

Mit Rußfarb verschattiert / macht ein
schön lüftige fleidung / mit ein wenig Syno-
bers vermischet.

Goldgelb vnd Safran gelb verschattiert.

Imb zwey theil des wol geriebenen S-
perment gelb. Reibe darunder Mir-
ram/vnnd den drittheil schöner Mi-
nien. Das alles temperier wol vndercinan-
der / schattier dar auff mit Parisrot / oder mit
Rußwasser / oder mit Lac.

Es ist sonst noch gar ein schön Goldt-
gelb / das such im ersten buch. Auff das mag-
stu mit vielerley farben schattieren. Erhöhs
mit Auromusico / vermischet mit Bleigelb.

In Safran soltu verschattieren mit
Violet / oder Kößlin / od-
der mit Endich / oder mit Safftgrün / deñ es
steht gar frölich in den gewanden.

*Godt laß Gern. S. VII. Saff-weiß
mit silbergelb, mit weiß, mit öl, mit saff-weiß
mit silbergelb, mit weiß, mit öl, mit saff-weiß
mit silbergelb, mit weiß, mit öl, mit saff-weiß*

Saffran der gantz ist / den thu in ein tü-
chlin / vnd gestossen Alaun dar-
zu / sied das in Reißgallen mit Wein vermi-
schet / das ist bestendig vnd verdirbt nit bal-
de / so du ein wenig Operment gelb darunder
thust.

Lasur blau verschat- tieret.

Dawe gute Lasur soll man verschat-
tieren mit Legmos / vnd erhö es mit
Bleiweiß / darunder ein wenig blawe
äsch vermischet sey / oder erhö es mit gemaltem
Goldt oder Silber.

Die Lasur leßt sich auch verschattieren
mit Endich / vnd Paris rot / auch mit Bio-
len vnd Heidelbeer safft.

Eschblaw soll also verschattieret werden.

Wenn du ein frölich liecht gewandt
wilt machen / so streichs an mit äsch
blaw. Schattier darauff mit der ed-
len Schmelke / oder mit anderer guten La-

*Siehe auch in diesem Buche
die Art und Weise wie man
die Lasur verschattien kan
mit andern Farben
wie mit dem
Schmelke
oder mit dem
Bleiweiß
oder mit dem
Goldt
oder mit dem
Silber
oder mit dem
Endich
oder mit dem
Paris rot
oder mit dem
Bio-
len
oder mit dem
Heidelbeer safft*

fur/erhebs mit Bleiweiß/ oder mit gemalem Silber.

¶ Das gibt auch schön gewand / wenn man auß E schblaw schattieret mit Cassi grün/oder anderm grün.

Viol braun verschattieret.

¶ Wenn du ein liebliches Violbraun wilt anstreichen so thu im also/ nim guten Lampartischen Endich/ der wol gerichen sey/ thu zweymal als viel Presilgen rot drein/ mischs wol durch einander. Darnach so nim ein Nusschal voll starker Laugen vnd kalckwasser / geuß es darüber/ vnd temperers wol durch einander/ thu ein wenig Gummi Arabicum darinn / schattier darauff mit Endich/ Legmosß/ oder Heidelbeer/oder Cassigrün.

¶ Violet braun/wie daruornen im ersten Buch verzeichnet / das schattiere mit Legmosß/oder Endich. Erhebs allwegen mit gemalem Silber.

G iij Pura

Purpur farb verschat- tieret.

Nimb gut liechte Lasur / die bereit ist /
mische darunder Rosinen farb / vnnnd
ein wenig Bleiweiß. Schattier dar-
auff mit Saffgrün. Erhöhs mit gemalem
Silber oder Bleiweiß.

Das obuerzeichnet Purpurferblin ma-
gstu auch verschattieren mit Endich / odder
Köflin. Erhöhs mit Bleigelb.

Purpur leibfarb ver- schattiert.

Diese Mixtur mach also / nimb zwey
theil Presilgen farb / oder Parisrot /
misch darunder ein wenig Bleiweiß /
vnnnd gar ein wenig Minien oder Zynober /
das alles temperier zusammen mit Gummi was-
ser / streichs an / vnnnd Schattier darauff mit
Paris rot / oder mit satter Lasur / erhöhs mit
gemalem Goldt.

Du magst auch darauff schattiern mit
Legmoß / Violet / oder Saffgrün. Erhöhe
es mit gemalem Silber oder Bleiweiß.

Viol

Viol farb zu bereiten vnd schattieren.

Nimb zwey theil gute siechte Rößlin
farb/vnnd ein drittheil liecht Blawe
wol geriben. Temperiers wol durch
einander/schattier darauff mit Saffgrün/
oder Endich/erhöhs mit Bleigelb/odder ge-
malem Goldt.

Schattier auch das Viol braun mit Leg-
mos/oder Parisrot/oder satte Rößlin.

Leibfarb verschattiert.

S Et Parisrot nimb/ vnd reibe zwey-
mal darunder/trags auff / schattier
darauff mit Saffgrün odder Saff-
rang gelb. Erhöhs mit gemalem Silber.

Item du magst auch Schattieren mit
Blaw/Grün/Rot/Endich / Legmos vnnd
Rußfarb/ es steht ganz zierlichen.

Leberfarb zu vermit- schen/vnd schat- tieren.

G v Wiltu

Wiltu Leberfarb machen / so nimbiß.
theil schönen Oger / vnd Mirram /
vnd das drittheil wol geriben Mini
en / temperiers durch einander / schattier da
rauff mit Parisrot oder Roswasser. Erhebs
mit Bleiweiß vermischet mit Bleigelb.

Mit Endich / oder Safftgrün / oder Ro
nober / magstu auch auff die Leberfarb schat
tieren.

Grün / mancherley Span grün zu verschat tieren.

Wiltu auff Papier vnd Pergament
ein gut bestendig grün habē / so nim
Spangrün der wol gestossen vnd ge
sibet ist / thus in ein Latwergen glas das obē
weit ist / gieß darin weißen starcken essig / der
klar vnd lauter sey. Rührs mit ein holz wol
durch einander. Lege darinn einer nuß groß
Summi Arabicum / vermach das glas wol
vnd stells zu bercken an der Sonnen / oder be
dem Ofen. Über vier tag so rührs wol durch
einan

einander / laß es wider gesehen / das thu oft /
 so kompt die grüne in das safft. Wenn du denn
 molen wilt / so nimb mit ein Scheuselein so
 viel substanz auß dem glas / als du bedarffest.
 Gieß des grünen saffts von dem Spangrün
 daran / thu einer linsen oder erbsen groß saffe
 grün daran / sterck's baß mit Gussin stücklin /
 das recht ist. Streichs an / schattier darauff
 mit Safftgrün oder mit Endich / erhöhs mie
 Bleigelb / oder mit gemalem Goldt / so stehet
 es gar zierlich vnd wol / erhöhs mit gemalem
 Goldt.

Du magst die Spangrün fleidung auch
 verschattiern mit ganz satter Lasur / vnd die
 grundfalten mach mit Endich.

Safftgrün streich das an ganz liecht /
 Schattier darauff mit sat
 Safftgrün / das sieht gar lüftig. Oder mit
 Endich / Kößlin / satter Lasur oder satt Ruß
 farb.

Spangrün vnd Endich zusammen ver=
 mischt / vnd darauff schat
 tirt mit satt Safftgrün / gibt ein
 schön gewandt.

Schlo

Schiffer grün verschat- tieret.

As Schiffergrün so es schön ist / so
muß mans nicht fast reiben / es ver-
leurt sonst sein schöne grün farb von
dem hart reiben. Aber machs deſter ſtärcker
an / mit der erſten oder ſechſten Temperatur /
odder mit Albumine / verſchattiere es mit
Saffgrün oder Endich. Erhöhs mit gema-
lem Goldt oder Opermant gelb.

Mit ſatter guter Laſur oder Legmoß /
magſtus verſchattieren.

Ein Mixtur grün vnd ſchattierung.

Recht Laſur nimb / temperier die mit
Saffgrün. Wenn ſie denn zu ſatte
will ſein / ſo miſch darunder Bleiweiß
oder geriben Kreiden. Schattier drauff mit
Saffgrün / erhöhe es mit gemalem Silber /
zerfloß es fein.

Es leßt ſich auch ſchattieren mit En-
dich / oder mit ſatter Laſur.

So mach die erhebung wie dich nach den
andern grünen gut dünck.

Ein

Ein ander Mixtur Grün.

Drey theil schön Lasur nimb / misch da-
runder gar nahe den dritten theil Blei-
weiß / gieß das in ein dünn Safftgrün /
das in rechter maß sey / streichs an zu gwand
Baum odder Gras / Schattier darauff mit
Safftgrün / erhöhs mit Operment gelb ver-
mischt mit Bleiweiß.

Auff diese Mixtur magstu auch schat-
tieren mit Presilgen / Parisrot oder Köplin.

Ein ander Mixtur Grün.

Operment gelb reib gar wol / misch da-
runder schön liecht Lasur / streichs an
zu Laubwerck / Blumen oder Gras.
Schattier darauff mit Endich / oder Paris-
rot / erhöhe es mit Bleigelb / oder Operment
gelb.

Darauff magstu auch schattieren mit
Safftgrün / oder satter Presilgen.

Durchscheinig Grün.

Nimb

Nimb Erbselen gelb/mische darunder
den halben theil Heidelbeer safft / oder
Attichbeeren safft / rüre es wol durch
einander / so hastu schön durchsichtig grün/
Schattier darauff mit Endich/erhöhe es mit
Bleigelb / das vermischet sey mit Bleiweiß.

Mit Heidelbeer / Attichbeer / Legmoß /
satt Lasur / magstu auch hierauff schattiern.

Schweizer grün.

Nimb Opperment gelb gar wol auff ei-
nem Stein. Nimb einer erbesen groß
Lampartischen Endich drunder / thu
dz in ein lot Rinder gallen / temperiers alles
zusamen / so wird es ein schön grün. Schat-
tier drauff mit Endich oder Heidelbeer safft /
odder Attichbeer safft / zerflösse die schattie-
rung seuberlich.

Auff das Schweizer grün schattier auch
mit Safftgrün / oder satter Lasur / erhöhe es
mit Bleigelb.

Liecht Rößlin farb.

Sdu ein liecht schön Rößlin wilt ha-
ben / so nimb Presilgen farbe als viel
du

du wilt / mische darunder wol geriebne Mir-
ram / vnd den drittentheil Bleiweiß. Schat-
tier darauff mit Parisrot oder Endich / oder
Violet braun / erhöhe es mit gemalem Sil-
ber.

Mit Saffigrün oder satter Lasur / mag-
st du auch darauff schattieren / gibe schön En-
gel gewandt.

Glockenblumen farb.

Bleiweiß vnd ein klein wenig Lac / wol
durch einander geriben / vnd lichte
Lasur ein wenig drunder gibt ein lieb-
lichs ferblin zu gewanden. Schattier drauff
mit Parisrot / oder Rößlin / oder rot lot. Er-
höhs mit Bleiweiß.

Darauff magst du auch schattieren mit
Saffigrün / Endich / Violet / vnd Atichbe-
ren.

Steingelb vnd sein verschattierung.

In Dger der wol geriben ist vnd ein
wenig Endich / vnd Rußfarb / vnd
den

den mehrentheil Bleiweiß / temperiers alles
wol durch einander. Schatier darauff mit
sat Kupffarb / Erhöhs mit gemalem Gold.

Item mit Endich oder Saffgrün / od
der Aitichbeern / magstu auch darauff scha-
tieren.

Saffran vnd den mehrer theil Presil-
gen farb zusammen vermischet.
Schatiere darauff mit Saffgrün / odder
Endich.

Ein leibfarben Schiler zumachen.

Nimbelb vnd ein wenig Violet braun
nimb / vnd ein klein wenig Bleiweiß /
Temperiers alles wol durch einander
trags auff / es gibt schön Engel gewand.

Schatier darauff mit Parisrot / darunder
ein wenig Endich vermischet sey / vñ schwarz /
erhöhs mit Bleiweiß.

Du magst auch schatieren mit Saff-
grün / oder Legmos / oder Kupffer lot / odder
Lasur.

Schwarze fleydung.

Streich.

Sreich Bapierschwartz auff gewand
oder Baretlin. Schattier drauff mit
sattem Endich/darunder satt Parisz-
rot vermischt sey/erhöhe es mit grawer farb/
vermischt mit Bleiweiß.

Magst auch schattiern mit Attich oder
Heidelbeer/oder Pfirsigstein schwarz.

Berggrün verschat- tier also.

Imb Berggrün / vnnd reibs gar wol
an mit eim gar dünnen Pergament-
leimwasser/streichs an auff gwande
oder laubwerck / schattier darauff mit Saffe
grün/erhöhs mit Bleigelb / darin ein wenig
Bleiweiß vermischt sey.

Auch magstu Berggrün verschattiern
mit Endich/odder edler Schmelz / oder satte
blaw/so gibt es gar ein lieblich fleidung.

Satt Kößlin farb verschattiert.

Sreich gemein gut satt Kößlin farb
an auff gwand oder blumen. Schat-
tier

tier darauff mit Lac/oder sat Presilgen / er-
höhs mit Bleigelb.

Schattier auch darinn mit Legmoß/
Heidelbeer safft/ Attichbeer oder Safftgrü-
ne/ erhöhs mit gemalem Silber.

Endich verschattiert.

Streich das gewandt an mit liechtem
Endich/der nit gern zu dunkel ange-
strichen ist. Vnd schattiere darauff
mit Safftgrün/oder mit schwark. Erhöhes
mit gemalem Silber.

Du magst auch inn den Endich schat-
tieren mit Legmoß/sattblaw / Parisrot/ Zy-
nober/ gibt gar lieblichen Schieler / woder
Endich nicht zudick ist auffgetragen.

In Heidelbeer vnd Attichbeer / schattier
aller dingen wie in Endich.

Ein lieblichs stücklin.

In wolgeriben Aurum Muscum/
Mische darunder schön liechte Ruß-
farb/so hastu ein lieblichs ferblin.
Schattier darauff mit Blaw / Grün/ Rot.
It

58
Ist es alles lieblich an zusehen. Erhöhs mit
gemalem Goldt.

¶ Man brauchts auch zu güldinen stück=
en. Doch soll die erhabung allweg mit gema=
lem Goldt sein.

Ein ander gut stücklin.

In Aurum musicum / misch darun=
der ein klein wenig liecht grün / das es
ein Schiler werde / schattier darauff
mit Safftgrün / das steht gar lieblich. Erhö=
he es mit gemalem Goldt oder Bleigelb.

¶ Das magstu auch schattieren mit En=
dich / oder Lac / oder satt Lasur.

Ein gut stücklin.

Imbs Aurum Musicum / thu einen
tropffen Kößlin darinn odder zwen /
darnach du viel an zustreichen hast /
trags auff gewandt. Schattier darauff mit
satt schön grün / oder Lasur. Erhöhe es mit
gemalem Goldt.

¶ Du solt es auch mit Lac odder Safft=
grün verschattieren.

H ij Weiß

Weiß farb verschattiert sich mit allen farben.

Wenn du ein lustig weiß fleidung hast/
so schattier sie mit blau / oder grün/
oder Parisrot / Gewrfarb / Kupffer=
lot / Endich / Safftegrün / Presilgen / Röß=
lin / Rußfarb / Violet / Purpurfarb / Zynno=
ber / Minien.

Seh hin vnnnd wider in den Mixturen/
mit denen mag man das weiß gewandt gar
zierlich verschattiern / erhöhs mit gemalem
Silber.

Wolcken Mixtur lernet der Himel.

Wolcken farb soll man anstreichen/
nach anzeig mancherley Gwölck so
wir am Firmament des Himmels
teglich vor augen sehen. Da wil ich einen je=
den Illuministen vnd Moler weisen / zu dem
hohen Schöpffer des Himmels vnd der Wol=
cken / der sie mit souiel wunderbarlichen far=
ben

ben anstreicht / das sie etwa Etschfarb / Fawr-
 farb / Rotfarb / Dölsch / Gelb / vnnnd vielerley
 Mixturn haben / da soll ein geistlicher Jun-
 ger allwegen denn warnemen / das er solche
 Himmelsche Mixturen seuberlich mit farben
 abzeichne. Desgleichen die theilungen der
 Wolcken blawen Himmel hin vnnnd wider
 zerstreut. In anstreichung der wolcken wol
 obseruieren vnd achten. Denn es kompt oft /
 das etwan am klaren Himmel sich ein wolck-
 lin zusamen verwicklet wie ein grosse schnee
 ballen. Darnach kompt etwan hinder einem
 andern Wolcklin ein schöner roter Sonnen-
 glantz ersich / derhalben die ding der Schöpf-
 fer selber firtregt / vnnnd stellet es in Augen-
 schein / sonst wiste ich kein Meister / ders ein
 wercklicher fürbilden kündt.

Wasserfarb.

Eschblaw nim / gieß ein wenig Berg-
 grün drunder / nach dem Augenmich /
 streichs also dünnlecht an. Schattier
 darnach die Wasserstreimen vnnnd Wallen
 mit satter Lasur / nicht zu gar blaw / erhöhes
 mit Bleiweiß.

H iij Etlich

Etlich streichen die wasser an mit Endich der mit Bleiweiß vermischet ist / ein wenig Eschblaw darunder. Vnd das ist auch gar ein feine Wasserfarb / die setz man denn ab mit liechter Lasur.

Eschfarb vnd sein verschattierung.

Nimb schwarz / Bleiweiß den mehrer theil / vnd ein wenig Endich / vnd eschblaw. Temperier das alles wol durch einander / nach rechter Augenmaß / streichs an / schattier darauff mit Papierschwartz / erhöhs mit gemalem Silber odder mit Bleiweiß.

Mit der obgeschriebenen form magstu die Wolcken absetzen.

Rauch verschattiert.

Auch so auß Kesseten oder Brunsten kompt / des farb vnd anzeig soltu also machen. Nim Papierschwartz / Rußfarb / vnd ein klein wenig Eschblaw / temperiers wol durch einander. Schattier darauff mit

mit satt Ruffarb/darunder Endich ein wenig vermischet ist/ Vnd ihe neher der Rauch dem Feuer ist/ihe liechter er den Feuer glast zeigen soll.

Die flammen streich an mit gelb. Die spiz lin dauorn seze ab mit Minien vnd Rauschgelb zusammen vermischet / den gliz erhöhe mit dünnem gemalem Goldt.

Liecht Himmelblaw verschattiert.

Imb wol gerieben Lasur/reib darunder Bleiweiß/nach rechtem Augenmaß/darauff magst du viel lieblicher Schiler machen. Schattier darauff mit liechter Presilg / mit ein wenig Bleiweiß vermischet. Oder mit Safftgrün vermischet mit Bleigelb.

I Köhlin / Legmoß / Endich / Sattblaw / Zinober / Holtgelb / mögen all darauff verschattieret werden. Erhöhe es mit gemalem Silber oder Bleiweiß.

H iiii Ruff

Rußfarb verschattiert.

S Treich Rußfarb an zu gewandt / mit
zu dick / Schattier darauff mit satt
Pariserot / vnder Kößlin vermischet.
Oder mit Berggrün / erhöhes mit Bleigelb
oder gemalem Goldt.

Endich / Safftgrün vnd Violeten / ge-
ben auch gute schattierungen darauff.

Satt salb zu gebirgen.

Imb Oger der ganz wol geriben ist /
thu ihn vnder Rußfarb / trag es auff /
schattier darauff mit Rußfarb / erhö-
he es mit gemalem Goldt.

Mit Safftgrün vnd Endich / magstu
auch wol darauff Schattieren / erhöhes mit
Bleigelb.

Belßfarben verschat- tiert.

Marder farb.

Imb Bapier schwarz / vnd ein wenig
lapidis Ematiten / Rußfarb / vnd ein
wenig Bleiweiß. Temperiers zusa-
men.

men. Schattier darauff mit Papierschwartz
oder schwarz Kupfferlot.

Behe farb.

Im Bleiweiß zwey theil / vnd Papierschwarz den halben theil / ein klein wenig Eschblaw drunder. Temperiers wol durch einander. Mache darinn liecht schwarz fleinlin mit Papierschwartz.

Fuchß farb.

Schwarz Kupfferlot vnd Ruffarbe durch einander vermischet mit ein wenig Saffran / streich das auff / Schattiers mit satt Ruffarb.

Wolffs farb.

Im Ruffarb / mische es vnder Papierschwartz / vnd ein klein tröpflein Bleiweiß darunder / streichs an / verschattier darauff mit Papierschwartz. Diese belzwerck alle magstu aufftragen auff belzen Röß / vnd jedes nach seiner eygenschafft verschattieren.

Von Kupffer lot.

H v Schwarz

Schwarz Kupfferlot zumachen.

Nimb reinen Hammer Schlag ein lot /
vnd ein lot Kupfferäschchen / zwey lot
Schmelzglas. Das reibe alles wol
vnder einander / biß das es gar feine sandige
rauh mehr hab / du solts aber reiben auff ein
kupffern blat / temperiers mit Gusswasser.
Mit dem magstu alle liechte farben verschat-
tieren / besonder aber weisse farb. Es wirdt
auff weiß Gewand gar lustig / wenn es ver-
mischet ist mit Saffran vnd Bleiweiß ver-
mischt.

Rot Kupfferlot zumachen.

Nimb ein lot Kupfferäschchen / vnd ein
lot Rötelsstein / ij. lot Schmelzglas.
Reib das alles wol / wie das schwarz
lot / so lang biß es gar mil wird / ist ein lieb-
lich ferblin zu nackenden Körperen. Auch
sonst auff alle liechte farben.

Ein ander schwar- zes lot.

Nimb

Nimb Kupfferäſchen / vnd Schmelz=
glaz jedes gleich viel / reib es gar wol
zuſamē / machs an mit Guiniwaſſer.

Von Pergament.

**Pergament mit mancher=
ley farben durchſcheinig
zu machen.**

Ein ſubtil Pergament nimb / wäſche
das gar wol in lauter laugen / das thu
auß einer friſchen laugen zur andern
ſo lang / biß das Pergament kein trübe mehr
auß im gibt / als den ſo hats gnug / ſchwenck's
denn auß ein friſchen lautern Bruinwaſſer /
vnd rings denn wol auß. Wiltu nu das Per=
gament ſchön grün haben / vnd durchſchei=
nig als ein glaß / ſo nimb Spangrün / reibe
d'z ganz wol mit weiſſem ſtarckem Eſſig / mi=
ſche darunder ein wenig Saftgrün / tempe=
riers durch einander / weder zu dick noch zu
dünn / laß das Pergament ein nacht ligen inn
dieſer farb / darnach ſchwenck's auß friſchem
waſſer / das die Feces darabkommen möge.
Spanis

Spanns auff ein ramen / laß es wol drucken
werden. Nimb darnach lauter Färniß farb /
vnd vberstreich das Pergament auff beiden
seiten. Stelles an ein warme Sonnen / laß
trucknen. Nimbs darnach von der ramen.

Mercke gar eben / welcherley farben du
das Pergament wilt haben / in der selbigen
farbläß es allweg ein nacht ligen / doch dar=
vor das Pergament allwege wol waschē wie
obsteht. Auß dem Pergament macht man
gute Augenschirm.

Von Dinten.

Gute gestendige schreib=
dinten / die sol man
also bereiten.

Zum ersten / so sehe das du besonder gute
dicke Häfen habest / vier odder fünff / zu
der notturfft. Wenn du nun wilt Din=
ten machen / so nimb ein halb maß gut alt re=
genwasser in ein hasen / nim auch ij. vierteil
einer maß guten starcken weissen Essig / das
ver=

vermisch durch einander in das Regenwas-
 ser / als denn nimm sechs lot Gallöpffel wol zer-
 stossen / vnd durch ein sieb geretet. Das Gall-
 öpffel puluer thu denn in ein sonderh hafens /
 vnd geuß auß dem ersten hafens den halben
 theil vber das puluer / rüre es wol vnder ein-
 ander mit eim holz. Nimm den vier lot wol ge-
 stossen Victrill / das thu auch in einen sonde-
 ren hafens / geuß vber den Victrill ein halben
 theil des ersten hafens. Darnach thu inn den
 letzten vberbleibenden theil des ersten hafens
 vier lot gut Gummi Arabicum / der vorhin
 wol gestossen sey. Deck diese drey hafens wol
 zu / vnd laß sie vier odder fünff stundt stehen.
 Doch soltu es inn einem jeden hafens alle tag
 oft wol durch einander rüren mit eim steck-
 lein. Wenn denn die zeit umbher ist / so nimb
 den hafens mit den Gallöpffeln / vnd setz in zu
 eim sanfften Fwrlin das er wol heiß werd /
 aber nicht sied. Wenn er den schier siedig wil
 werden / so heb in vom Fwrlin / vnd laß es vber-
 schlagen / seihs durch ein thuch in ein saube-
 ren lehren Hafens / laß es selbs vngenötigee
 durchs thuch lauffen. Den so nimm das in den
 andern zweien hafens in disen hafens / vnd rür
 die

die matery wol durch einander. Deck es zu /
vnd laß es also ruhen vnd still stehn drey tag /
doch solt du es jeglich vñ rüren / das sich die
matery deste baß durch einander erbeiß. Am
vierdten tag so lüpff seuberlich den Hasen /
das sich die boden trusen nicht bewegen / vnd
geuß die feucht durch ein thuch in ein saube=
ren hasen / darinn laß es zugedeckt stehen / so
hastu gute Dinten.

Nimb die abgesigne matery aller trusen /
zusamen in ein hasen / geuß daran gut altes
Regenwasser / vñnd ein glas mit Essig / das
behalte also biß du mehr Dinten wilt ma=
chen / das nimb denn für lauter wasser.

Es sind noch viel andere stück vñnd gat=
tungen Dinten zu machen / die ich hie vnder
lassen will / fürke halb.

Denn ich bin nicht willens gewesen inn
diesem werck viel Dinten zu tractie=
ren. Das befehlhe ich denen /
so viel mit Dinten
sich vben müs=
senn.

Von weisser Ge=
schrifft.

Weisse

Weisse Geschrifft/ die mann
auff dem weissen Bapier nicht
sehen oder lesen kan/ man ziehe
es denn durch ein lauter
wasser.

In schönen lautern Alaun/ zerstoß
den/ vnd beutel das puluer das es gar
zart sey/ thu des puluers in ein saube=
res scherblin / geuß frisch Wasser daran/ nit
zu dünn. Nimb denn ein frisch newgeschnit=
tene Feder / vnd schreibe auß dem Wasser
auff das Bapier was du wilt/ laß es trucke=
nen. Wenn denn einer wissen will was du
geschrieben habest/ so gib ihm den Brieff das
ers in ein breit handtbeck in mit frischem was=
ser leg. Laß den Brieff darinn ligen/ so fehts
vber ein viertheil stundt an sich selbs mit ge=
schrifften im wasser fürher thun / weiß auff
weiß/ so bscheidenheit geschrieben/ das es ein
jeder verstendiger lesen kan. Das ist
ein schlechtes/ aber gerecht
gut stücklin / das
offt probiert
wirdt.

Von

Von schwarzer Ge- schrift.

On Dinten ein schwarz ge-
schrift schreiben/ die man doch
nicht schwarz kan sehen/ man
zieh sie denn durch ein
Wasser.

Nimb gestossenen Victril / thuden in
ein scherblin das sauber sey/ geuß fri-
sche lauter wasser ein wenig daran/
das der Victrill zergeh. Denn so nimb ein
newgeschnitne Feder / vnnd schreib mit dem
wasser auff sauber Papier/ vnnd laß es denn
wol trucknen/ das niemands nicht sehen kan
auff dem Papier.

Wiltu nun jemandt ein geschrift zeigen
da fein ist/ so nim ein viertheil einer maß lau-
ters Brunwasser/ thu ein lot puluers Gale-
rum/ misch es wol durch cinander. Seihe es
durch ein rein thuch/ in ein saubers breits be-
cken/ nach größe des brieffs. Zeuh denn den
brieff durch das wasser im becken / so fahet sie
von

64
von stundan schwarz werden / als ob sie mit
Dinten geschriben wer.

Von Schwarzen Brieffen.

Ein schwarzen Brieff mit weisser Geschrift an tag zuthun.

Nimb frisch lauter Brunnwasser / thu
darunder das gelb von einem frischen
Ey / temperiers wol durch einander /
in der dicke / das du wol damit schreiben kön-
nest. Nimb denn ein new geschnitten Feder /
vnd schreib damit auff's Papier was du wilt /
vnd laß es wol ertrüeknen. Nimb den ein lin-
den guten bensel / vnd streich den brieff allent-
halben mit Dinten an / das es alles schwarz
wirdt / das es niemand lesen kan / laß es tru-
eknen. Wenn du in denn wilt leslich mach-
en / so leg den Brieff nider vnd schab mit ein-
messer die Substanz der Geschrift heraber /
so ist sie schön weiß vnnnd lüftig zu lesen inn
der schwarzen Feldierung. Also mage man
I auch

auch allerhandt Molen vnd Reissen. Ist ein
güt stücklin.

Durchscheinig Bapier.
Welgetrenckt durchscheinig
Bapier/darauff man all-
handt verzeichnen
kann.

Wiltu gern etwas bald vnd geschwin-
de abmachen von anderer Kunst / so
nimb Bapier das noch nicht gelei-
met ist / nimb weiß Barchen stücklin / mache
ein Bellelin mit Baumwoll gefüllt / das lüch
sey vnd nicht zu hart. Setz das Baumöl inn
einer scherben auff ein glutpfanne / laß es wol
heiß werden. Duncck mit der Baumwoll inn
das öl / vnd streichs zu beiden seiten auff das
Bapier / henck's auff / laß es trucknen. Ober
vier odder fünff tag so glette es mit einem
Glasstein / auff einem glatten bret / so wurde
es durchscheiniger. Wenn du denn ein geris-
sen oder gemalet stück wilt abmachen / so leg
des Bapiers darauff / so scheint der Riß vnd
scharpffierung alles dardurch / das du es dem
rechten

rechten Exemplar gar ehnlich kanst nach
machen. Es leßt auch auff sich tragen alle
Farben so von Gumi oder Leim temperieret
sind/wiewols öl schmutzig ist. Das habe ich
viel vnd offte versucht.

Wie man Benschel ma- chen soll.

MAn spricht gemeinlich/guter werck-
zeug ist halber gewercket vor anhin/
Also ist's auch mit molen / gut Ben-
schel machen lustige Moler/böß Benschel mach-
en manchen Sudler. So sihet man etwa an
ein werckzeug/wie lustig einer seins Hand-
wercks ist. Wenn du nun wilt gut Benschel ma-
chen / so nimb Beheschwenslin die gut hart
starck har haben. Nimb Federschengel / die sich
gegen der spiz strack / vnd nit frum wenden/
Ihe spiziger die Kengel / ihe besser sie seind.
Schab die sauber mit dem Messer / schneide
den fengel ab beim Federstatten / vnd leg in
in law wasser / souiel Kengel du zu Benscheln
bereiten wilt/das sie weych werden. Denn

I ij so

so schneid mit ein Scherlin fein löcklin auß
dem Behschwenklin / heb die spiz des hars in
verhandt / vnd schlah mit einem hölzlin das
floekhar dar auß / mit der andern hand mache
das Har am spiz gleich eben werde. Faß es
feuberlich mit der handt / vnd leg das es naß
werde / so bleibt es bey einander. Mache also
die harbüschlin all einander nach / vnd leg je
des besonder. Darnach nimb gut rein starcke
seiden / die nicht dick sey / vnd bind die harlöck-
lin starck damit / soniel du denn zusammen ha-
ben wilt / schneide denn schier am Faden den
hindern theil ab. Nimb ein Federfengel / vnd
schneid in dauornen am spiz zu ein löchlin /
nach dem Augenmef / das du vermeinst das
har dardurch zu bringen / nit zu groß noch zu
klein. Stoß das gebunden har vor gefeuchti-
get in mündt / oben inn fengel / vnd reibs mit
einem stumpffen hölzlin hinab / das sich das
har durchs fleiner löchlin spizig aufhin be-
geb / nicht zu lang / mach ein stiel drin. Item
das har von den Iltis schwenklin ist auch
gank gut / denn es ist starck. Die bürsten von
den Meerschweinen geben gar gute stiel zu
Benseln.

Fische

Fischbein. Ds

Sepie.

Dies ist ein Bein / das brauchen die
Goldschmidt gar viel zum Silber
güssen. Das soltu nemen / vnd zum
schönen Köflin brauchen / wie du das davor
nen im ersten Buch findest.

Von Erwasser.

Erwasser / auff Eisen /
vnd Stachel.

Svangrün nimb j. lot / j. lot Alumen
plumosum / ein halb lot Salniac / ein
halb lot Weinstein / ein halb lot Vic-
erill / vnd ein halb lot gemein Eolt / stoß das
alles klein zusamen. Geuß guten scharpffen
Essig darüber nach rechter maß. Laß es also
ein stundt stehn. Entwirff das so du eben wilt
das erhaben soll sein / mit Bleigelb / das mit
gutem Leinöl angeriben ist / laß es wol trück-
nen. Darnach so nimb das obgemelt Er-
wasser / thu es in ein verglasurten haßen / se-
he es vbers Fewr / laß es wol erhizen. Nimb

J in darnach

darnach den Stahl oder Eisen / hebs mit der
ein handt vbers döpfen / gieß mit der andern
handt des wassers im döpfen mit ein löffel
auffs Eisen / dz das wasser wider ins döpfen
triess. Thudas einer viertheil stunden lang.
Seh aber eigentlich das du das wasser nicht
zu gar siedig heiß machst / dz sich der ölgrund
nicht zerflöß. Wenn das ist geschehen / so reibs
alles ab mit äschen / odder mit vngeleschem
falck. Hab gut acht / das du den grundt starck
machst / vnd allenthalben recht vnd satt an-
gestrichen sey / das die es nit dardurch dring.

Inngesencfte geschriffte.

S Du in Eisen oder Stahel wilt inn
gesencfte geschriffte machen / odder
Laubwerck / so zerlaß gut wachß / vnd
streichs mit ein Harbenschel dünn auff. Nimm
denn ein Pfrim / vnd entwerff odder schreibe
ins wachß biß auffs Eisen was du wilt. Ma-
che den ein solch Ekwasser / nim Spangrün /
Mercurium sublimatum / Vittrill vnd A-
laun / eins souiel als des andern / stoß es alles
wol / vnd thus in ein glas / gieß guten starck-
en Essig darüber / laß es ein halben tag oder
wenig

wenig lenger stehn oben wol vermacht. Rür
das glas offtmals vmb einander / das die ma-
terien sich wol erbeissen. Streiche denn das
wasser vber das entworffen Eisen / vnnnd laß
es drauff schweben ein halbe tag / wiltus aber
fast tieff haben / so laß das wasser lenger da-
rob schweben / so frist sichs wol hinein. Scha-
be denn das wachß darab / vnd reibs mit äsch-
en odder vngelächtem kalck / vnnnd seuber die
beykung tieff außher.

**Federn / Bein / vnnnd Roß-
har farb zu machen.**

Rot Federn / oder Bein.

Alle Federn so du fermen wilt / die soltu
mit eim schreibmesser schaben / vnd ab-
reiben mit eim wüllin lumpen / schneid
das spiklin vorn am kengel ab / das die feucht
auch hinein geh / leg sie allweg in Alaunwas-
ser ein nacht. Seud sie den in guter Presilg.
Darnach laß es trucknen / nimb denn guten
Molerfürniß an zwenfinger / streich sie gar
dünn an / steck sie auff / so sind sie schön rot.

Grün Federn / oder Bein.

I iij Iiij

Du im vorhin in allweg wie obsteht/
biß zur farb / da nimb ij. theil Span-
grün / vnd ij. drittheil Salarmonia-
cum / reib das alles wol auff einem reibstein /
Thus inn ein langlechts verglasts Vogel-
scherblin. Geuß guten starcken Essig darü-
ber / leg die Federn darinn / wol vnd beheb zu-
gedeckt. Laß es also verdeckt stehn / biß du si-
hest das sie grün genug sind. Thus sie denn
herauf / laß sie trücknen / streichs an mit Fär-
niß / steck's denn auff zu trücknen.

Gelb Federen oder Bein.

Send sie in Erbselen gelb. Doch alle
Federn / Bein / Har vnd Holz / alle-
wegen vorhin in Alaunwasser einge-
beyht wie obsteht.

Blawe Federn.

De send wol in Heidelbeer safft / mit
Laugen angemacht. Reib vor En-
dich mit dem Heidelbeern safft / thus
vnder das gesafft darinn du die federn sendst.
Ein

Ein besonder Tempera- tur wasser.

M Imbij. oder iij. Eyerklar / ein halb loz
Guini Arabicum / j. quint. Salar-
moniacum / vnd ein Eyer schal vol Es-
sig / so hastu Temperatur.

Synober zumachen.

M Ach ihn also in einem verglasurten
hasen / thu darin j. theil Sulphuris /
vnd ij. theil Mercurij / stells auff ein
glut / thu in herab vnd reib in / Brenn in deß
wider / biß er rot genug ist. Mach das erst Fe-
wer sanfft / das ander stercker.

Das ist ein guter vnd gewisser bericht / si-
he laß im zeit.

Lutum sapientie / das ist lei-
men / damit man Gläser bestrei-
chet / mach also / so spalten sie
nicht von dem
Feur.

M Imblauter guten außgefeinten ofen
Leymen / thu ihn in ein geschirr / geiß
darüber

darüber wein gemischet mit Roskath / thu
die lange aglen darauß / vnd flachs aglen dz
es alles zusammen werde wie ein dick muß.
Damit verlautieret man denn ein glas / laß
das am schatten trucknen.

L Du solt dich allewege hüten / das du zu
diesem Luto sapientie kein anderen Leymen
nembst / denn nur Ofen leymen. Die erd sub
stanz / darauß die hafner das gschirr breñen /
kann nicht darzu. Thu auch allwegen Salk
darunder für das spalten.

Das fein stein vom feur möge zerspalten.

Bereite den Lutum sapientie mit ge
branntem Nesselwasser / bestreich da
mit den stein / laß in am schatten tru
cken / darnach so brauch in ob Kol oder feur.

Das fein thuch verbrenne.

Stoß das thuch in Salkwasser / laß es
trucknen von jm selbs. Stoß es dar
nach in wol geflopfte Eyerklar. Wenn
du denn damit verlautiern wilt / so bestreiche
das mit einem dünnen Leymen.

Glas

Glasz fütte.

Nimb Minien/vnnd halb als viel vn-
geleschten Kalck / vnnd Staubmehl
auff einer Mül vnd Eyerklar in dem
ein Leinen thuch genehet sey/vnd zu dem Fe-
wer gehebt das es fleb / leg es also auff den
Glasbruch.

Lutum sapientie.

Nimb wol gereinigten Leymen zwey
theil/vnd Rosdreck ein theil / vnd ein
wenig Ziegelmehl/vnnd Eisen feile-
zen/Gips oder Kalck mit Salkwasser / vnd
Eierklar.

Lutum sapientie.

fast gut.

S nimb Leymen der trucken ist / zer-
stosse ihn klein / vnd seih ihn durch ein
Sieb / werffe weiß Mehl darein.
Wachs vnder einander / vnd Eierklar vnnd
guten Essig. Bestreich deñ die gläser damit /
laß sie am schatten trucknen / so sind sie recht
ins fewer.

Lutum

Lutum sapientie.

Imb Hafnerleimen / wol gebert mit
Kühar / oder flocken / oder Rosdreck /
Kinderblut wasser ist gut ins feuer /
vnd vngelichter Kalk. Ealkwasser ist gut
für das reissen oder spalten.

Patronen Bapier zu bereiten.

Ist du gut vest Bapier haben / darauß
du Patronen bereitest / so fauff Lein-
öl / mache das warm / vnd bestreichs
Bapier damit / hencks auff / laß es wol ertrü-
cken. Nun darnach Bolus / reib in gar wol
an mit dem Leinöl. Thu vnder das heiß Lein
öl Asa fetida. Das Bapier soll vorhin allwe-
gen auffbappet sein / eh denn mans öltrencket.
Als den streich mit dem benschel das öltrencket
patronen Bapier auff / mit dem angeribnen
Bolo Armeno. Hencks auff das es trücket.

Ein gemein sonderlich

Temperatur / zu allen
farben sehr dienst-
lich.

Stoß

S Toß j. lot Gummi Arabicum gar wol
vnd rein / seihe es durch ein harsiblin /
vnd bereit Gummi Cerasarum j. quinte
in auch also / nimb darzu ein quintlin Zuck-
er sandel. Thus alles in ein saubers geschirr /
geuß klar Brunnwasser darüber. Laß es also
stehn biß es zer geht. Seihe es durch ein thuck /
vnd seß es zu einer warmen glut / so hastu gar
ein gut temperatur.

Kubricken tempe- ratur.

Umb ein ganz Ey / od so viel du wilt /
in ein molscherblin. Geuß darunder
einer Haselnuß groß weissen Essig.
Das alles floss wol durch einander / brichs
darnach mit der Federbreche. Dälles zu letzt
durch ein schwamm sechß mal vngesähr-
lich. Temperier alle Kubricken damit an / sie
werden schön vnd glantz.

Proba eines jeglichen Zynobers.

Umb j. lot ganken Zynober / l: gedeh
auff ein eisen sturkblech / das leg auff
ein

ein Koft / streiche darunder gut glüend Ro-
len / blase sie wol an mit einem Blasbalck.
Vnnd wenn du sichst / das ein rechter gelber
dampff daruon gehet / so ist der Zynober ge-
recht vnd gut. Laß ihn erkalten / vnd reibe ihn
gar wol auff einem Reibstein mit vngeselsch-
tem gutem roten wein / thu darunder ein we-
nig der edlen Saffran wol gestossen / tempe-
riere es denn mit Albumine vnnnd Gummi
wasser.

Vastart Zynober.

Wilt du ein mittelmessiges zimliches
Rotserbelin haben / das man gar
kaum wissen mög / ob es Zynober od-
der Minien sey. So nimb vnder ein pfundt
Zynobers / ein vierling Minien / das reib al-
les gar wol auff dem Stein durch einander.
Temperiers mit liechter Pergament tempe-
ratur.

Ist Will denn etwann ein Zynober zähe
werden / so thu drey oder vier tropffen Essigs
darcin

darein/oder werff Saltz darein / das Puri-
ficiert in.

¶ Will er zu braun vnd dunkel werden/
so reib Salmiac gar wol/ vnd thu es darein/
so reinigt er sich.

Lasur zu waschen vnd an zu be- reiten.

Numb Lasur wie viel du wilt/ gieß gu-
ten starcken weissen Essig drüber/ so
viel das es werd wie ein müßlin. Laß
es also drey tag stehen/ geuß das oberste denn
oben abhin / schütte ein lauters wasser dran/
drey mal nach einander abgerürt vnd ge-
schwenckt. Laß es alle mal ersiken / das die
Substanz inn dem abguß nicht hin geschüt-
tet werde. Die letzte schwenkung schwemme
ab mit guter heissen Laugen / laß es also wi-
der trucknen/ vnd bewars vor staub. Tempe-
riers darnach mit der sechsten Tem-
peratur/ dauorn im Buch
verzeichnet.

Voss

Woß fließend Papier zuster-
cken vnnnd bereiten / das man
darauff kan aufftragen mit far-
ben / das es nicht durch=
schlage / odder
fließe.

In v. lot Hornleim oder Tischma-
cherleim / leg ihn vber nacht in ij. maß
lauwasser. Morgens setz in zum fe-
wer / laß in wol erwallē. D. iij. lot Añelmel
wol gestossen vnd gebeutelt / thus dariñ. Ei-
he es wenns all zergangen ist durch ein thuch
laß es zimlich kalt werden. Thudariñ iij. lot
Alaun / wol vnd rein gestossen / rürs mit ein
stecklin wol durch einander. Wenn du nu be-
gerst zu molen auff dem Papier / das streiche
vorhin an mit dem Benschel mit diesem was-
ser / laß es trucken. Preß es deñ wol vnd schla-
ge es / darnach so mol frölich on sorg darauff
es schlegt dir nicht durch.

Stahl / Eisen / Kupffer odder
ander Metall zumachen / das
man drinn graben / stechen / od-
der schneiden mag. So

S nimb Salmiac vnd gemein salt/
 jedes gleich viel / vnd so viel gemalen
 Weinstein. Setze es vber ein gut feu-
 er in einem stärcken irdenen haßen. Lege das
 Metall darinn / vnd laß es wol sieden einn
 stundt / so weycht es von dieser erkung.

I Wiltu es denn wider härten / so mache
 es ob einer glut gar glüend heiß / zehes her-
 auß / vnd stoß es in ein salt wasser / so
 wirds gar hart. Je weniger
 du es glüend machst
 je weniger
 es hart.

End des andern Buchs.

R **Der**



Der heiligen xij.
Apostelen Anfunfft / Lere /
Glauben / Leben / vnnnd seligs Abster-
ben / 2c. Auß heiliger schrift vnnnd glaubwir-
digen Historien / auffß aller kürhest zusamen
gestellt. Vnd hieher gesetzt für die / so lust ha-
ben / diese Figuren / nach obgemelter
Ler zu Illuminieren mit iren
Schattierung / vnd
Mixturen.



Corred dieser Figurenn.

WShaben es viel Heiliger Väter in der Christenheit darfür gehalten / das die zwölff Apostel vnnsers H. E. Arn. Ihesu Christi / sollen mit einander übereinkomen sein / vnd einen kurzen Aufzug odder Summa gemacht haben / aller Ihesu künfftigen predigen / ehe sie von einander geschieden sind / vnd sich zertheilet haben in die ganze Welt / zu predigen in seinem Namen / Buße vnd vergebung der Sünden / allen Völkern / nach dem befelhe Christi / Wie Marci am 16. Capitel steht / Damit man wiste / was ein jeglicher Mensch hielte oder glaubete / auff das sie ein helliglich die Göttliche Lr. Christi / allen Creaturen predigten. Vnd das sollen sein die Zwölff stücke der Hauptartickel / vnser Christlichen glaubens (die man nennet / Symbolum Apostolorum) welches ein jeglicher Christen mensch teglich spricht / vnd sprechen soll.

R ij Auch

47
Nuch haben solches gemeint vnd gehalten/
S. Ciprianus vnd Kuffianus / Desgleich=
en auch S. Bernhardus / welcher in seinem
Bor. 10/ einem jeglichen Apostel in sonder=
einen eigenen Artickel zuschreibet / den
er soll gemacht haben.

Nun wie dem allem / Es habens die lieben
Aposteln / odder gleich ire nachkömling / al=
so auff's aller kürkst / auß der heiligen Schri=
fte gezogen / so ist's doch wol gethan / darmit
man das arme / vngeschickte / albere Volck /
vnd die Jungen Kinder mit so kurzer reiner
lere / in der Christenheit vnderweisen kan.

Derhalben auch die Christliche Kirch et=
liche zeit vnd fest / fürnemlich darzu durch dß
ganke Jar verordnet hat / auff welchem man
solche Artickel / dem vngeschickten Volck zu
gut / immer ein nach dem anderen / nach der
leng / desto fleißiger predigen / vnd weit leuf=
figer außlegen könne / darmit solche Ler des
Glaubens / ja nicht in vergessenheit möchte
gestellt werden.

Als / am tag der verkündigung Marie inn
der Fasten / hat die Kirch verordnet / zu Pre=
digen vnd zuleren / diesen trefflichen vnd ho=
herr

hen Artickel/ Ich glaube an Ihesum Chri-
 stum/ Gottes einigen Son/vnsern Herrn/
 der empfangen ist von dem Heiligen Geist.
 Vnd am heiligen Christag/begeht die Kir-
 che die geschicht/ das Gott ist Mensch wor-
 den/mit dem Artickel/ Geboren auß Maria
 der Jungfrawē. Darnach in der Fahrwo-
 chen/ Vom Leiden vnd Sterben vnsers lie-
 ben Herrn Ihesu Christi/mit dem Artickel/
 Gelitten vnd der Pontio Pilato/ Gereuzi-
 get/Gestorben vnd Begraben. Am Oster-
 tage/ Das Christus der Herre/wärer Gott
 vnd Mensch/durch Göttliche krafft sich sel-
 ber vom Todt hab wider aufferwecket/ Mit
 dem Artickel/ Wider gestigen zur Hell/ Am
 dritten tag wider aufferstande vonden tod-
 ten. Am tag der Himmelfart Christi/ Er ist
 auff gestigen gen Hünkel/siſet zur rechten
 GOTTes des Allmechtigen Vatters. Am
 Pfingstage/ Das der Heilig Geist sichtig-
 lich herunder kommen/ vnd sein werck inn den
 Aposteln vnd andern Glauben angefan-
 gen habe/Mit dem Artickel/ Ich glaube an
 den Heiligen Geist/Ein heilige Christliche
 Kirche/die Gemeine der Heiligen. Vnd so
 fort an alle andre Fes. R iij Vnd

Vnd dieweil nach dem todt Christi/ in der
Christlichen Kirchen ein Freige vergebung
der Sünden ist/ welches denn der aller grös-
seste Schatz ist/ so ie auff Erden kommen ist/
welchen vns Christus/ wie die ganze Heili-
ge Schrifft zeuget/ vnnnd daran kein zweiffel
ist/ durch seinen Todt vnnnd Blutuer gießen
erworben hat/ So bekennen wir auch in die-
sem Symbolo/ Es sey vergebung der Sün-
den/ Vnnns durch das Blut vnnnd den Todt
I H E S U E H X I S T I erworben/
Derhalben auch S. Paulus von keiner an-
deren Gerechtigkeit/ odder wegnemung der
Sünden wissen will/ denn durch den Todt
E H X I S T I/ Wie er sagt in der andern
Epistel an die Cor. am i. Cap. Ich weiß nit/
denn Christum den Gekreuzigten/ Das ist
allein im Leiden vnd Sterben Christi/ sucht
er vergebung der Sünden/ Darumb sagt er
auch zu den Römeren am vierdten Capitel/
Er ist vmb vnserer Sünde willen dahin ge-
geben/ vnnnd vmb vnser Gerechtigkeit willen
aufferweckt.

Vnnnd Esaias spricht am 53. Capitel/ Er
ist

ist vmb vnser Missethat willen verwundet/
vnd vmb vnserer Sünden willen zurschla-
gen.

Die weil man aber vergebung der Sün-
den/alleindurch das Sterben vnd Blutuer-
giessen Christi oberkompt/ so könnens je vn-
ser Werck nicht verdienen.

Darumb soll sich einn jeglicher Christen
Mensch beflüssigen/das er auß den Predig-
ten der obgenanten Fest/ solch Artickel vn-
sers Christlichen glaubens/ lern mit Sprü-
chen der heiligen Schrift wol befestigen vnd
vinbmauren/das im der Teuffel keinen kö-
ne vñreissen/Denn Christus selbst hatt sich/
Vns zum Exempel/wider des Teuffels an-
fechtung mit der heiligen Schrift gewehrt/
Matth. am 4.

Denn diese Artickel findt die rechte vñnd
vollkommene Weißheit der Christen/ vñnd
wunderbarliche Geheimnis Gottes/ Wel-
che nicht durch menschlich vernunft/ sonder
allein mit den Augen des Glaubens / vñnd
mögen verstanden werden.

R iij **Da**

Darumb saget auch S. Paul. i. Corinth.
ij. Da wir von reden / das ist dennoch Weis-
heit / bey den vollkommenen nicht eine Weis-
heit dieser Welt / auch nicht der Obersten die-
ser Welt / welche vergehn / Sondern / wir re-
den von der heimlichen verborgenen Weis-
heit Gottes / welche Gott verordnet hat / vor
dem anfang der Welt / zu vnser Herrligkeit.
Denn Menschlich Weisheit kan nicht ver-
stehen / das Gott Mensch worden sey / Gestor-
ben vnd wider Aufferstanden. Vnd das er
auch die verstorbenen am Jüngsten tag wi-
derumb Aufferwecken werde.

Item / das er sey gen Himmel gefahren /
sitze zur Rechten Gottes seines Vatters.

Item / das Gottes rechter Natürlicher
Son / von einer Jungfrauen geboren sey /
Vnd der gleichen stück des Glaubens mehr.
Durch den Glauben aber / lernen wir Gott
den Herren erkennen / vnd solch Geheimniß
Gottes.

Es ist aber damit auch nicht genug odder
außgericht / das man diese Artickel vnnsers
Glaubens / alle tag fünff / sechs / odder sieben
mal am Pater noster syreche / Sie müssen
im

im herzen geschrieben sein/vnnd leben / das
sie nicht allein auff der Zungen schweben / da
mit / wo der ernst angehet / das ihm auch also
sey / wie wir sagen.

Denn wir sprechen / Ich Glaube / das ich
hab Vergebung der Sünden / durch den tod
Christi / Aber wenn vns der Teuffel in Tods-
tes nöten anfielt / vmb vnser manngfalti-
gen Sünde willen / so sind wir verzagt / vnd
wollen nur verzweiffeln / Dabey wol zusehn
ist / das wir diesen Artikel allein mit dem
Munde sprechen / vnd das Herz weis nichts
dauon.

Wir sprechen auch / Ich glaub das da sey
ein Auferstehung des Fleisches / vnnd ein
Ewiges Leben / Aber wenn der Todt kom-
met / das Leib vnd Seel sich scheiden sollen /
So seind wir so erschrocken / als wenn Leib
vnd Seel zugleich stürben / vnd nun gar auß
wer mit vns.

Were aber ein rechter Glaube inn vnns /
von diesem Artikel / vnnd wir nicht zweif-
elten / das Leib vnnd Seel baldt widder zu-
sammen kommen würden / Warlich / So
würden wir nicht also erschrecken. Den der
A v Glaube

Glaube wirdt in der ansechtung bewert / wie
das Goldt im Feur.

Es muß vnd soll auch ein Christenmensch
wissen / das es nicht alles / was ein Christenn
zu glauben / in diesen Zwölff Artickeln ver-
fasset ist / Den wir glauben auch / das im hei-
ligen Sacrament des Altars / der ware Leib
vnd Blut Christi sey. Item / das im Sacra-
ment der Heiligenn Tauffe / verggebung der
Sünde sey. Item / das Ehestand vnd Welt-
lich regierung / Gottes ordnung vnnnd recht
sind / welcher doch in diesem Symbolo nicht
gedacht wirdt / vnnnd sind doch auch Artickel
vnser Christlichen Glaubens. Darumb so
muß man die H. Schrift vnd den schatz der
Weisheit / nemlich die Biblia / als den rech-
ten Brunnen vnd Ursprung / darinnen die-
se vnd andere mehr / vns zu einer Vnderwei-
sung beschriben vnd verfasst sind / auch bese-
hen / vnd fleissig lesen.

Dies Symbolum aber / begreiffet allein in
sich auffo fürbest / die fürnembsen Artickel /
so einem Christen not sind zu wissen / derhal-
ben laßt vns wol zuschen / das vnser Herr an
diese Artickel starck gebunden sey / mit festem
Glaub-

Glauben / welcher im Kampff der schweren
 versuchung bestehen möge / Denn es vnder-
 stehet sich der böse Feindt mit viel listen / vns
 von dem Glauben dieser Artickel abzudrin-
 gen. Vnd soll darumb diß odder dergleichen /
 eines jeden Christen menschen Gebet allzeit
 zu Gott sein. Ah Herr / Ewiger / Allmechti-
 ger Gott / gib vns den rechten warhafftigen
 Glauben / vnd mehre den selbigen teglich in
 vns / gib vns auch Liebe vnd Hoffnung / da-
 mit wir dir / vnd vnserm Nehesten nach deinem
 wolgefallen dienen mögenn / Laß auch dein
 Reich zu vns kommen / Vnd füre vns
 nicht inn versuchung / sonder be-
 war vns gnediglich vor al-
 lem vbel / **AMEN.**

Da

Der Erst Artickel / vonn der
Schöpffung.
S. Petrus.



Ich glaube an Gott Vatter
Allmechtigen / Schöpffer
Himmels vnd der Erden.
Ein

79

In Galileer vdm Beth Saiba / ein
Fischer / Andree bruder / von dem fin-
det man im Euangelisten / vnd Ge-
schichten / 1. 2. 3. 4. 5. 9. 10. 15. 18. etc. Hat ge-
lert in Pontus / Bithynia / Asia / Cappadocia
5. Jar / vnd darnach zu Antiochia 7. Jar /
Von Antiochia schreibet man / sey er gezo-
gen ghen Rom / vnd allda Pfarrherr gewe-
sen 25. Jar / ist von Nerone mit den Beinen
auffgehieckt / vnd ans Creuz geschlaget
worden.

Der Ander Artickel / von
der Erlösunge.

S. Andreas.

Ich glaub an Ihesum Chrls-
tum / seinen einigen Son v-
sern Herrn.

Petri bruder / vnd Johannis des Teuf-
fers Jünger / von im findestu Joha-
nis 1. 6. 11. Luce 5. 6. Matthei 4. etc.
Hat gepredigt in Scythia / Achaia / etc. Vnd
leylich vnn der Eussener Königs Haupt-
man



man gefangen / vnd gecreuziget worden / da-
ran soll er zwen tag lebt / vnd viel Mensch-
en bekert haben.

Der Dritt Artickel.

S. Jacob der grösser.

Er empfangen ist vom Heyli-
Dgen Geist / Geboren auß Ma-
ria der Jungfrauen.



Bedei Son / Johannis des Euangelis-
 sten bruder / von im steht Matt. 4.17.26.
 Luc. 8. Hat gelert in Hispanien / aber ist
 endlich wider inn Judeam kommen / vnnnd
 dieweil hatte er einen grossen zusall bekom-
 men / ist ihm sonderlich Abiathar der Hohe-
 priester gram worden / vnd durch practicken
 souiel zu wegen gebracht / das er ihn als ei-
 nen

nen Auffrührer hat lassen einziehen / vnnnd
Herodi Agrippae vberantwortet / der hat in
enthaupien lassen / Actor. 12.

Der Vierdte Artickel.
S. Johannis der
Euangelist.



Gelesen

Welitten vnder Pontio Pila-
to/Secrethiget/Gestorben/
vnd Begraben.

Diesen hat Domitianus zu Epheso
greiffen/vnnd zu Rom martern laf-
sen/darnach inn die Insel Pathmos
verschickt/dahat er geschriben das Buch der
Offenbarung. Vnd eben zu der zeit sind ent-
standen/Marcion/Ebion/Eherintus. Aber
wie Domitianus stirbt/kompt Johannes wi-
derumb gen Epheso/allda hat er sein Euan-
gelium geschriben/wider die gemelten Ke-
ker. Ist gestorben vnder Traiano/Anno Chri-
sti 101. seines alters 98. jar.

Der Fünffte Artikel.

S. Philippus.

Der gestigen zur Hellen/am
Dritten tag wider auffgestan-
den von den Todten.

Aber ein Galileer/Petri vnd Andree
Landsman/sein wird gedacht Johan-
nis 1.6.14. etc. Vnd ist nicht der Phi-
lippus.



lippus/darvon Actorum 21. stehet / welcher
 nicht ein Apostel/sonder einer auß den sibent
 Diacken gewesen ist. Er soll in Scythia 20.
 Jar geprediget / vnd da viel Wunderzeichen
 gethan haben / Darnach sey er gezogen inn
 Asiam/seines alters 87. Jar / Da ist
 er Gecreuziget worden/wie
 Policrates es be-
 schreibet.

Da



bigen Bösen Pfaffen ist mit einem Spieß/
wie Isidorus schreibt / erstochen worden.

Der Acht Artickel.

Von der Heiligung.

S. Mattheus.

I iii Ich



Du glaube an den Heiligenn
Geist.

War einn Zölner / Matthei 9. Mar-
ci 2. Luc 5. Hat gepredigt in Mace-
donia / vnd Ethiopia / Vnd soll sein
Herberg gehabt haben zu Nadabar / bey dem
Kammerer / welchem Philippus Tauffete /
Acto-

letorum 8. Vnd soll allda des Königs Son
 ufferweckt haben. Als aber der König ge-
 storben war / hat Hirtacus die Tochter ha-
 en/vnnd das Reich zu sich reissen wöllenn/
 Da aber Mattheus solches Widerrathen/
 hat Hirtacus im vber dem Altar, den Kopff
 abhawen lassen.

Der Neundt Artickel.

S: Jacob der kleiner.

Glaub ein heilige Christ-
 liche Kirche/die Gemeine der
 Heiligen.

Alphei Son / Simonis vnnd Jude
 Bruder / ein Heiliger Mann / sein
 wirdt gedacht zu Galat. am 2. Cap.
 Matthei am 27. Marci 6. vnd 15. Ac-
 torum 12. ist zu Iherusalem bliben/vnd hat
 alda geletet dreissig Jar / ist vnnder dem
 Landpfleger Albino / inn dem sechsten
 Jar Neronis / zu Iherusalem vonn der
 Kankel



Rankel / vnnnd auß dem Tempel geworffen /
vnd erschlagen worden.

Der Behende Artickel.
S. Simon.

Ich gleub ein vergebung der
Sünden.

Hae



Hat geprediget in Egypten / Leklich ist
 er mit Juda in Persien kommen / vnd
 allda mit zweien Zauberern viel zu-
 thun gehabt / bis ihr betrug durch die Apostel
 ist offenbar worden / haben sie müssen weich-
 en / vnd sind kommen gen Samir / da ha-
 ben sie der Bösen Psaffen zugericht / das sie
 beide Aposteln / als sie hin kamen vnd predi-
 gen wolten / umbbracht haben.

L v

Der Eilffte Artickel.
S. Judas Thadeus.



Auffserstehung des Fleisch-
es.
Das / Simon / vnd Jacobus / seind
Brüder gewesen / Vom Juda schrei-
ber

des Eusebius / wie er nach der Himmelfahrt
Christi zum König Abagero komen sey / vnd
allda Wunder zeichen gethan. Hienach ist
er gereist in Mesopotamiam vnd Pontum /
vnd allda gepredigt.

Der Zwölfft Artickel. S. Matthias.



Vnd

UND ein ewiges Le-
ben.

Erwelet worden an Ischariot-
then statt. Actorum. 1. Soll sein ge-
boren zu Bethlehem / Hat geprediget
in Judea / vnd grosse Zeichen gethan / Da-
rumb haben ihn die Juden durch falsche Ge-
zeugnus vom Leben bracht / vnd man schrei-
bet / ihm sey der Kopff mit einem Fall-
beil / nach Römischer weis /
ab gehawen worden.

Beschluß



Beschluß der xii.

Artickelen/ vnnsers

Chrißlichen glau-

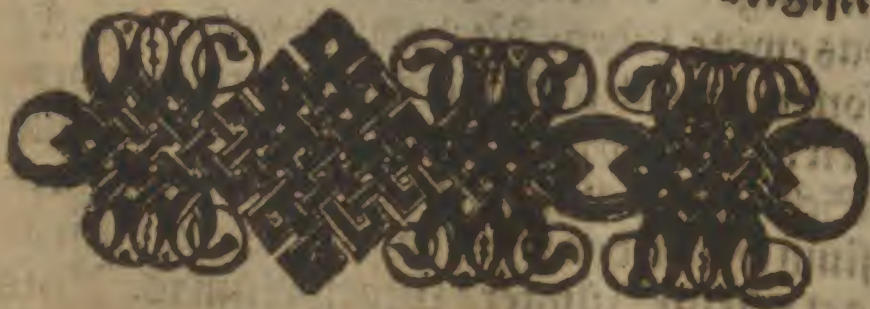
benns / etc.

In diesen zwölff Ar-
tickeln ist angezeigt/ was
man von Gott halten soll/ was
reichthumb der ober schwend-
lichen gnaden / ob vns durch seinen Sohn ge-
ben hat. Er ist vns Geborn/ Gestorben/ Be-
graben/ vnd Auferstanden / setz vns zur re-
chten seines Valters/ ist vnser Versöner vñ
Fürsprech / Er hat vns erworben Ablass vnd
vergebung der Sünde / Auferstehung / Er-
nörung / Seligkeit / Leibs vnd der Seel / vnd
das ewige Leben. Nicht durch vnser werck /
sondern durch seine werck vnd verdienst wer-
den wir fromb vnd Selig. Da geht nun alle
Schrift her auff Christum / das man Chri-
stum erkenn den Son Gottes. Darumb fra-
get er seine Jünger / Matthei am 16. Was
sie

sie von ihm hielten. Antwort Petrus für sich
vnd für die anderen / Du bist Christus/ der
Sohn des Lebendigen Gottes. Auff solch be-
kenntniß/ das vns allen not ist/ ist die Christli-
che Kirch gebawet. Also spricht Paulus i.
Corinthj. Wir predigen Christum/ die krafft
vnd weisheit Gottes. Vnd S. Paulus
will auch keinen andern grundt leiden/ denn
Ihesum Christum/ wie er in gepredigt hat/
das er vom Vatter komen sey in menschlich-
er Natur/ die Welt erlöset / am Creutz für
vns Gestorben/ vnd Auffstanden / vnser
Haupt vnd Herr/ gesezet zur rechten Got-
tes/ Zudem wir nicht auß vnsern wer-
cken / sondern auß gnaden durch
den Glauben komen/ vnd
Selig gemacht
werden/

A M E N.

Register



Legister / odder

Inhalt / des Ersten

Buchs.

In Vorred zum Leser.	Folio	1
Mancherley Temperatur wasser.		3
Temperatur wasser / genennet Albu-		
men.		4
Temperatur wasser zu allen farben / das sie		
schön vnd stet bleiben.	Ibidem	5
Mancherley Färniß.		6
vnd	7.	8.
	9.	
Mundtleim zu machen.		6
Tragant Gummi an zu bereiten.		7
Weiß vom Ey zu behalten.		8
Alaun.	Ibidem	
Essig.		9
Mancherley Gummi.	Ibidem	
Hausleim / Mundtleim / Tragant.	Ibidem	
Gummi Arabicum.	Ibidem	
Weiß vom Ey.		10
Gummi Lacca.	Ibidem	
Mancherley Goldtgrundt.	Ibidem	
Gummi Ceraſtu	5.	Goldt

Register.

Goldtgrundi Gummi.	Ibiden
Musierung auff Goldt.	1
Gemolten Goldt oder Silber auß der Feder ren zu schreiben/odder mit dem Penfel zu molen.	1
Mancherlen Aurum Musicum.	14 15 1
Argentum Musicum.	17
Quecksilber wie mans tödten soll.	Ibiden
Laudanum.	Ibiden
Sal armoniacum.	18
Ematites.	Ibiden

Rot.

Mancherlen Zynober.	15 16 19
Varisrot zu machen.	Ibiden
Varisrot gar schön / wie ein rot Ros.	20
Mancherlen Presilgen.	Ibiden
Presilg gut vnd bestendig.	21
Presilg bald zu bereiten braunfarb.	Ibiden
Presilg die liechtfarb ist.	22
Presilg die satt ist.	Ibiden
Rosin farb ist der Presilgen tochter.	Ibid.
Roslin auff ein ander gattung.	23
Roslin das schön vnd liecht ist.	24
Rosinen farb.	Ibiden

Register.

89

Lac das man in der Apotecken findet/ genent	
Moler lac. —	24
Lac Adulterinum.	Ibidem
Trachenblut. —	25
Sarcocolla/ Fleischschleim.	ibidem
Von Minien. —	ibidem
Violet Violet.	29
Violet wasser/ ein gut stücklin.	ibidem
Violetfarb zu bereiten.	ibidem
Braun.	
Braune farb.	26
Braun ein andere gattung.	ibidem
Leberfarb.	ibidem
Leberfarb ein anders.	ibidem
Feurfarb.	ibidem
Feurfarb ein andere gattung.	ibidem
Gelb.	
Gelb farben zu bereiten.	27
Kauschgelb. —	ibidem
Auripigmentum/ das wirdt genennet Op-	
permentgelb.	ibidem
Bleigelb.	ibidem
Beergelb.	28
Erbsele gelb.	ibidem
goldgründ - io. 34 M. Schütt.	

Register.

Schüt gelb.	Ibidem
Saffran gelb.	29
Goldig gelb das schön ist.	ibidem
Oger gelb.	ibidem

Grün.

Spangrün zu machen.	30
Griechisch Grün.	ibidem
Safftgrün zu machen.	ibidem
Berg grün.	31
Schifer grün.	ibidem

Blaw.

Lasurblaw.	ibidem
Schmelke.	32
Ultra Maryn blaw.	ibidem
Esch blaw.	ibidem
Blaw Tornisal.	ibidem
Thüchlin blaw.	33
Bastart Lasur.	ibidem
Attichbeer blaw.	ibidem
Legmos / oder Turnis / Viol blawes ferbe- lin.	ibidem

Endich.

Lampartischen Endich.	34
Endich zu machen.	Ibidem
	Haus

Register

Hauff Endich ein ander stück	35
Weyd Blumen.	Ibidem
Durpurfarb.	Ibidem
Schweizer grün das durchscheinig.	36
Rosin rot / Rosinen.	Ibidem
Rußfarb zu haßfarb.	Ibidem

Schwarz.

Schwarz Kupffer lot.	37
Mumian.	Ibidem
Schwarz gute farb zumachen.	Ibidem
Pfirfigstein schwarz.	Ibidem

Weiß.

Bleiweiß zumachen.	38
Weisse farbein anders.	ibidem
Eierschalen Kreid.	ibidem
Weisse gute Farb.	ibidem
Weisser Bolus.	ibidem
Grane farb.	ibidem
Fälbe farb.	ibidem

39
M. ti Register

Register.

Register oder Inhalt

des Andern Buchs.

Leibfarb.

Indlin leibfarb zu bereiten. 3

Freyen Leibfarb zu bereiten. 4

Dunkel schwarz zumachen. Ibidem

Mittelmessiges alters / gestandener Leut
in Leibfarb. 4

Waliner leibfarb. Ibidem

Stills tropffenn. Ibidem

Gleicher leut leibfarb. Ibidem

Alt geschaffner leut leibfarb. 4

Wider leut farb. Ibidem

Wodten bein farb. Ibidem

Kauch.

Kauchfarbe. 43

Stimmen vnd Kauch. Ibidem

Harfarb mancherley. Ibidem

Rot har. Ibidem

Steenbraun har. 44

Grawe har. Ibidem

Kleider farb.

Herrgotts rock farb. Ibidem

Schwarz

Schwarz Kullen vnnnd Barckfarbe.

ibidem

Nönsch rock farb.

ibidem

Lurum muscicum/güldere stück.

44

Argentum muscicum.

ibidem

Argentum muscicum mit Grün verschattic-

ret.

ibidem

Argentum muscicum mit Gelb verschattic-

ret.

ibidem

Argentum muscicum mit Blaw verschattic-

ret.

ibidem

Zynober.

45

Verschattierung.

Zynober verschattieret mit Ruffarb/ oder

Mumian.

ibidem

Minien verschattiert.

47

Minien verschattiert mit Lasur.

ibidem

Sperment gelb verschattiert.

ibidem

Sperment gelb verschattiert mit Minien.

ibidem

Sperment gelb verschattiert mit Endich.

48

Pariß rot verschattiert mit sate Violet.

48

Pariß rot verschattiert mit Lasur.

ibidem

M iii Pre-

Register.

Presilgen verschattiert mit Heydelbeeren farb.	Ibidem
Presilg verschattiert mit Lasur.	ibidem
Kauschgelb verschattiert mit Minien. Folio	49
Kauschgelb verschattieret mit lasur.	ibidem
Erbfelen gelb vnd Beer gelb verschattieret.	ibidem
Erbfelen gelb verschattieret mit Braunn farben/ Violet.	ibidem
Erbfelengelb verschattiert mit Minien/od- der Saffrangelt.	50
Bleigelb verschattiert mit Kauschgelb.	ibidem
Bleigelb mit Endich verschattiert.	ibidem
Bleigelb verschattiert mit Blaw vnd Bio- letbraun.	ibidem
Goldgelb vnd Saffrangelt verschattieret. Folio.	51
Lasur blaw verschattiert.	ibidem
Eschblaw verschattiert.	ibidem
Violbraun verschattiert.	52
Purpurfarb verschattiert.	ibidem
Purpne leibfarb verschattiert.	ibidem
	Viol

Viol farb zu bereiten vnd verschattiern. 53
 Leib farb verschattiert. Ibidem
 Leber farb zu vermischen vnd schattieren.
 ibidem

Grün mancher ley.

Spongrün verschattiert. ibidem
 Safftgrün. 54
 Spongrün. ibidem
 Schiffer grün verschattiert. ibidem
 Grün mixturen vnd schattierungen. Ibi.
 Ein ander mixtur grün. ibidem
 Noch ein ander mixtur grün. 55
 Durchscheinig grün. ibidem
 Schweizer grün. ibidem
 Liecht Rößlin farb. ibidem
 Glockenblumen farb. 56
 Steingelb vnd sein schattierung. ibidem
 Leibfarben Schieler. ibidem
 Schwarze fleidung. ibidem
 Berg grün verschattiert also. 57
 Satt Rößlin farb verschattiert. ibidem
 Endich verschattiert. ibidem
 Ein lieblich stück. ibidem
 Ein ander gut stücklin. 58
 Wider ein gut stücklin. ibidem

De tij Werke

Register.

Weiße Farb verschattieret sich mit allen
 farben. ibidem
 Wolcken Mixtur lernt der Himmel. ibidem
 Wasserfarb. 59
 Eschfarb vnd sein schattierung. ibidem
 Rauch verschattiert. ibidem
 Liecht Himmelsblaw verschattieret. 60
 Rußfarb verschattiert. ibidem
 Eatt salb zu gebirgen. ibidem
 Bolkfarben verschattiert. ibidem
 Marder farb. ibidem
 Behe farb. 61
 Fuchsfarb. ibidem
 Wolffs farb. ibidem

Kupffer lot.

Schwarck Kupffer lot zu machen. ibidem
 Rot Kupffer lot zu machen. ibidem
 Ein ander Schwarck lot. ibidem
 Pergament mit mancherley farben / durch-
 scheinig zumachen. 62

Schriften.

Gute beständige Schreibdinten. ibidem
 Weiße geschrist / die man auß dem weissen
 Papier nicht sehen / oder lesen kann /
 man

Register.

93

mann ziehe es denn durch ein lauter wasser. 64

On Dinten ein schwarz Geschriefft schreiben / die man doch nicht kan schwarz sehen / man ziehe sie denn durch ein Wasser.

ibidem
Ein schwarzen Brieff mit weisser Geschriefft an tag zu thun. 65

Oetereckte durchscheinig Papier / darauf man allerhand verzeichnen kan. ibidem

Küstung.

Benzel zu machen. 66

Fischbein. 67

Erwasser auff Eisen vnd Stachel. ibidem

In gesenckte geschriefften. ibidem

Rot Federn oder Bein zu machen. 68

Grün Federn oder Bein. ibidem

Gelb Federn oder Bein. ibidem

Blawe Federn. ibidem

Ein besonder Temperatur wasser. ibidem

Zynober. ibidem

Lutum Sapientie / das ist Leymen / damit man die Gläser bestreicht / das sie nicht spalten vom Fehr. ibidem

M v Das

Register.

Das kein stein vom feur mög zerspalten.

Ibidem

Das kein Thuch verbrenn.

ibidem

Glasz kütte.

70

Lutum sapientie.

ibidem

Lutum sapientie fast gut.

ibidem

Ein ander lutum sapientie.

ibidem

Patronen Bapier zu bereiten.

ibidem

Ein gemeine Temperatur zu allen Farben
dienstlich.

ibidem

Rubricken temperatur.

71

Proba eines jeglichen Zynobers.

ibidem

Bastart Zynober.

ibidem

Lasur zu wäschen vnd an zu bereiten.

Solis.

72

Boß fließend Bapier zu stercken vnd berei-
ten / das mann darauff fann aufftragen
mit Farben / das es nicht durchschlag od-
der fließe.

ibidem

Stachel / Eisen / Kupffer / odder andere Me-
tall zu machen / das mann darinn graben /
stechen / odder schneiden mag / vnd wider
halten.

ibidem

Der

Der Heiligen zwölff Apostelen Ankunfft/
Lere/Glauben / Leben / vnnnd seliges Ab-
sterben / die ein jeglicher mag molen odder
aufstreichen / mit farben / nach seinem wol
gefallen.

73

Ende des Regi-
sters.



Beschluss.

Beschluss dieses ganzen Stummens Buchs.

In hastu freundlicher Leser / das
ende vnd Beschluss meiner arbeit /
auff treulichst vnd einfaltigst /
darinn ich niemand nichts ehogen oder mit
wissen vergönt habe / vnd so ich grössers vnd
bessers hette / wolt ich solches weiter zu eröff-
nen vngesparter arbeit sein . Damit aber
nu Meister vnd Gesellen dieser Kunst / auch
etwan platz haben / hierzu ir vbung zu stellen /
hab ich die xij. Aposteln drucken lassen / auff
die als den ein jeder sein auftrag vnd zierun-
ge der farben nach gefallen stellen mag. Denn
es nicht möglich ist / das es alles vom einem
Menschen soll oder mög an tagbracht wer-
den. Denn diese Kunst / so lang der Mensch
lebt / sein end oder ort haben mag. Das wis-
sendie Liebhaber des Molens gar wol. Es
ist ein gab / die nicht jederman wol verstehen
kan / Vnd vmb des misbrauchs willen lange
zeit

25
Beschlus.

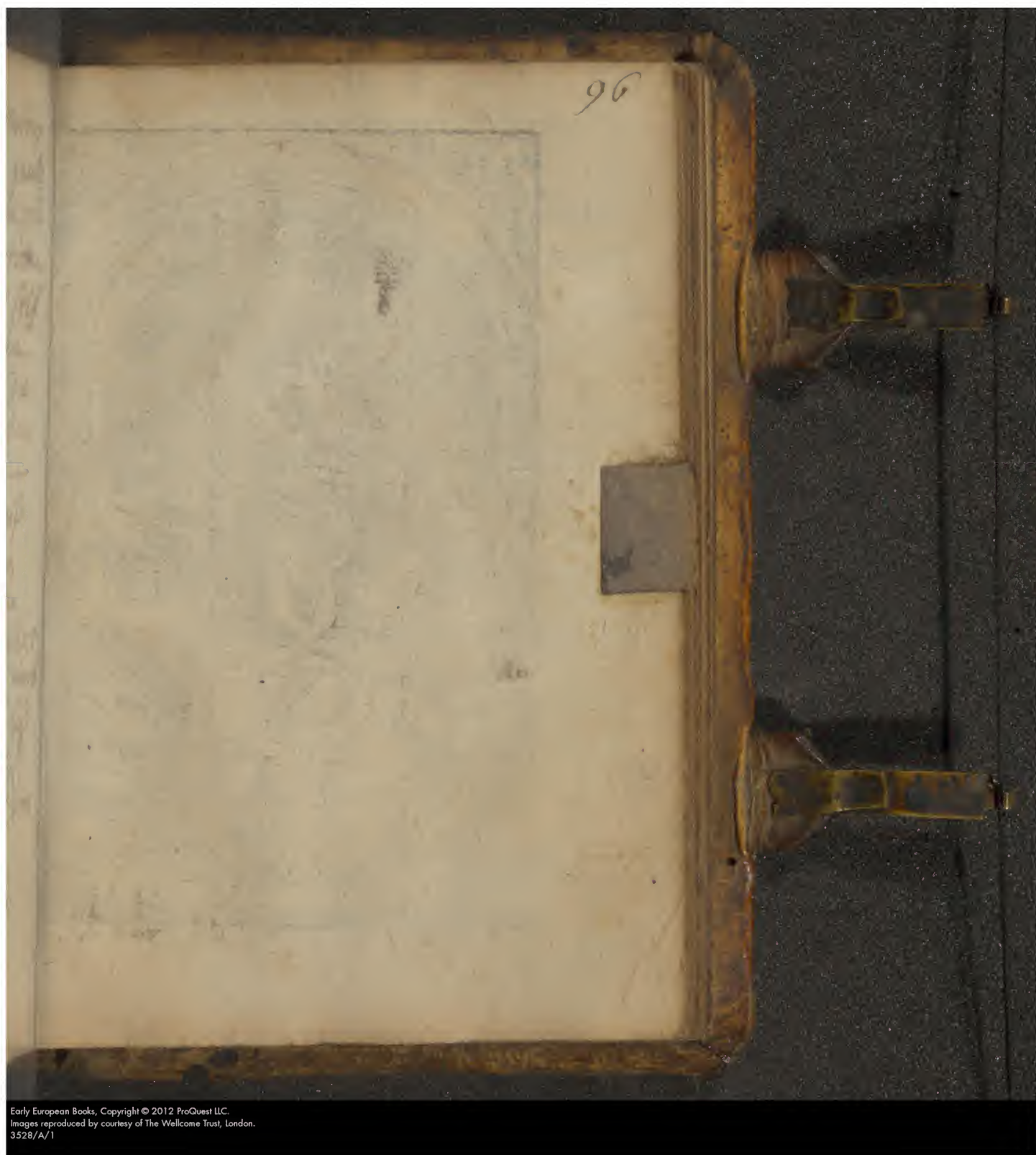
zeit verachtet worden. Aber der Welt ende/
wirdt alle ding wider eröffnen. Vnd der hohe
Geist **GOTTES** alles außspenden nach
seinem gefallen / ein mehr denn dem andern.
Welcher nun von ihm höher begabet / der soll
die kleinsten gaben inn den andern / die auch
von dem Geist Gottes entspringen / nicht
verachtenn / sondern sein hohe gab /
dem kleinern nicht versagen /
wo er von ihm gebeten
vnd angelangt
wirdt.

Ende!



ein glückleitz,
alle schildereyen zu renoviren
Nim ein fein, bren ihn gantz
glüend. nedan pulverisier ihn, vnd
reib ihn fein zart mit vrin
im reiben miß schwartze seif
drinder, dunn als dan einen
schwam drein, reib damit die
schildereyen ab, vnd als dan
mit wasser abgeffweneht —

Zum glantz. od. Firniß.
Nim das weiß von ey, pfleg
selbigs wass, dunn als dan
ein schwam drein seß drüber
hex. wan di brücker ist, so nim
gummi arabicu pulverisier, laß
es in laulichs wasser geygen
vnd was großmessen, so miß ein
wenig zucker sand drinder
N3. In gummi muß du miß zu
dick od. seif machen —





x Ausgang x

1

Item das man nicht so
gerne mit dem pferd
und geschlag zu thun
wilt mit dem zu thun
kann zu weill mit geschlag
Pferden und besten als die
weist das er sich begibt glanz
zu thun so weit er fründ
und ganz im sein reichthum
zu solchen thoren für nach der
er das vor zeit in zu sat
und so er das abgesetzt ist
und eine die abgesetzt zu
schlag von der hand sind so
es alles zu seinen und thut
es zu den thoren als er ge
wilt

und von es gewest ist und
zu seinen geist so
das

17
Ich bin sehr glantz glantz
hing den offen so was glantz
der offen in wunden und ein
glantz das es sehr lieber glantz
sich und bogen so glantz
sich mit wunden wunden
sich die glantz so von liffen
sich glantz liffen und liffen
sich glantz liffen so mag
sich glantz liffen mit liffen liffen
sich glantz liffen und liffen
sich glantz liffen und liffen
sich glantz liffen und liffen
sich glantz liffen und liffen

Paulus mayer
Gentling anfragen
zu den liffen liffen
sich glantz liffen und liffen

zum ersten zeigt er in sein
Kraut an.

Das selbe ist so es auf das
quid steht auf das feinsten
wie der fester gestanden ist
werden als wenn der fester
und mehr davon
manfugant als wenn der ge-
hört zu bleiben und

Und als der fester und
pudert die fester und fester
des selben auf gegeben werden
und auf ein selb selbe selbe
behalten damit man weiß
was wenig es vor der fester
ganz ist

Die zu selben ist selbe
fester und geachtet fester
sein der selbe nicht ist

+

ander das mecht und dan mit
 wasse begossen das ist zu viel
 das mit mir dan das laim
 das stich zu sein salt

und nachfolgend zu ein wort
 gesticht das ist noch leicht fahr
 und unter das folch und groß
 stich's gesticht und also ein
 gut große stich dar auf und
 auf die stiche stich das
 stich an geist stich zu sein
 und das gesticht nachher
 und das sticht mit lösem
 in der stich und aber in
 stich stich dar auf und in
 stich stich. 7. stich stich in stich
 stich auf stich nach so
 stich stich in stich stich
 und stich stich in stich
 stich stich nach

Das was volgen paulus
majus seligen medien als
er selbs geschrieben hat

Das ist medien ist das selbste
einen ein befaller des selbsten
von der dainten so list wird
igleis des selbsten von selbem
piffen mit aufgerichte
mag sich es eine teil von
dem piffen und das selbste
flucht das selbste in
das blut dain es ein
haltung hat von selbem
nachweis des hantels die
sich in ein mit der
verfugung von ein hat und
fluchtig ist mit nachge
den die selbste metal das

4
silber auf ein wey wey
nischen mit wasser das silber
metall ganz feigert und man
schneidet ist ein sehr land
das grösste teil der flüsse
fließt abwärts von ihm
mit sich und man hat
gegeben.

Die andere modern ist glot
verloren verlegt auf das silber
im fluss das silber mit dem
kupfer und die glot gibt
plaz verlegt 2 plaz auf alß
mit einander vermischt und
befallen das silber bei zum
von silber welcher anbringt
des beutstücker.

Die 3^e medien ist der stark
flacht under den Wein auf
das pleis damit er auch be-
steht und flussig wird.

Die 4^e medien ist der laim
guter ein feinst feist und gar
schneid dann er wird zu
feinern Bleis schneid ist ge-
migt mit weißig Gold und
platten das er fähet und
er print in offen in Lifen
schneid und solcher laim gibt
gut flachen auf auf
die weil alles glas auf auf
gemacht werden und mit
Bleis werden auf die medien
in feine verglast und flüssig

5^e
die 1^{te} medien ist der aus
gahn, welcher so offen ist
vermuthet bereit sich mit einer
zugzug, wenn so er im best ver
pant und außert, so bleiben
die selbigen theiln von gahn
darnach im best verpant dinst
aufs ein offnung dinstverpant
die verlichteit aufs dem sich
allenthalb wirsen mag.

die 2^{te} ist der fund stücker ein
flüsig und fast flüsig stücker
die marst das sich mit in flüsig
damit es im fund stücker viel
desto lieber stücker gest
dort sollen selbe stücker auf
mit zu viel genommen werden
dinst selb und ander weg

hat paulus magis folgen der
dan zu mal ein fünftester
man gemacht ist in vielen sachen
vil vermerkt auß zu wissen
aber oft er dan zu demselben
fallen abgangen. aber von Jacob
hansoffen der selben zeit und
in gesamt und nicht ding vil
gelesen geset und auf zinn
teil mit der hand gehalten ver-
brennen

Die Suppen 26 auß
münchens brief
Itz ist das Suppen 26 auß
und wenn der gesanten wein-
stein. gelesse. 26. und glas
galt und 26. mit dem

gerösten als fließen in eine
Sigel oder auf einen heißen
Stein ~~so~~ als in der Mitte
ein Lothel gab zum Ding
In mit ein noch neuen Ho
Bricht ein Stein, den Salz
dan ein wenig Salz zu und
beides auf einen heißen
Stein zu Suppen reut bloß
mit ein noch frischer.

Ein quaderung

~~Es~~ 3 Lot, Jesuit 2 Lot Weithel
2 Lot Salis Commis, pulverisier
diesel voneinander und man das
diese Suppen platz zu Jesuit
die zu pulverisier und man
quadratur für quadratur, doch das
zu verlegt und abgeteilt.

des pulvis mit den feinsten
in ein Siegel und verlutet den
Siegel mit in ein Cindol sein
laß gemach angese und auf ein
glatte Stein vertragen und fließen
darnach laß alles erhalten und
nach drei Wochen darnach
nehmen; set gold und; set silber
laß fließen, wieß den des
abgewaschen pulvis darnach
; set und laß mit einander
fließen und geiß es an ein feines
sieb und schlag des pulvis davon
so fast gold auf 17 L^2
und also das feine mit feine wasch
so mach es feine wie feinstes
set; set weis, ; set geis

7
let salomonat; let salt
pater, und pater als zu
samen und so du ein ganz
goldes oder silberes Stuck wilt
machen, so mach es mit
rein wasser und mach diese
pater darauf das es abet
halb daran langt, und lag
es dan in ein glis bis das
pater fließt als ein wasser
so laß es dan in ein wasser
samen so wird es sein.

Item so man mit
nütz und gemüth
frucht arbeiten wil
thut sich nicht und bringe
es so stückes mit gedulde

oder ein faden. zu 4.
zu befallen Sol man nicht
auff 100 f 8/2: c: gl 2: c:
für 2: c: 8: j: c: 55:
8: c: 6. Und dem allen
hin. als man schiff mit
jungem lund in das R:
geschickt sein lassen also lang
die wetter schouet zu

Man schiffe lieber. die:
schiff befaßt man die barch
mattin mit so viel wie verfigt
ist, und zu noch so an. g.
oder. 8. mit wenig
man sol sich anfang mit
allen fischen nach dem lund
darff. it fallen und nicht

8
Sant die Copung bewilt
nicht mit mehr dan die
nützling sein.

ding was die h. v. viel
gibt bei sich selbst und
nicht mit sich man sich
auch darmit halten mit
den in gebunden dinge
nach der seelen.

Item das l. wie ob ist
sol man ganz in sich
bei nicht gebunden der
darmit das h. gut ist, was
es ist nicht dar zu sein
die andre dinge halten.

Item so man in sich
nicht gepreist mit so
man das h. und die

2
ander nist ein iething mit
seinen bruchstücken verzeig
ist alles für seinen Hün
gleich eines ein ander nist
man nist und das nist
: Str: und gefacht angeid
sich fallen fingen lang
auf mit dem alten verung
und: w: dan für gehen auf
verung.

Und dan gemacht so:
A: ein nist gemacht und
der gedachte nist nist
so gemacht ein nist auf
: nist nist aber nist gut
so: und dan des nist nist
ein nist und das nist nist
aber nist nist nist

einander zu machen man es
bring den arbeit mit mir
man sol auf losen dinst
arbeit machen damit das
schonst vuerderung und
guten fleiß an den damit
es die vuerderung zu: & alle
sach entpasse als dan so die
vuerderung fast endt so man
das arbeit an die out von
damit man den mitz dar
von entpasse wie man weiß
als vuerderung furchen mit
zu fahrung ein wenig flach
Item zu gemener beschreibung
des ist man desolten so viel zu
weist virst es zu den man die
mass als zu weist man ange

Ein : B : thut in als in reist
B reist in reist

Item zu : p : m : B : B : it
man 12 teil : B : auf this
teil : m : der sel das : B : in
als in reist it es aber in
dies gefahr so man das
: B : 2 gleiche teil thut in
dies gefahr lach gegen
einander abgefu in einer cap
der so reist reist reist

Es in selber so reist
an gold it quantity als

Item auf : Ca : B : m : 1
ma : ga : und : 3 : ma : B :
thut in als in reist nach
folgend lach es zu : a : lach

10
so aneinander pfe, anffant
nachmal in ein ander: a.
eio binden wir ein it.

Item auff. Da: S: Ist das
B: wir wir in wir ist
dass wir ein mit anders
dan: Se: S: so binden wir
anderst was da ist was
in dreyen S.

Ein Cinnabar pulver

(Calumax
Aristal
Brienspon
Salpeter)

ist die pante

Heißes drey ein ander mit
also gedistilliert, dreyen
mays trüben und wir

reider olei zu pulver bist
es gerost. In diesem pulver
Cimentis 12 Pfund zu sand,
4 Pfund gemay 4 Pfund roth
pulv 4 Pfund abbe pulv &
Item das gold mit dem feid
wasser may in einem digest
den teils mit dem olei pulv
may dem Cimentis &
ad aquam fortam
℞ partem aluminis
quatuor partes salis natri
8^o partes vitrioli
Si wiss potius calcinatus
et arripuntur etiam partes
vincendi eius
ad Pulverem

℞ partem salis niter
2^{or} p^o vitrioli calcinati
medim p^{te} aluminis
2 lot sal armoniacum
4 lot sal communis calcinati
Distilla aquam ut sup^{is}
Et cum aqua distillata est
℞ de more

Salis armoniacum 7 solis
in ista aqua sunt parata est.

Cimentum ad Pulverem
4^{or} p^o foris latorem
2^{or} p^o vitrioli albi
7 lorum p^{te} solis q^u
Calcinati 7 Cimentum

w	weaster
fo: t:	bolter
fo:	bol
β	bol
p:	plian
mi	minity
ma	mypping
a	marcell
Ca	aquafact
Ca: f:	gold
	good oyl

⊗	wing
○	allanin
⊙	reppure
⊕	vitae
⊗	grinpon

☾	mercurius
+	pluvius
♀	aether
+	sublimis
☿	sol
x	luna
✱	salomonis
☾	argentum
☉	aurum
△	ferreus
+	ignis
△	terra
▽	aqua

finis vergetur

Item so du wilt auff tissen
vergelden / soltu waschen ein
guld nasser war du dar
zu nimm ein bet. wolt als
thut ein bet tippel nasser
ein lot galizen sein. ein lot
salzwassers vnd; ein lot
essigs vnd ein sandel
bet vnd du magst die hant
abwaschen lassen vnd dar
nach dinst einander waschen
vnd thu es alles in einem
neuen glassen fassen vnd
dazu thu ein salz was
wasser vnd laß es steh
ein stunden vnd so es steh
ist ein gesott so nimm ein

wasste oder ein sissen und
nicht es damit in dem wasste
so nicht es brennen fangt so
ist es gerichtet in netter zu
Besser.

Item wenn die farben nicht
regieren, so thut in also, laß
die ein matter anff den far-
ben malen mit oel farbe bittre
oder geist was die netz und
seiß in mit geller oel farbe
malen und laß von in nett trock-
nen und wenn sie dies ist, so
man den farben und wenn off
in ein netz thut und schlag so
nicht das farben und wenn in
hinder schickes bittre und netz
so sein schickes auf das das
in

14
In die fack mit aufloßheit

Item mach ein gutte glet mit
fals von fob de feneiff darob
en laß die fack für die nuch
en nuch es die nuch so thut es
so de feneiff von nuch so fack fack
mit dem nuch von fack die fack
da du die bilder od buchstaben
habe nuch von darob nuch so ande
fack fack od mit de quastfack
fack die buchstaben oder bilder
darob so quastfack von darob
nuch so gold so guffel von fack
so auf die bild von fack so in
ein fack nuch so und fack so nuch
so so fack von nuch so nuch so
so so fack so nuch so nuch
fack fack von fack so fack
fackfack nuch und fack so nuch
fackfack auf von nuch so
den fack fack von fack nuch

21.
Paukerlich vñ Pauer es for
Paukerlich ab vñ for es vñ vñ
vñ laß es vñ Pauer Pauer Pauer
es Paukerlich vñ for es als
lang vñ es for bis es gold
for vñ vñ vñ vñ vñ
vñ for mit vñ die for da
die Bilder oder Bispillen sind
vñ laß es den Bilt werden
vñ so es ist Bilt werden so for
es vñ vñ es for vñ vñ
groß for vñ vñ die for
Pauer ab vñ vñ vñ vñ
vñ Pauer es vñ die Bild vñ
dann for es vñ vñ vñ
beim anlaß vñ vñ vñ
vñ vñ vñ for mit vñ
vñ vñ dann bring es
vñ vñ vñ vñ vñ
vñ vñ vñ vñ vñ
vñ vñ vñ vñ vñ
vñ vñ vñ vñ vñ

darüber gestrichen noch sein und
dannach man ein stück von ihm
so es ein feine ein stück sein
ein löflee und ganz darmit auf die
farb / und man so genug hat so
reißt es farb ab

Wie in 3 gold matten set
So man ein fingerstuck schneiden
und flagen in stein als lang bis
in in nymmer kleiner flagen stück
und man ein stein stück
und stück in zu stein stück
und man ein lot querschnitt
und man das gold und stück
stein und so es von das feine
und last werden so ist das
gold und querschnitt darmit
und man ein stein stück und
wie es durch ein ander.

— Sub zu phoen
Es nem ein faden von
einer dinst fassen der dinst
sei. darnach 4 let gelt glet
und plei. Also klein dinst
ein ander so dinst zu gang
ist, so trag des dinst is ein
wenig dinst bis es gar dar
ein dinst und tust den feld
bist du feld zeigt, darnach so
nicht es kinder so es abzu feld
nicht und mit fliessen welt
so nem der feld dinst wie
darnach also ist so nem der
oder 4 oder 7 dinst wasser
daran das da feld ist und
nicht es dinst einander lapt
so also pti 8 tag ein

100
es als tag; mal oder zwei mal
es ab und nun da ich bist
es wol ruit und may es ober
zu und may ein sitlich
fain darunder lab oft we
es plan fard ist ein es
diesseinander, was die ficht
das ein gering sat, so fard
dest mit einer zange far
aus, und may ein geben
und geist dar ein

Ein pulvis von ein
ich mit fließen wolt
wie es ist die ein es
es ab feil von rissen so
es zu pulvis und wie es fard
und ein fardel dar zu und
peli und der last und wie

es bist so zu bülner nicht. man
stet glot dar zu salpeter wird
affen als glay und marke
alles zu sauer zu ein pücker
Si lind

Vt Lupus tibi non possit nocere

Si Lupus tibi ouiam uenit ita Diras
Christus est natus. Lupus tu es ligat,
Pax inter me et te. Hodie et quotidie

Quintus in archis

Zu in new afafts Quintus
Him 4 lot galus 2 lot quinij
ein 1 lot dreyfar wasser Züster
alles gar klein gantz dar an
ein Oijlein puer Effig lufs 24
Aunt vuter ein auf vander

178
Jesum Nimm 2 lb Muscheln die man
bey den vorjhen findet, misch ein $\frac{1}{2}$ lb
Sesam Sesamkugeln, misch ein $\frac{1}{2}$
lb Dyrffgallen die veyß sein sol.,
aus gessen, Diser trinkt Justos alle auf
3 Leijste In einem Morser, Zimör
auf 3 Leijste geuorffen, aus einem
Calcan perimen wasser, and an der
Sonne getrocknet, Dis pulver schut
In einem Gassen, witten and aben
für eine Verwund mit Luto sapientie
eines fingers dick, laß es mal trink,
nen, Darnach sch die Materie In
einem Calcofen, laß es mit dem
Pulz gleich brennen, Darnach Nimm
den Gassen für aus, laß es in Pulz

mit Jiden, so finden sie gesant dinsten;
an der 1ten Mael darinnen, das schenke
in sein Gumbere Messenre Ecken,
dar nach him von 24 dinsten d' wirt
vnd Jusselags gar anel mit vjnem
lofel, dar nach quirs so du d' Mael
nach sein heij dar anse, die anse
dar nach 2 lost Ginnig anse d' Klein
gestessen, vnd Zirlaffen, die dar nach
in heij nach predigen Klein vnd
grofs anse die so haben milder, vnd
sich loslein darinnen mit vjnem
Ganzeressen Jaer, macher die,
predigen anse der Jander Zinnor
anse d' Gumbere so gewestten,
wenn die so ginnig fast, so lapt sie

anff ^{der} vñnem dānbem Bredt an die ^{gan}z
gepūht künken werden, darnach befehl
3 di 2. od 3 künken befolhmet, & pū
sie af vñnem dānbem arth vñ, laß
sie die pūvleijn lēsser gib zūm anß
pūst nūgts zūsser, laß sie dieselben
vñder vñ dāsser als vñgepūst,
darnach wasche sie fñ dānbem anß
vñnem kōtzen vñ 3. dāsser
vñ lēssig, lēzling wasche sie dñ
vñnem dānbem pūvleijn wasche,
laß darnach die künken dasselbige
wasche künken, darnach vñ die
pūvleijn vñ sie zu vñ lēvns dñt,
lējn, vñ anß dñ dñ dñ dñ
pūvleijn sie gar vñ dñ dñ dñ

So sinck sie gerne und gut in alle
Dingen gleich den andern sprachen
So in Mordt wachsam
So in gute Tugenden wildt
margen

So ihm bestling viel Trostlich allen,
lege sie in einen gar guten Eschaff;
in einen Eschaff, laß sie 3. Tag darinnen
liegen, wasch sie auch alle Tag 3 oder 4
mal schon laß ihn mit in dem Eschaff
darin laß sie in einen andern Zeyn;
in Eschaffel also die kommen, laß sie
drinnen werden, laß sie in einen Mordt,
was gar schön zu sehen, also dar,
nach mit in die Eschaffel, oder in
einen andern andern geset, man

2.
Leynort und Zincker darinn,
nach darnach Eyerellen oder
Zincken darans grofs oder klein
wie die sie fahen wider nach Zinck
gefallen, nach auch leyden dar,
eins mit einem Zincken treide
oder Goldzinken, das sie auch einen
Zincken Breide wider als die
gehen, das sie Zincken werden,
drey sie auch das sie sich nicht
wider das Zincken Zincken, und
wenn man Breide Breide so vor,
menge sie zu eins leyden treide,
das mit Zincken und zu Breide
sollen erthalten, dann sie darnach
Zinck anasthe sie das freygehen.

Spinnen wasser so faste sie gitt
und geringe Oden Min 1 lost Zinob,
3 lost Spate, Zinnob alles gar
erot, Min 6 wenig blig Inoffin anst,
nach dinc Schotten darans nach
dreyen wechsefollen Stein und
große, sine sie als rijn Spitzes Gold,
last. Daran als der doren drincken
werden, rijnen tag so faste sie gitt
wie man aigeltzigen see
margam.

Erstling Zinnob wechsef aijr Gode so,
mit die wechsef, Min dar nach den
Carben totten darans, tag sie die rijn
in Schotten oder Spate Lungen,
wechsef sie gold follen so tag sie die
rijn Lungen, darman Spate ge 11

24
staten sey, willest du sie zuverant, das,
es so sehr viel liebende Egelu dar,
in die, willest du sie ab verijst haben
so sehr es pleij verijst darinnen das
natliche tag das Junn stum, Minst
darnef Jecants nach aj gyltinn
Thorn darans grofs und stinn
nach Eijnen und gyltinn, stork
auf der rijn goltz das sie als
des Jecants darinnen verandern

Wie man guten Jecants
sol managen

Dann Min sprincken und Lijer,
der rijn so viel als des andern, sehr
so der rijn Gantzen rijn stinn and
das so Jecants stinn, das so stinn

ander, 3 nye Goldlein darjun
uprinne moß, als dann so
Gore auff, 2 nye so drey nye
mög, 2 so 2 den Saag 3 der
uprinne noch mehr zusamen 2,
so ganz mehr Lijubels darjun,
und drey so lang bis der
uprinne gar zugeset drey so
vorigelich dreyneander so
sach gar gutten furemige
Ante dreyneander
Nun ein $\frac{1}{2}$ maße Bjerre, 2 vorige
wasser 2 tot Ginn arabisc 2 tot
leiboxer 4 tot Vitru Romanisc
auso dreyneander gesten last nye
wasst ein drey last 2 dreyneander

22
Ein gute Insaute ob anstalt
oder Tafel

Heiße (Quinsspan
(gepeante alain) ist eig. pacts
und falls

Vnd darnach nem pünktwasser
vnd mach es wider zu dinst nach
zu dinn. Vnd mach die ohen velt
se vor gemalt sein mit gelber
oel faub die weel mit gutten
fürniss gemindert für vnd laß
weel tündeln werden darnach
mal oder entzünck darnach mach
die weilt mit der vorgefeirten
faub vnd für das wasser in
ein bode oder in ein kessel den
nach sein weilt ist vnd schütz auf
ein glit vnd laß warm werden
aber nit gar zu heiss vnd geyß
mit einem kessel das wasser

2.
Darauff wilt es dieß gabe
Brennen so viel es der Lunge
gute was gießt

8. Die fluden der sein glanz
von reue, von of freyheit
aus dem Scheyden nicht
Springen

Mein nestling dieß dastum Zuer
für gar weit, dieß freyheit darinnen
dies die der reue waren gestanden
pangewisser, durch alles reichlich
Gut der reue, was die Scheyd
daran of der reue Erbitten zu
fließen dastum reue bis zu die
Bolz abgehn, was die Scheyd
daran die reue ist reue

23
aning seer gheysam so sij juraent ge,
Jaen oecvervanden gatte
Vt Argentus Annulus apa,
reat Aureus

Far Eum Cum Felis Taurino Dui
monendo bullire aparet Aureg:
So Dis mijn vriendelicheit
vriende magen

So Min mijn hangstengel dequide
Die spijze allentghen so ab gesmin
In mit dequide, Dier end mit foch
Zuinde af te verlijse van figher
vriende noch feguen

Wie man alre flectandte
gheleue pordien vich sel
dofen goet end flean
gheijfende magen

So thum thugobachens bruch zu,
precket so ihre golt darmit
dies vording durchsich auch thut
die gulten spotten darmit ob
thum thugobachens faden nach für
waren dargenachet thut die pott
vording darmit

Wie man sich liebt so man
zu dem zu golt prindet
Man die sich zersam dits spott
wollen, thum auch thum ware
casser und dargenachet
und gulten spotten dargenachet
nach sich liebt darmit, und
wenn man so mit sich thum

100

milch in geben 3 ro sprunnen 1 bloß
 daz milch von reifen auf milch
 3 ro milch reifen 1 bloß 1 ro milch
 1 ro milch 1 ro

Wie man gutte drück
 drücken

1. Min luffling 3 th gutten luffling
 asagen, und von man von man
 in stengel und 1 ro, 1 ro
 3. Min luffling 3 th gutten luffling
 daz asagen 1 bloß 1 ro
 1 ro dar nach 3. th luffling
 8. th luffling, daz daz stengel,
 1 ro dar nach 1 ro luffling, luff
 24 maol, daz luffling, 1 ro dar
 nach 1 ro luffling, luff 14 tag
 1 ro dar nach luffling luff, dar nach
 1 ro die luffling 1 ro dar nach luffling, luff

Verding Sal armanirū ghur to
Daryn Ghur Nary Ghur Daryn ar
Der/buff to ghur Daryn ar

So die glasse & Wergastins od
und Gerb Ding wider sonst
margen

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
3528/A/1

1 Das die Ergaden die Bleiden
nirge proßem

Nym die Rindern von Litrat
opfer oder die opfer Solostan
lege zu den Bleiden oder Nym
gehebe Rindern oder Sfrain blin
en lege zu den Bleiden für rauff.
er duß den Dorem fungen
wie man. Unflattiges goldt
Bevleym oder ander Gold,
gestrichen Sfrain Gold und Blar
pelle warfen und zu Sfrain
Kroße Warb vnderbejungen
Nym Robginner fudern warren
so Nym voring Rindern dz goldt
farmit. Oder Nym Nym gebach
geummet und Salz Rindern dar
mit goldt Bevleym Bevleym
Rindern oder ander fedinge Rindern
mit so bejümet Nym Kalscham Rindern

1. 2.
fchreiben diefe Lijnen al
anthen flay deris zu bring
nun
Gunde Erbeffen zu waasser eife
die fande anthen abgefe hang es
ab waasser die flay der darauß
Ein Egelus ein ganz der
Glaunde befallten
Egne zu ein glaaf geife
Munfien Purgwaifer darafun
laß den Egelus zu glaaf ein löch
den vrie ein grofalm so lang so lang
es waasser darjinnen ist so lang
Glaunde der Egelus oder Bejert
den Egelus mit wengoldy zifgen
auf so efne reine Baunne
funde zu Munfien waasser
laß sie trinken worden selbst sie
wafmalt zu der fande gegen der
Sonnen so fünde sie fang falken
an wegen der waasser Gilt

Wissen Sie wie man
 das im Wasser brennt
 So brennt man das
 im Gefäß das
 das Manne's Gefäß
 das das manne's
 das im Wasser so brennt
 so das manne's

Wissen Sie wie man
 das im Wasser brennt
 So brennt man das
 im Gefäß das
 das Manne's Gefäß
 das das manne's

Wissen Sie wie man
 das im Wasser brennt
 So brennt man das
 im Gefäß das
 das Manne's Gefäß
 das das manne's

Wiltu die Eysen Lijner die
 met glasij fakenne

Erwinne die Wroef met Eysen
 Kraut Gaaffi laft te maken merde
 so fangstij te met Glasij

Wiltu die Eysen in arfien
 die man fust met lagers
 of van den Eysen faver

So Mijne Zinghelaffe harn bal
 temperier te vult die ander
 fegrijt dan niet of Eysen
 althijn niet Milt of Eysen
 met fattermanne Eysen
 dan in die waffen gantzen

Wiltu die Eysen in arfien
 die man bij de Maef Eysen

So Nimm des Jamben Lob
 bei der Nacht Gefühn
 (Gefühn) (Gefühn) (Gefühn)
 (Gefühn) (Gefühn) (Gefühn)

Vor den wir in

Nun ein firtel vündt war
 und eulstetkündt xobest
 und ein was wüning lag
 er firtel bis der war
 vor firtel ist so ist er ein
 gottes firtel

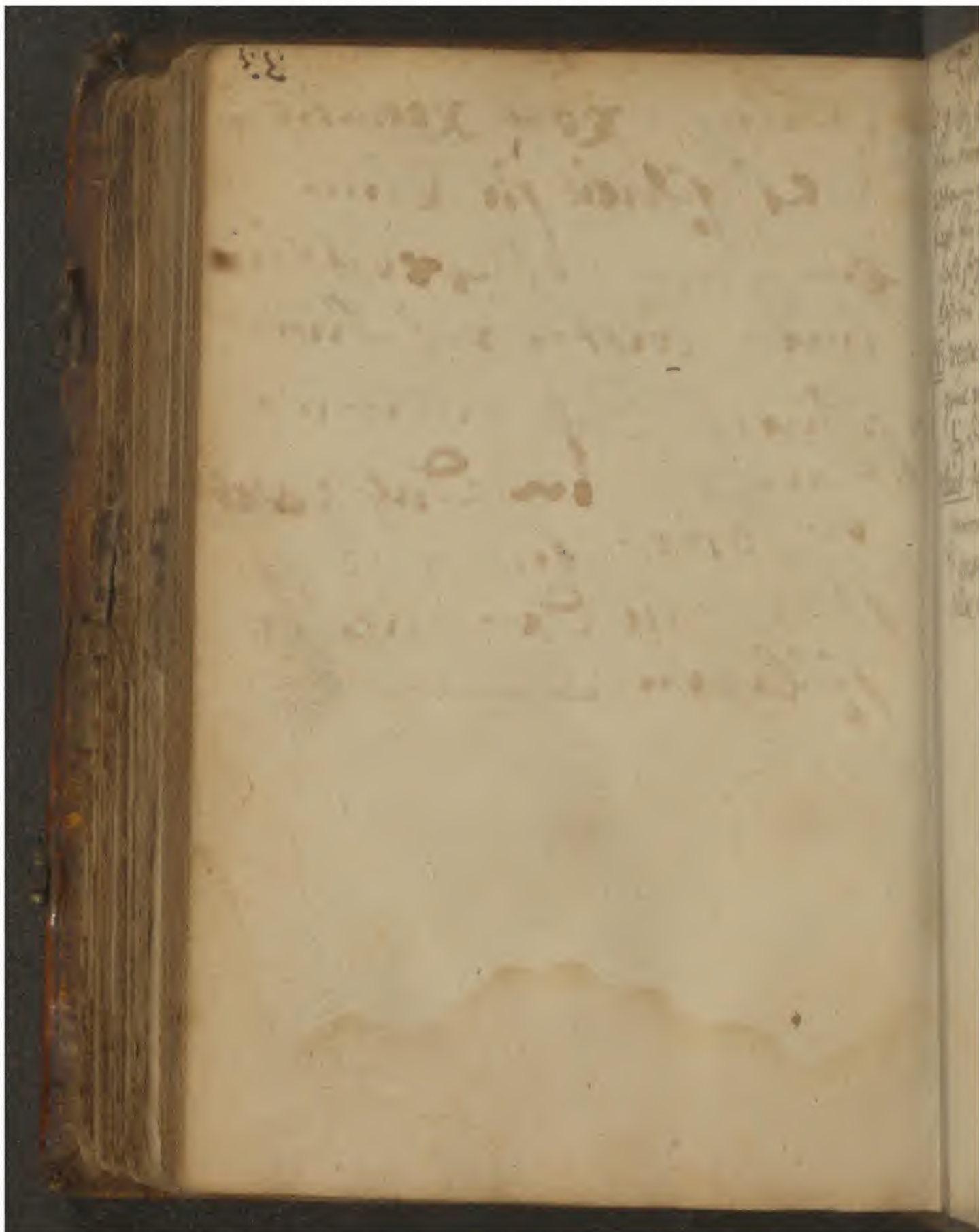
Ein wondt laster zu
machen

Nimm 4. loth swarz
und 4. loth schwein
schwartz und ein salff
bunt freigel harz und
So es ein einen orten
tigel las es schmelzen
und So dar in ein firtel
buntt Terben stein und
ein firtel loth weissen
wey ane kein gestop
und ein salff loth swarz
grün kein gestop
und was es dar ab
und

31
vnder ein ander geschus,
Es ist so Es da zu
grün dar in und vor es
Tun es so bestet kalt
zu werden.

Wund da sie gel haben
so nim 2. Sigel von einer
Quarten und die da gro
in haben wilt so nim ein
! lott zu grün so ist es recht
und da gel haben wilt
dar in Es noch 2 lott
! wirrunt und 2 vier datt
! er bin vor es lag es
! kalt werden so ist es
! recht

32
So nun Rott Roemische
Koch schreit sie klein
Ein laut vol Rottfarn
einen Löffel vol Bitter
schweif das vnder ein
ander in das was
er oder bris und al
so war in dar auff 48
geschlagen



Golt friben

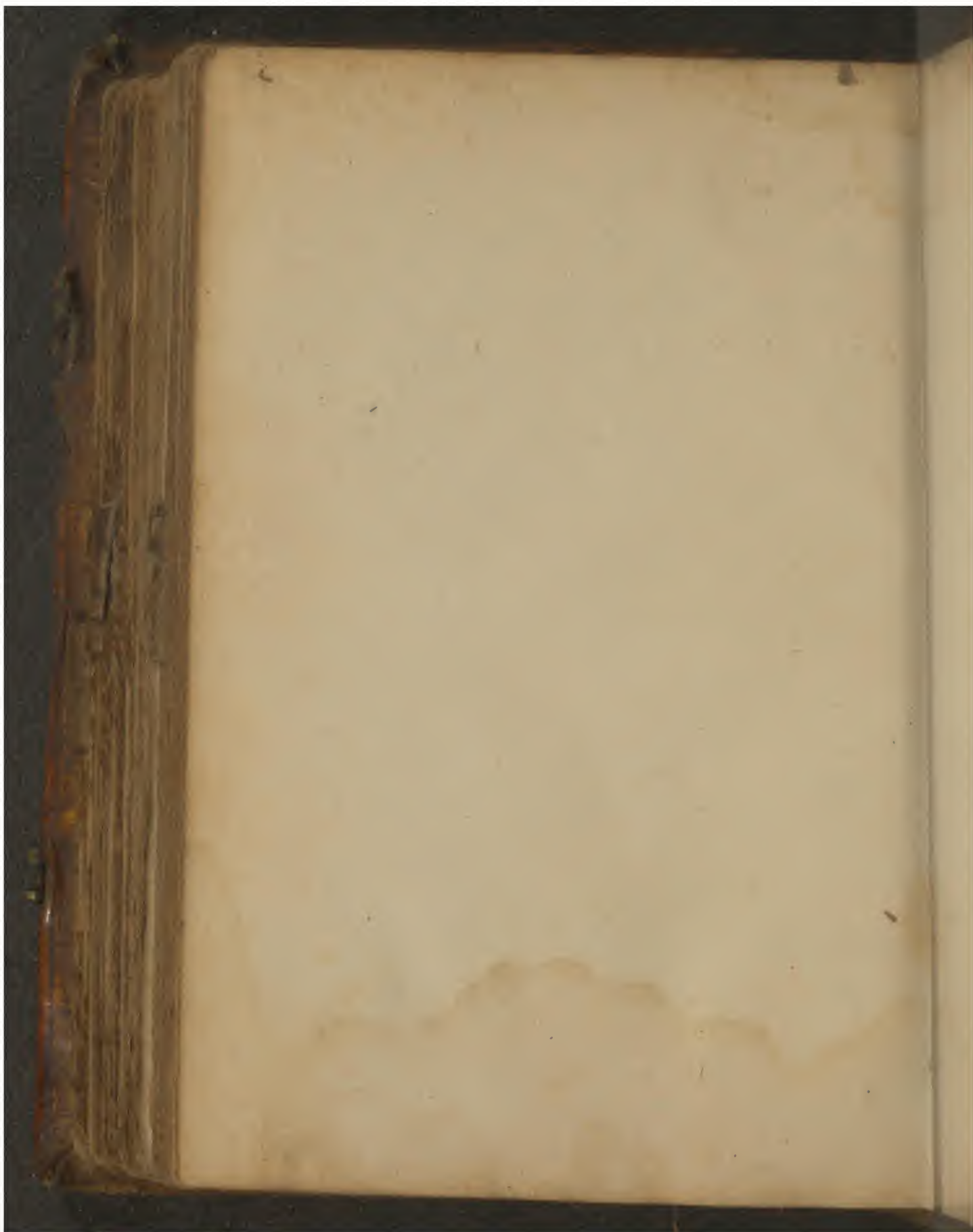
wiltu mit safran friben, so lein
brined das golt z. mess. friben
brustp. in — wiltu aber saft mit
lein saft friben, so ist der zerkleiner
lein ander den saft — weiß dem
brined, so überstößt mit lein alig.
et davor, so etwas warm. gomeist
od et lein alig mit herpetin gedacht
H3. Damit der goltfribt brined, müß
silbrogel davor reiben. — müß
so ganz. müß brined gomeist
aber den gomeist mit alig —
In castamen saft weiß. — trage
wiltu davor abfriben, müß. sin
alig mit lein alig. — weiß
sin brined, überstößt. — lein alig —
Schibereign zu renorin
Nun bin ich stumm, daß neu.
Gilt sin dem —
eisen ofen auf
Nun friben bin ich stumm, müß. sin
müß sin dem an, ist ist od alig weiß
davor, gibt der gluck, weiß davor
mit dem saft, alig. od et

linxus magt sich vor mit brankens
sch, lein olig, od wromawer

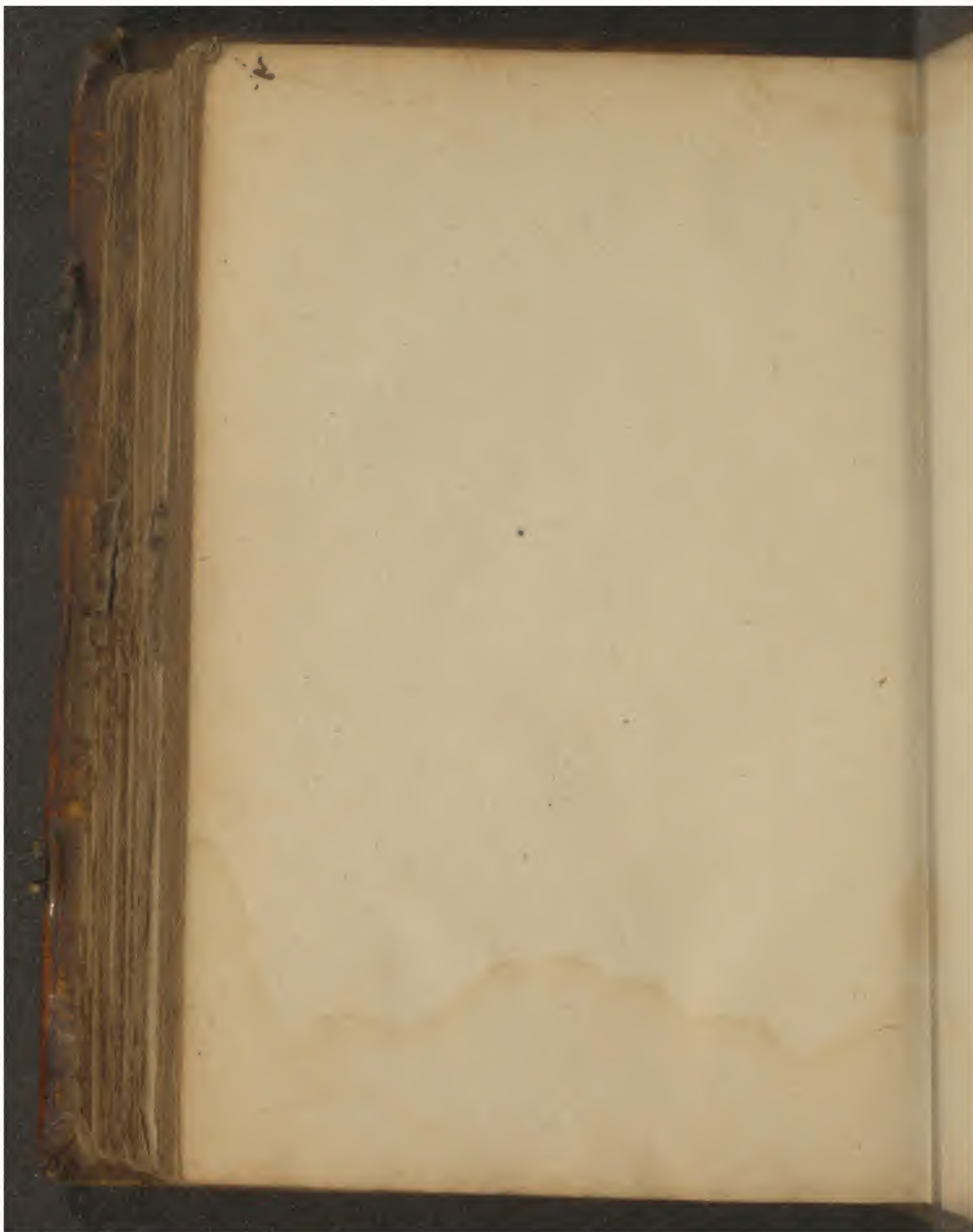
Die gutte pflaster
munt gelben wapp hat
zu b ost munt munt
jatz up zu munt
topf ob fittig zu munt
flissan flissan
als munt munt
munt munt, munt
munt. In munt munt
munt munt. Des munt
Droge munt munt.
Hut munt munt munt
munt munt munt
munt munt munt
munt munt munt
munt munt munt
munt munt munt

42
wonder d'elken min pflaster
lang up iden Iny finger
fornu funder warden that
fornu Zuvristen reen
Ruvbun.

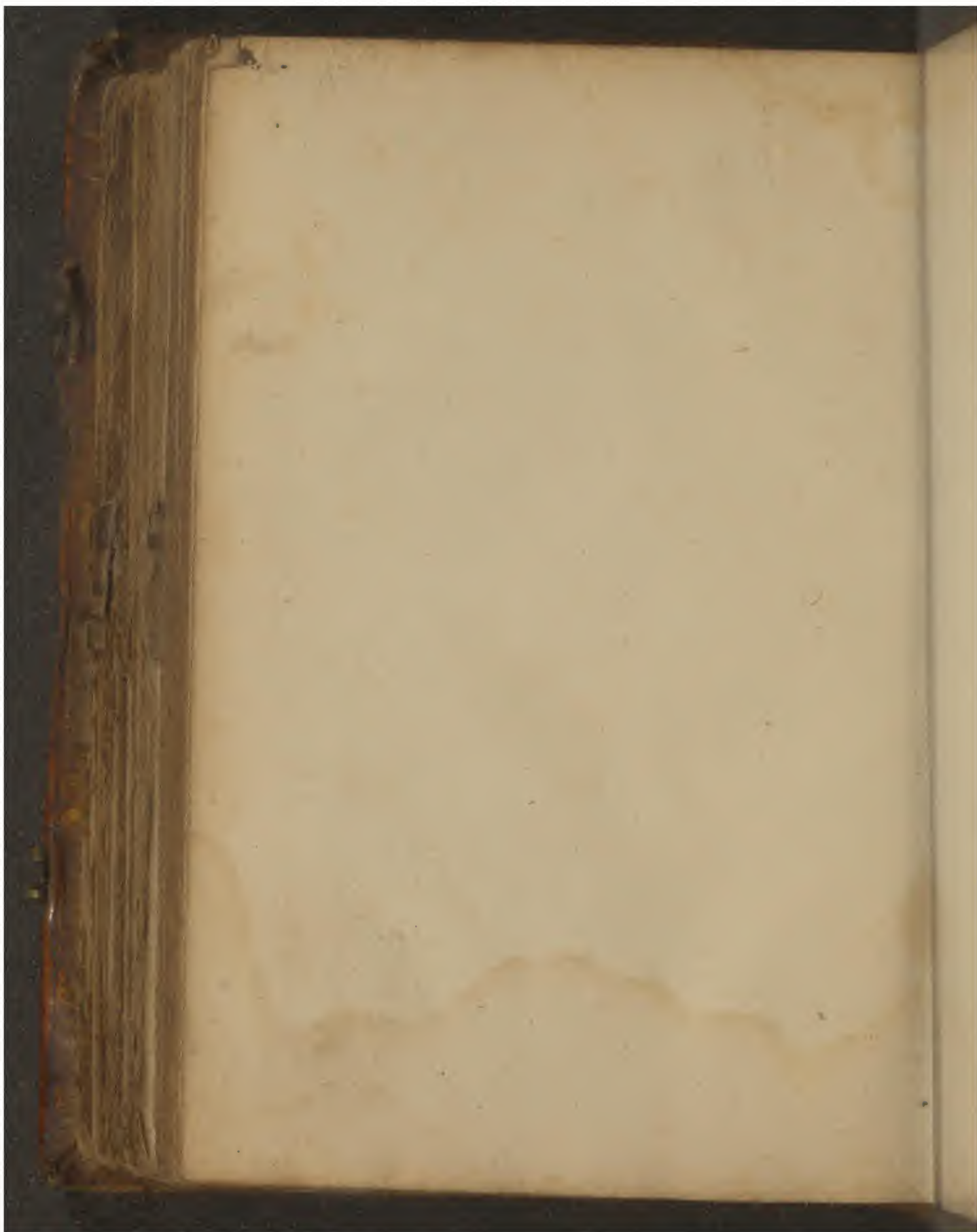


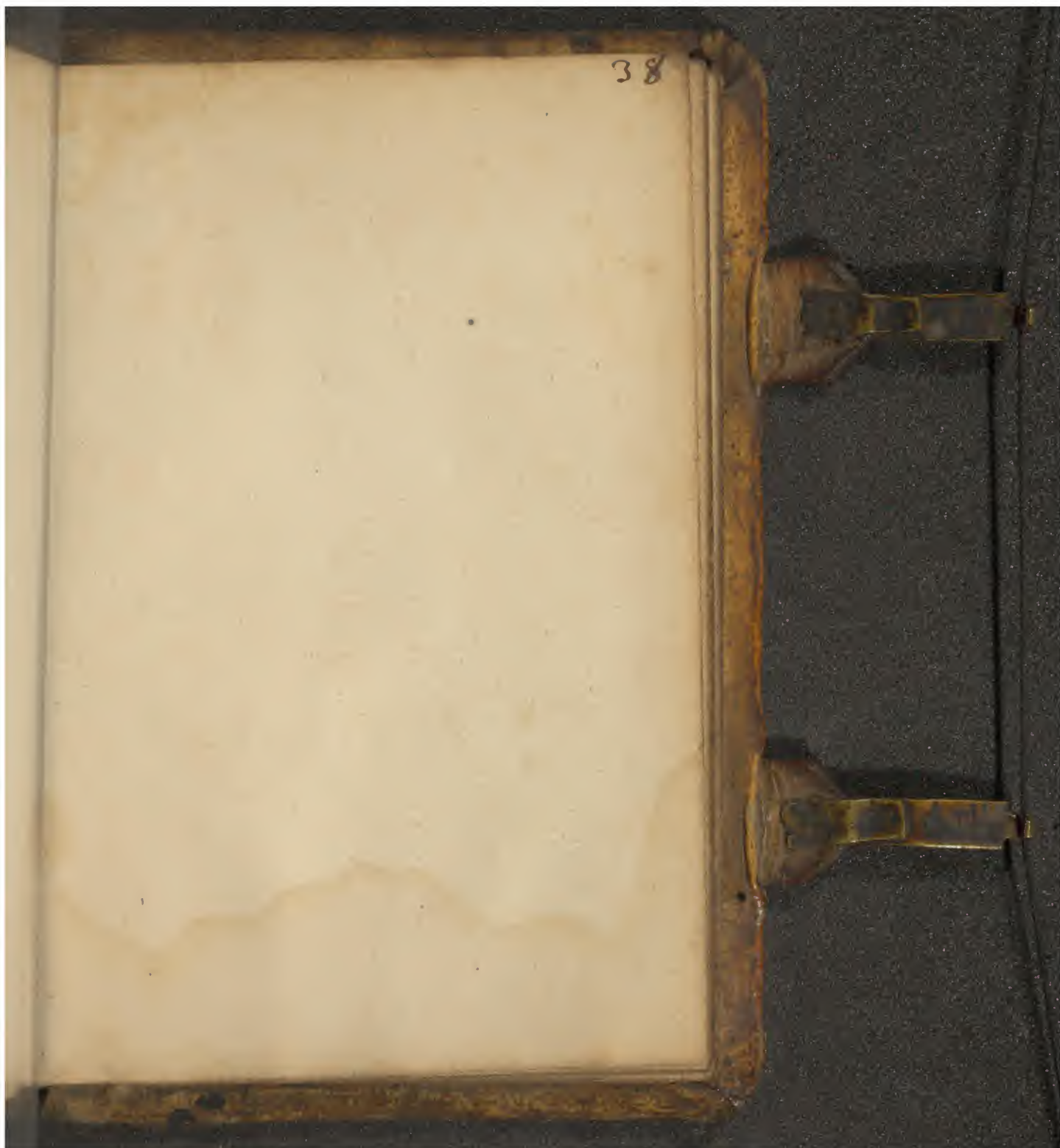


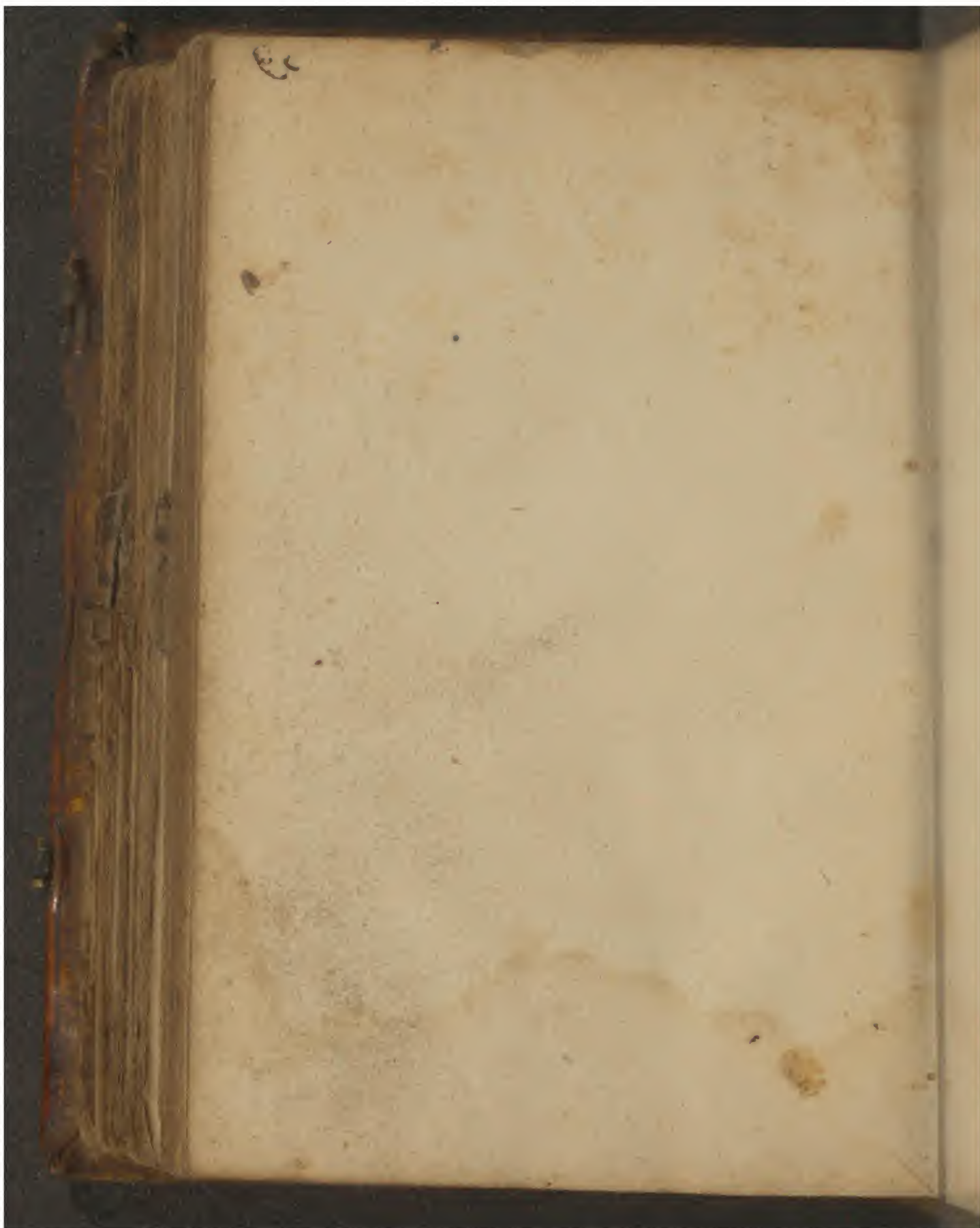




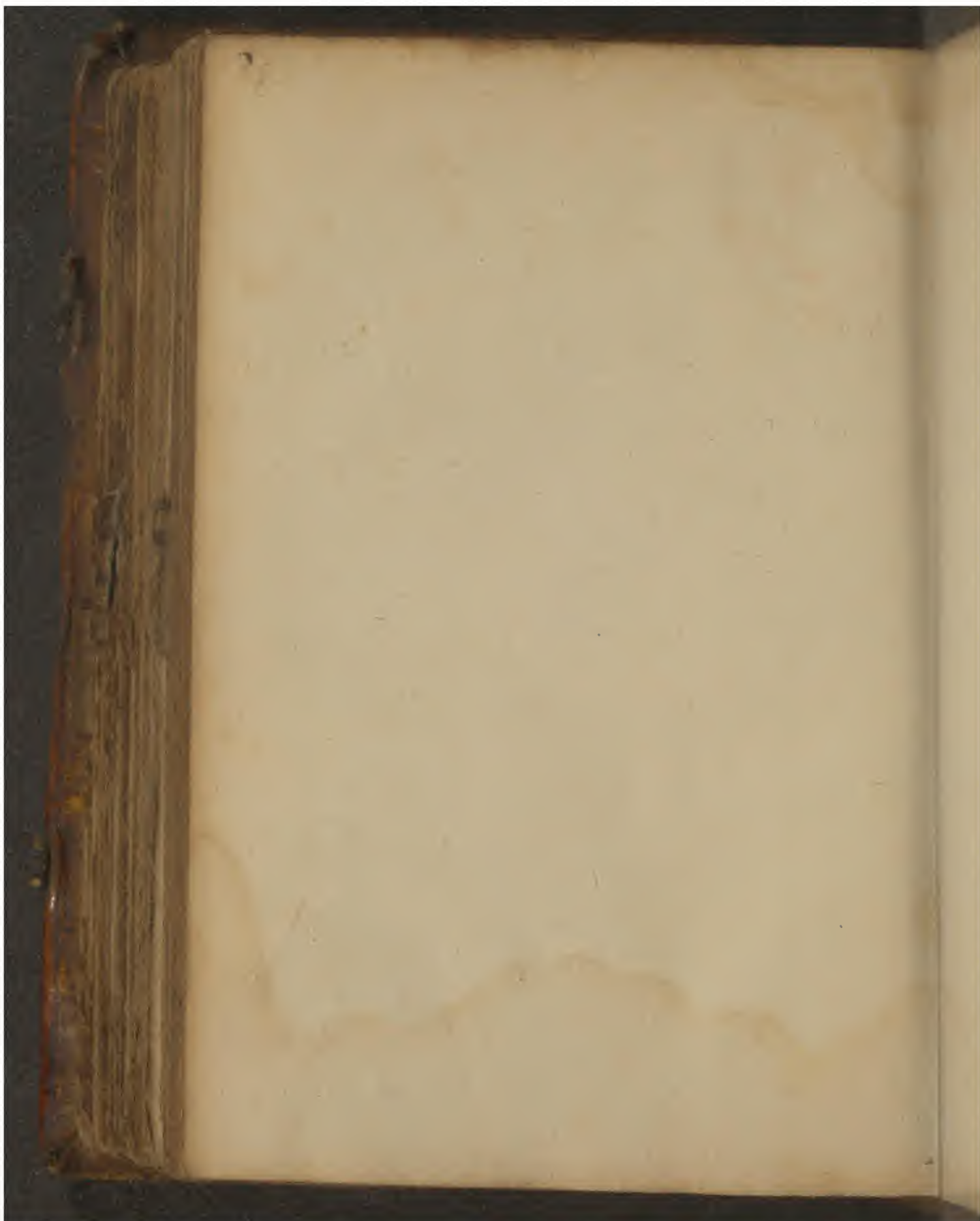


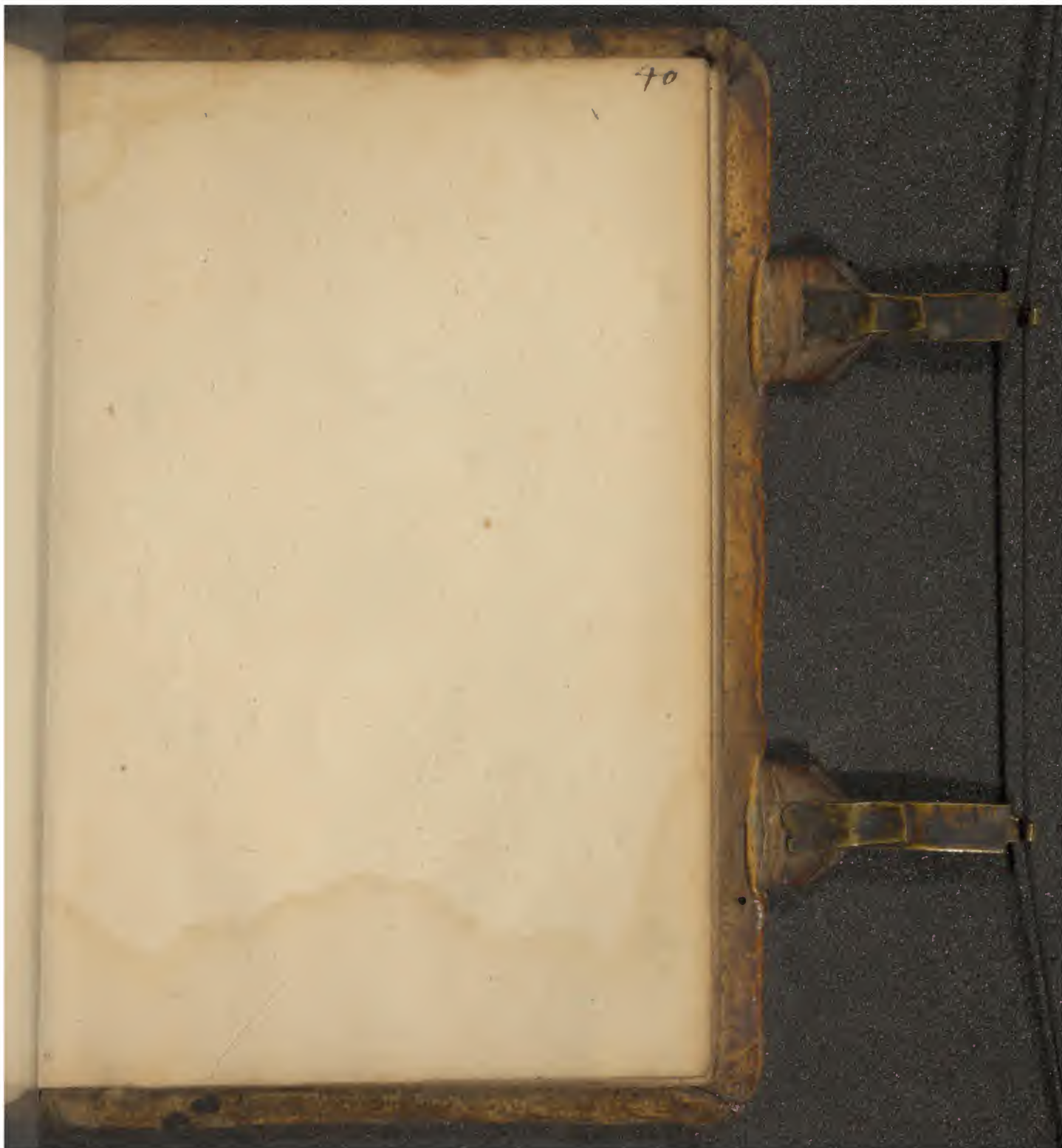


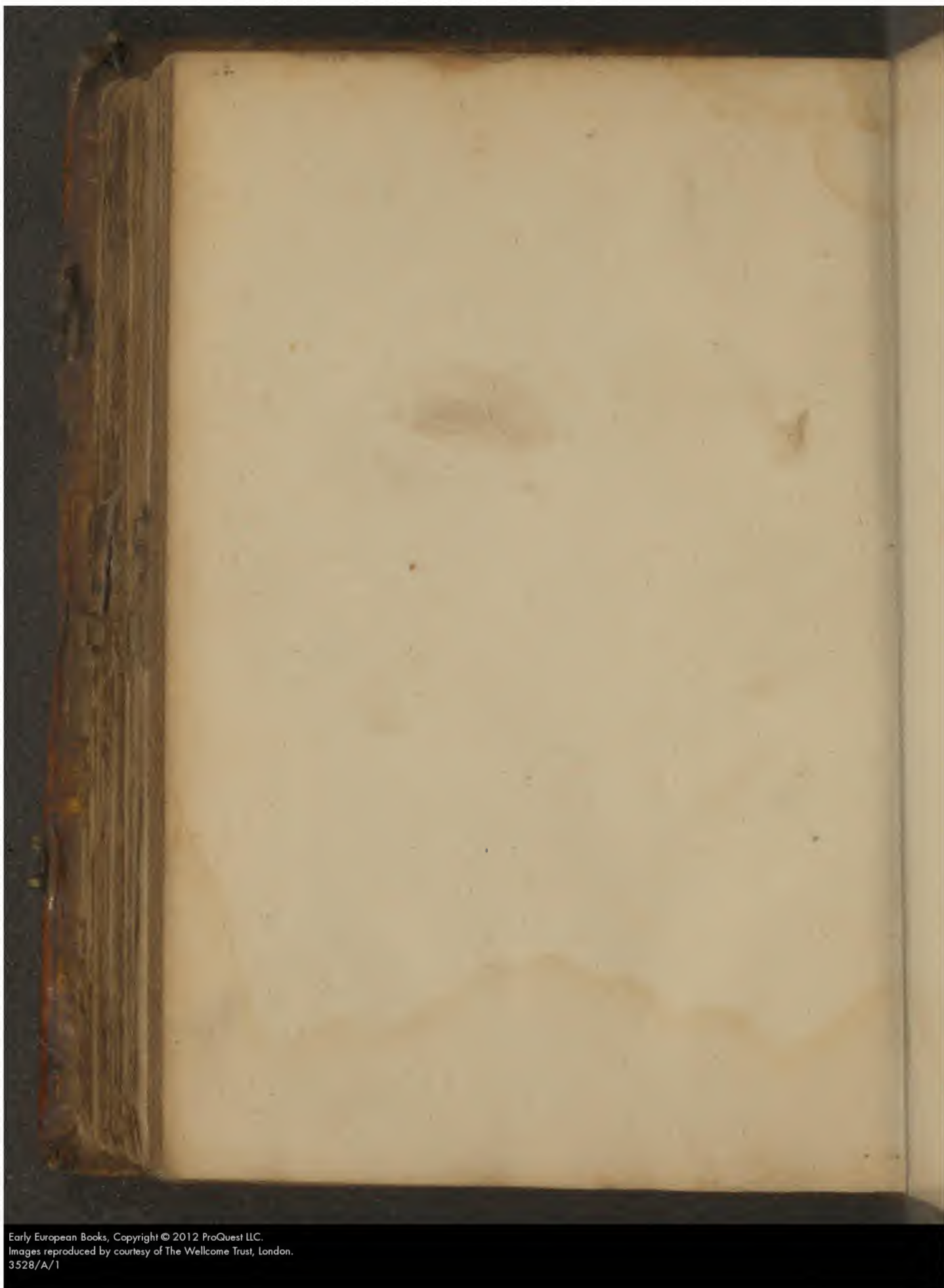


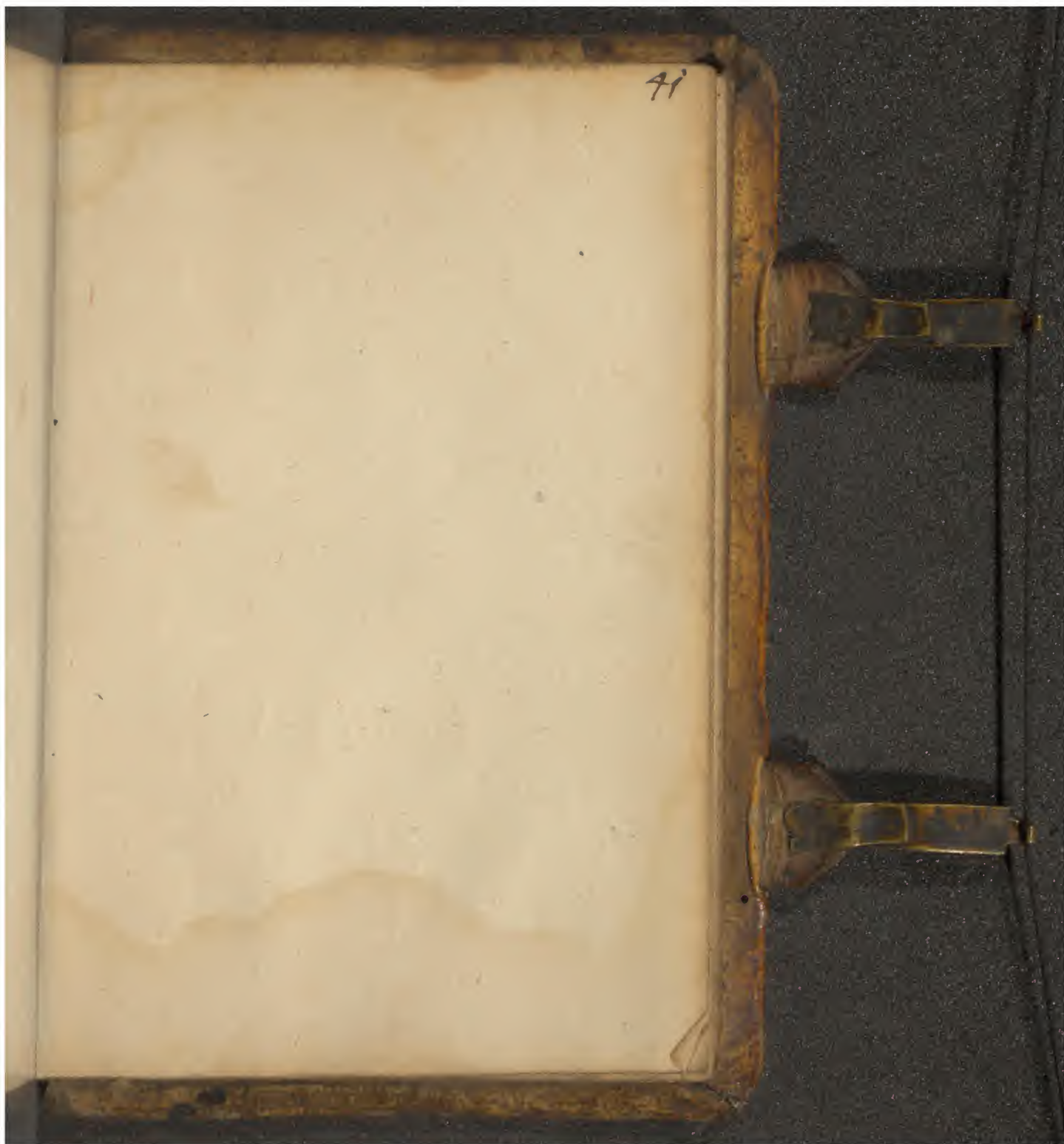


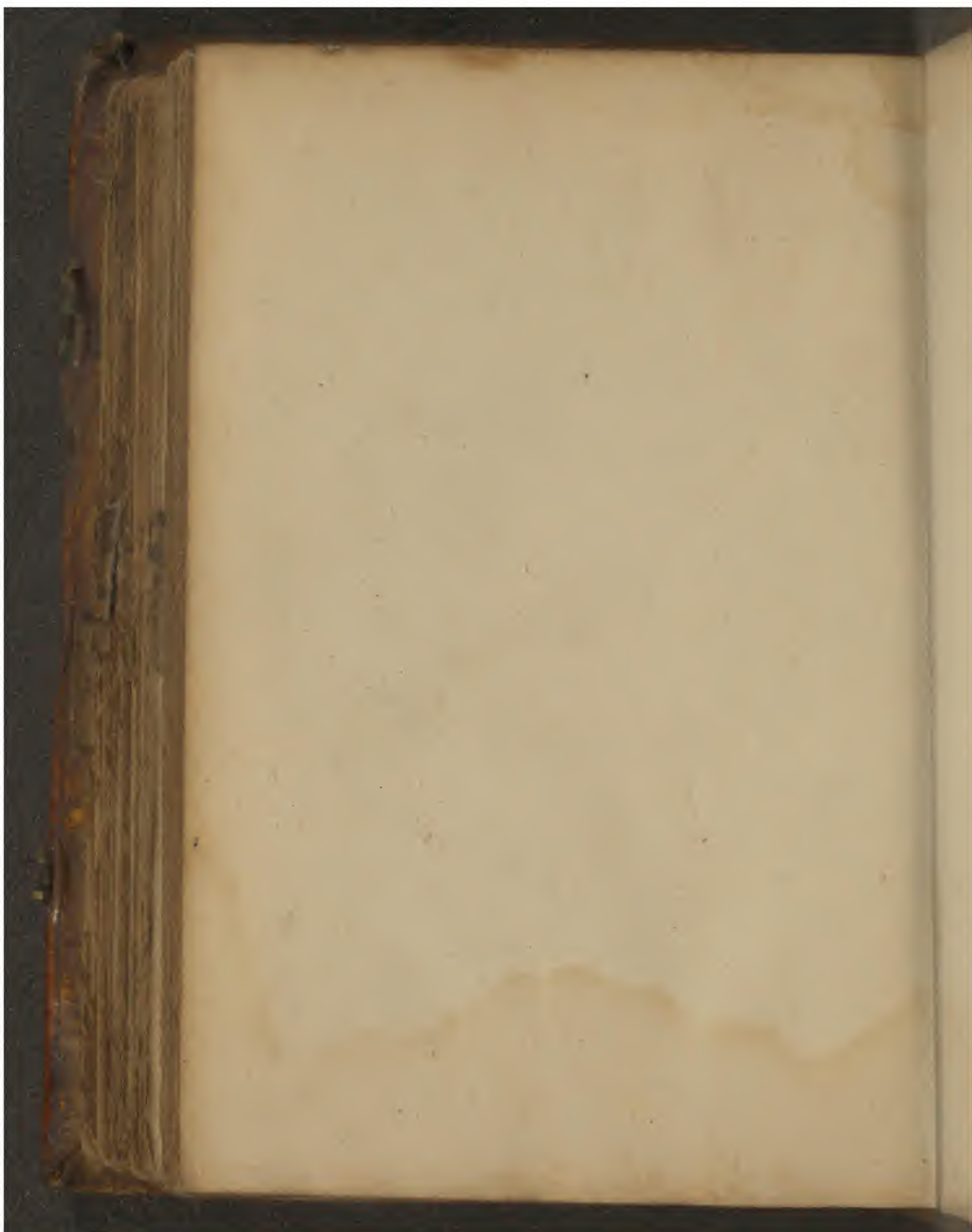


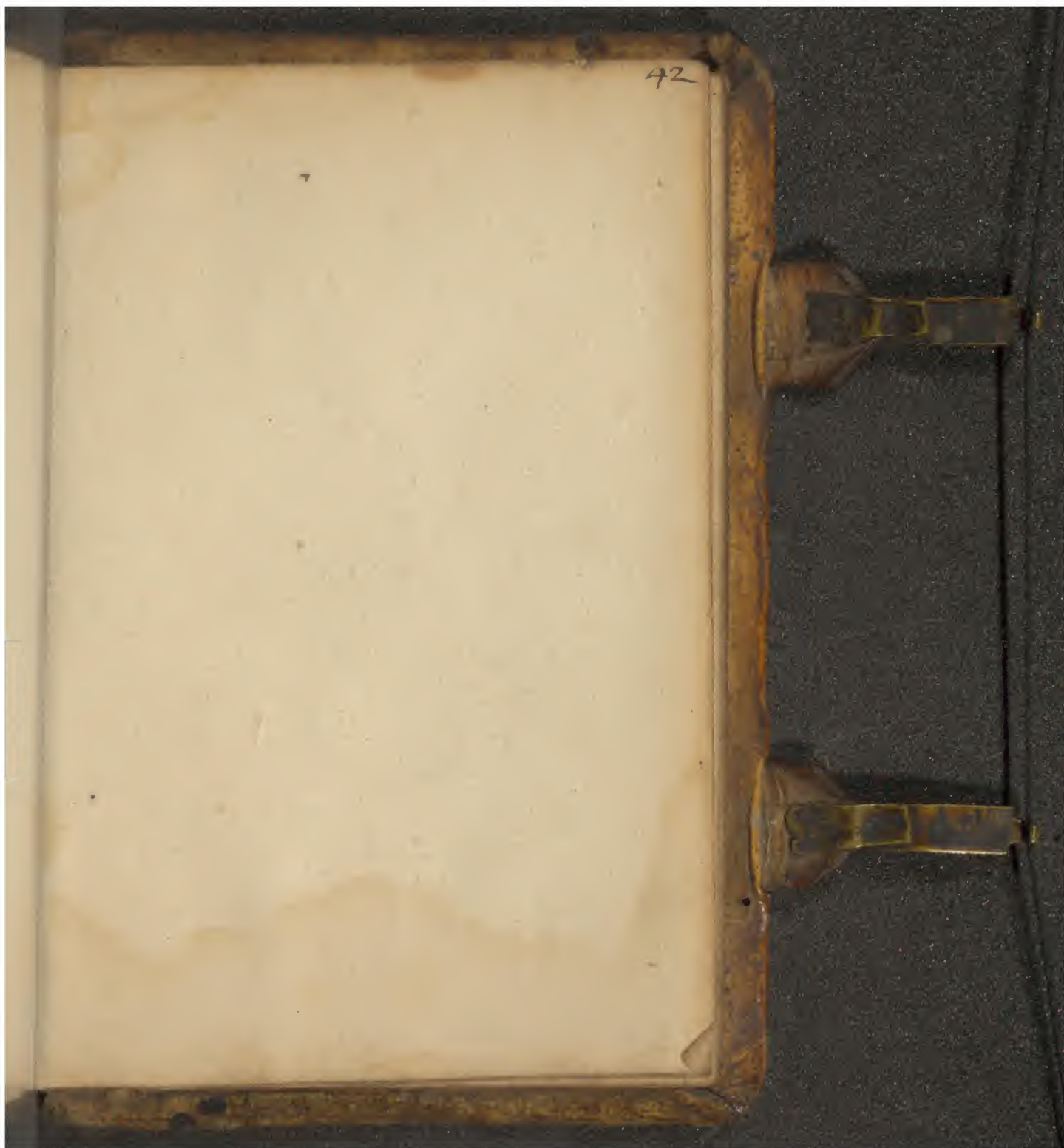


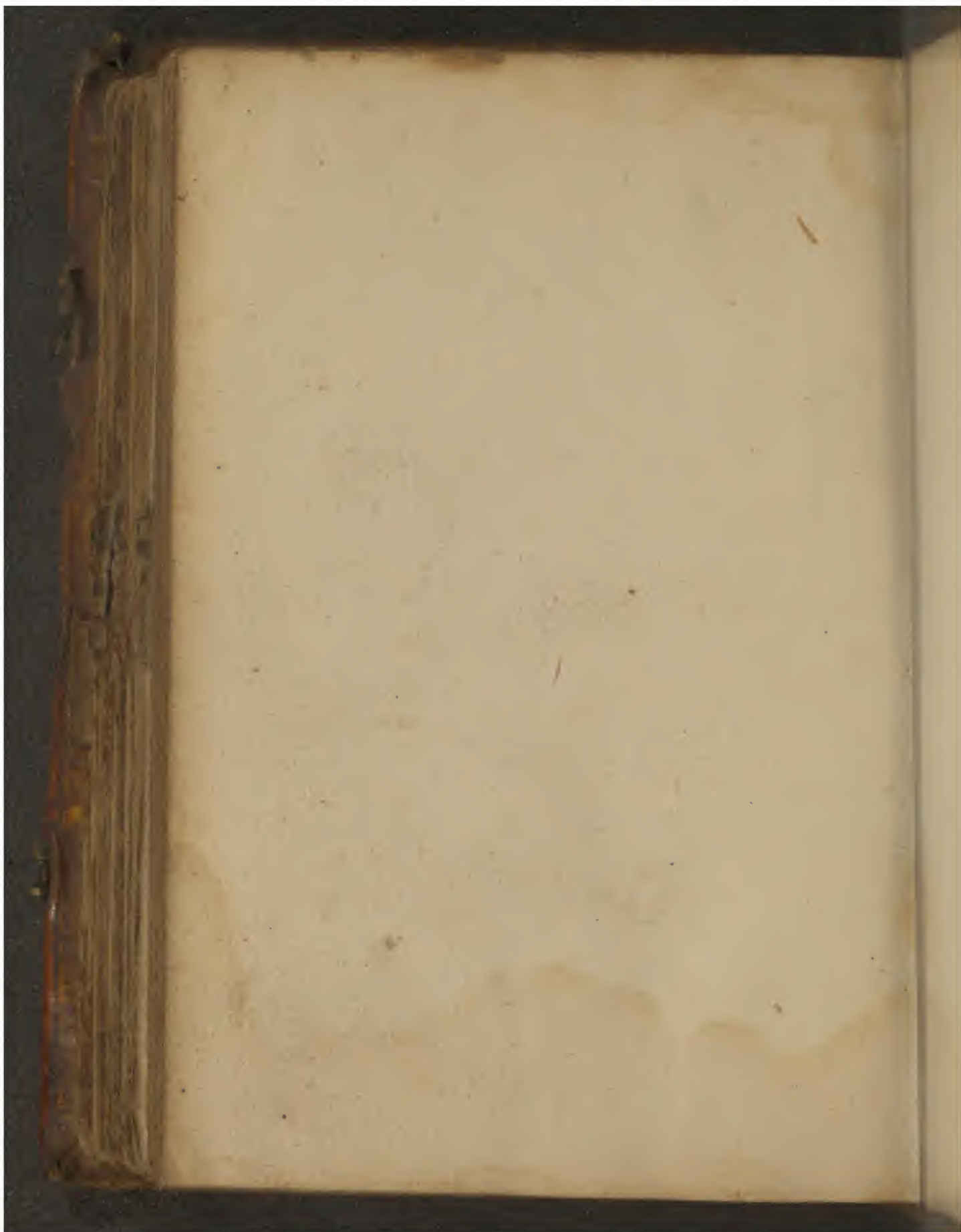


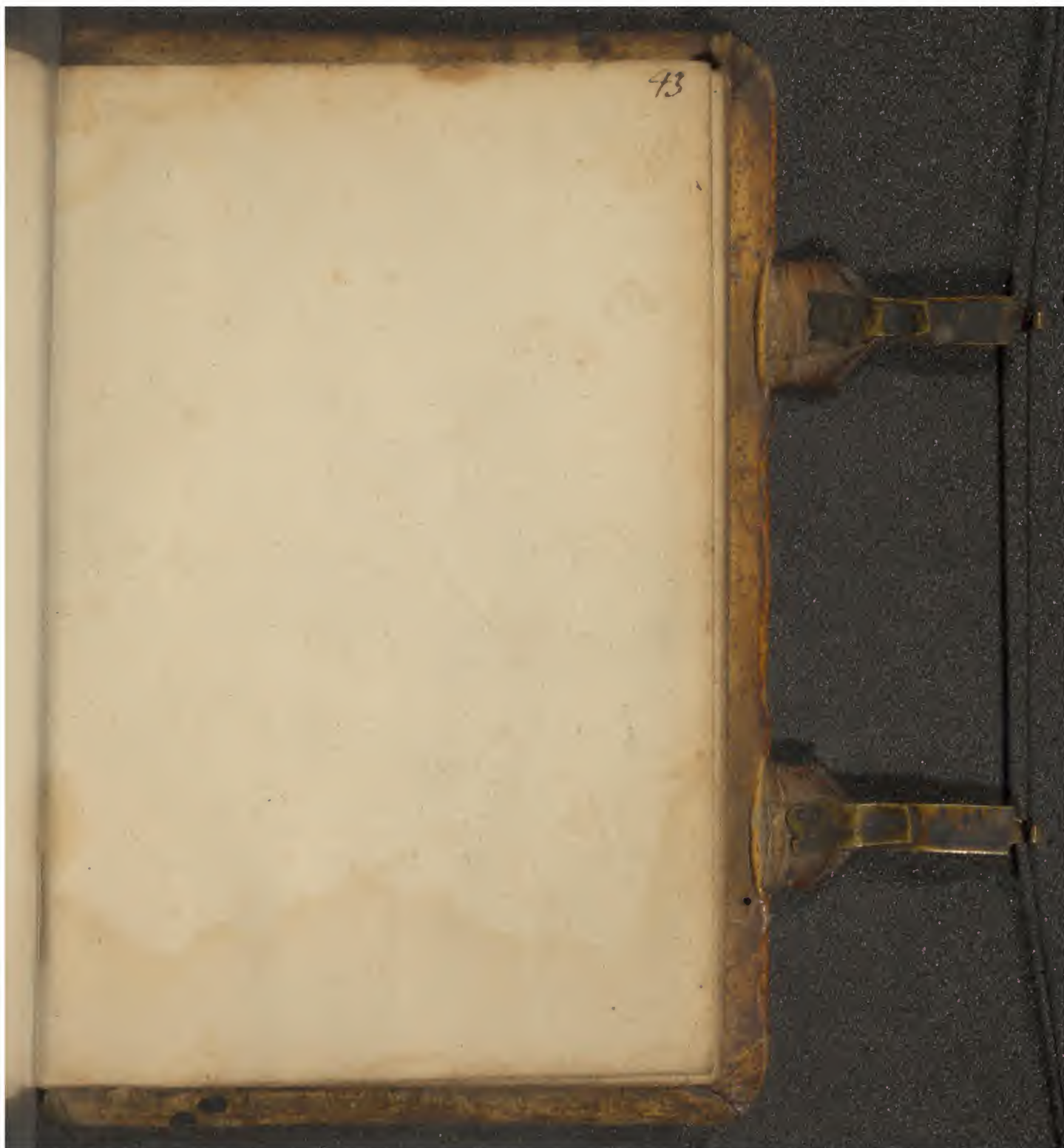


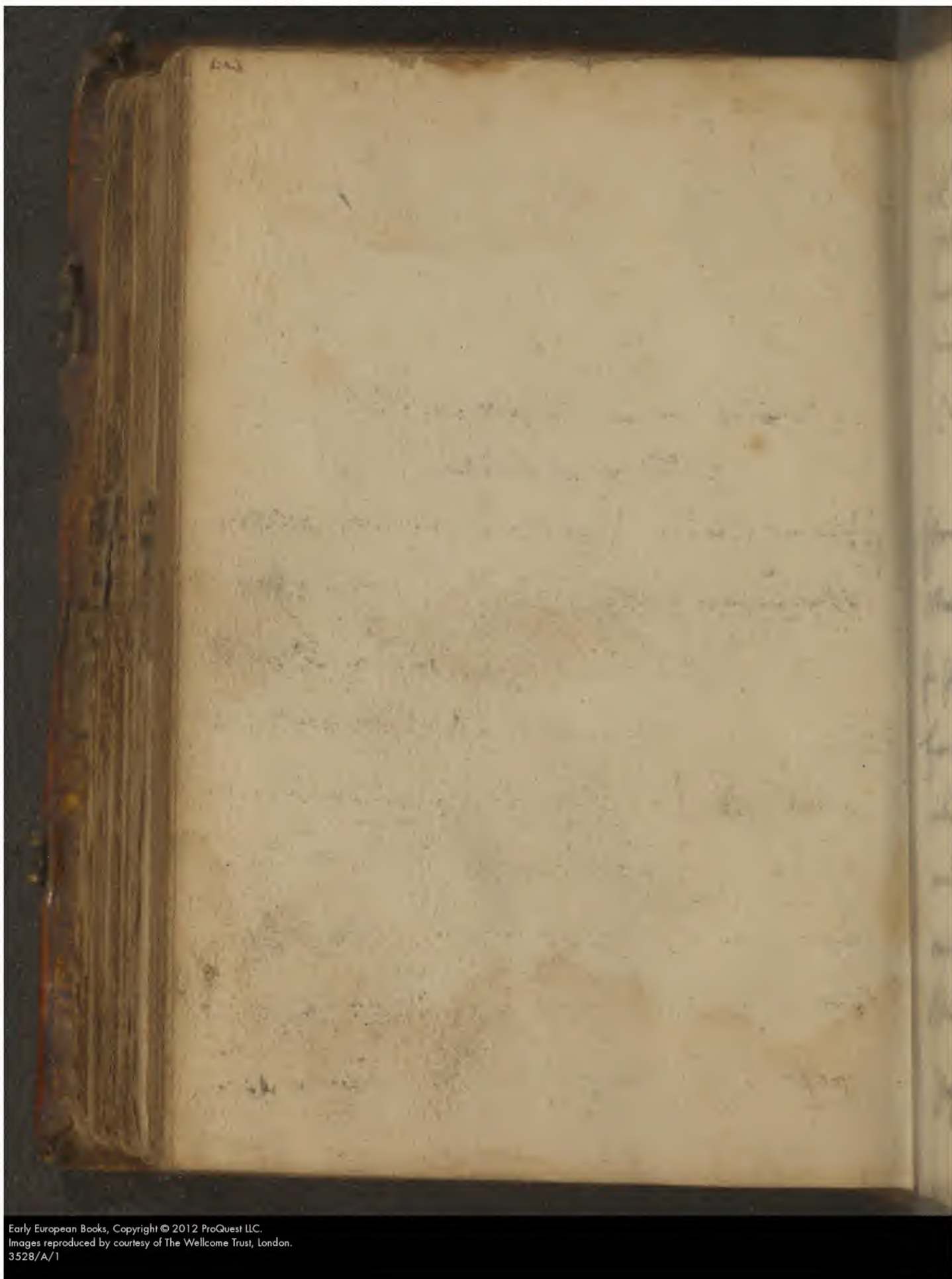












49
Das gold von quindstet luter

Al ein fruchtbar luter das sein last
gab für das gold und quindstet
das ein so fecht das quindstet das
dinge und das gold bleibt dar

Wie man d'altstet

Woll man

Item Mein Solg aus nimmer altem
Mannes Zupfz du gar klugst eln
du du nimmer Mannen Gaafon, Bruch
Garn von nimmer Manfz wile das
isber, Meis altes vnielung d'vnielung,
ander, Solg dar nach zins für last
niss vnielung vnielung, dar nach
Meis so vnielung für ab, last 1 tag 0 1 2
Grafen, so vnielung so d'vnielung, Meis gar

drinckend 20, mit rijnen loffe
ghe 10 In rijne d'gheffte, dat als
die Bonen, laet den vanden, so
laet in rijne gulten salpeter den
Min des vanden d'gheffte salpeter
ghefften 20 besten rijne vanden
den mit mit rijnen fluden vanden
so vanden 10 den den d'gheffte

Item wie man de d'gheffte
vanden vanden d'gheffte vanden
vanden

Min vanden in vanden d'gheffte
d'gheffte: soft gar vanden vanden d'gheffte, Min
vanden 2 lott d'gheffte vanden so
In vanden vanden d'gheffte vanden, d'gheffte
In vanden vanden vanden vanden vanden
gulten d'gheffte, laet vanden d'gheffte
vanden, so is gulten d'gheffte: so is vanden

alles in ein new Morſignor, ſiehe darnach
in ein halben Wundung Tindan, Wind 2:
loß geſtoſſenes Honigſes Honigſeig, ſiehe
Wundung durch ein ander, ſiehe darnach
die geſtoſſene Linderſeigels durch dar
ſiehe auch das es die Linderſeigels ein
Brew, darnach ein 2 loß Honigſeigels
Wind 2 loß Terpentin auch geſtoſſen dar,
nicht, wenn es die Linderſeigels durch
ſiehe, ſo machet Linderſeigels dar auf die ſie
ſiehe auf ein new Brew nach ein and
als die Linderſeigels auf ein and
ſiehe Linderſeigels, Linderſeigels ſiehe als ſiehe
gute Linderſeigels ſiehe darnach 2 loß ge
ſtoſſene Linderſeigels

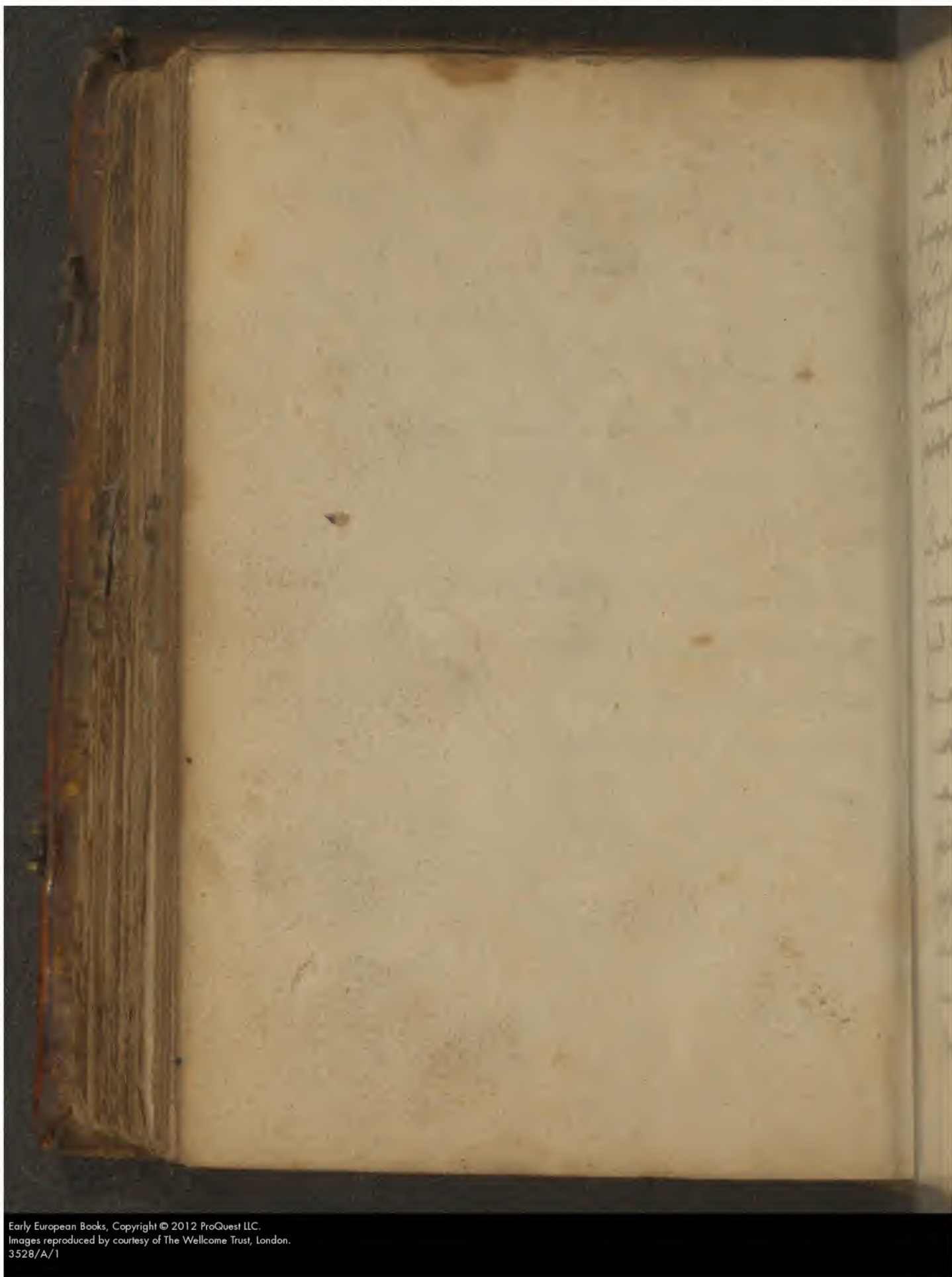
Gute Linderſeigels
Linderſeigels

Nicht ſiehe 6 d Linderſeigels
ſiehe die Linderſeigels Linderſeigels
glasſeigels Linderſeigels

nijn Sijn Ilijen Bijns oder
Kragewasser oder ander
overijes schijfandes anast
Darauf sijt nijn roing gold
nijn yler Adain darmit
Sijnde sijn gans af Vetter,
nijn ander bife nijn real sijn
last nasen als in Halten
Kunt auf sijn Dursijn an
so gasti gar gutte Kotte
Gefrijt Dindorn die Mote
wie als 2 in der Vund goldt,
nijn nijn nijn aber zinner sijn
Alten Justossen verdam
So in gutte Kotte Vard
anide nungem
So Min. 1. tot persijltig 1 tot
ginnig 1 tot vngesfesten Salz

76
Gens wasser daraf laß es sthen
bis laucht an der Nijer dar nach
das geschicklich Gens kün holder
Wasser wasser daraf es misch
zinner altes wasser Rejnisch Zupf, es
in werden laß nicht einander
bis das Amis Durch einander laß
es Galtem es laß gutte Lette
werden

Blume gelbe grüne Basium
Scharlach werden fündig in
grünen großen Herbario gung,
saame hergrünung



So du vor frey geist und begreiffst
die form so spricht dreyer von der
mal und walt abemat dreyer dem
finger an der rechte hand.

Geist unser ketten lauff gleich das
geist mir. also so fruchtbar zu
namen des vatters Buns und heilg
geists Amen

Chind

Zeit mit uns ansetzen und geben
namen als Jesus sein Kind war
und der heilg venedig reitag seit
an ein M. C. und der reitag an
wollen tag der selbe tag nicht
namen 3 walt in dem selbigen
heilg rethliche namen. geist
geist in M. mit lieber lieb seit
und zu aller zeit. und heilg mich
in der heilg der got der heilg
hat so er die reue got zu beuge

[illegible]

Jan 1916
(Private) H. C. Brown
G. R.

